

Modulhandbuch
des Bachelor-Studiengangs

Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe Bachelor of Arts (B.A.)

Fachbereich 4: Soziale Arbeit und Gesundheit – Health and Social Work

Inhalt

1. Qualifikationsziel und Studiengangskonzeption
2. Empfohlener Studienverlauf
3. Modul- und Prüfungsübersicht
4. Modulbeschreibungen

Modul 1	Wissenschaftliches Arbeiten.....	13
Modul 2	English for Nurse Educators.....	16
Modul 3	Pädagogik und Ethik in der beruflichen Bildung.....	19
Modul 4	Naturwissenschaftliche Grundlagen des Handelns in Gesundheits- und Pflegeberufen.....	25
Modul 5	Transformation beruflicher Praktiken und Wissensbestände und Reflexion	28
Modul 6	Kommunikation und Moderation	28
Modul 7	Didaktik der beruflichen Bildung und Ethik	36
Modul 8	Sozialpsychologie und Recht.....	40
Modul 9	Theorien und Konzepte in Pflege- und Gesundheitswissenschaft	44
Modul 10	Konzepte und Methoden der Beratung.....	48
Modul 11	Konzepte und Methoden der Anleitung und Schulung	51
Modul 12	Grundlagen des Gesundheitssystems	54
Modul 13	Interdisziplinäres Studium Generale.....	56
Modul 14	Fachdidaktik der beruflichen Bildung in Pflege- und Gesundheitsberufen	58
Modul 15	Gesundheitswissenschaften und Public Health.....	62
Modul 16	Fallbezogene Gestaltung von Bedarfsermittlung und Interventionen in Gesundheits- und Pflegeberufen	66
Modul 17	Empirische Sozialforschung	69
Modul 18	Forschungswerkstatt.....	73
Modul 19	Praxisbezogene berufspädagogische Studien	76
Modul 20	Praxisbezogene Hospitation.....	78
Modul 21	Expertise im beruflichen Handlungsfeld und Interprofessionalität	81
Modul 22	Aktuelle Entwicklungen der Berufspädagogik in Pflege- und Gesundheitsberufen.....	83
Modul 23	Bachelor-Thesis mit Kolloquium.....	86

1. Qualifikationsziel und Studiengangskonzeption

1.1 Qualifikationsziel

Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiengangs Berufspädagogik für Pflege und Gesundheitsberufe B.A. kennen grundlegende pflege-, gesundheits- und bezugswissenschaftliche Theorien und Wissensbestände, Methoden der Pflege- und Gesundheitsforschung sowie allgemeine pädagogische und didaktische sowie berufspädagogische und fachdidaktische Theorien, Modelle, Konzepte und Methoden und analysieren und reflektieren auf dieser Basis die Charakteristik bzw. den Kern pflege- und gesundheitsberuflichen Handelns.

Durch diese Analyse- und Reflexionskompetenz leiten sie Bildungsanforderungen für die Begleitung der sich in Ausbildung befindenden Fachschülerinnen und Fachschüler und Studierenden ab und transformieren diese in die pädagogische und didaktische Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen innerhalb der Praxisvermittlung im klinischen Setting. Die Absolventinnen und Absolventen führen eigenverantwortlich sowie lernortübergreifend und in Kooperation mit anderen Pädagoginnen und Mitarbeitenden in Praxiseinrichtungen Bildungsangebote in der klinischen Ausbildung, der Praxisanleitung und der praxisorientierten Fachlehre an Bildungseinrichtungen für Pflege- und Gesundheitsfachberufe durch, gestalten und evaluieren diese. Dazu setzen sie geeignete Methoden ein, richten ihre Lernangebote entsprechend dem pflege-/ gesundheitswissenschaftlichen und dem fachdidaktischen Forschungsstand und unter Berücksichtigung der rechtlichen und curricularen Rahmenbedingungen der Berufsausbildungen der Pflege- und Gesundheitsberufe aus.

Mit dem Ziel, hermeneutische Fallkompetenz und Situationsverstehen bei Schülerinnen und Schülern sowie Studierenden zu fördern, stellen die Absolventinnen und Absolventen der Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe kompetenzorientierte Lernsituationen her und bahnen den Kompetenzerwerb an. Dabei verfügen sie über notwendige Kompetenzen im Umgang mit der Komplexität von Lehr-Lernprozessen in berufsschulischen und lernortübergreifenden Ausbildungen und den damit verbundenen und sich jeweils neu einstellenden Gestaltungsaufgaben. Weiterhin beobachten und analysieren Absolventinnen und Absolventen sozio- und psychodynamische Prozesse in Lehr-Lernsituationen und berücksichtigen diese innerhalb der eigenen Arbeit als Berufspädagogin/Berufspädagoge mit Lerngruppen.

Die Absolventinnen und Absolventen berücksichtigen innerhalb ihrer Arbeit die Systematik schulischen Lernens und die grundlegenden Funktionen und Strukturen, sowie die rechtlichen Rahmenbedingungen der Systeme beruflicher Bildung in den Pflege- und Gesundheitsfachberufen und hinterfragen diese kritisch auf ihre Grenzen und Reichweiten sowie auf ihre Lehr- und Lernprozesse begrenzenden Funktionen. Die Gestaltung von Bildungsprozessen reflektieren die Absolventinnen und Absolventen auch vor dem Hintergrund der Wesenszüge ihrer eigenen Persönlichkeit, ihrer eigenen Lernbiografie und ihres pädagogischen Habitus und fundieren ihr Tun vor dem Hintergrund ihres Professionsverständnis und ethischer Reflexion. Neben der Begleitung von Schüler*innen und Studierenden sind die Absolventinnen und Absolventen ebenfalls befähigt, eigenverantwortlich Patient*innen und Angehörigenschulungen zu planen, durchzuführen und zu evaluieren.

1.2 Berufsfelder und Berufschancen der Absolventinnen und Absolventen (Outcomeorientierung)

Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiengangs Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe B.A. arbeiten in Einrichtungen der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung für Pflegeberufe (Gesundheits- und Krankenpflege, Kinderkrankenpflege, Altenpflege, Entbindungspflege, Heilerziehungspflege) sowie für Gesundheitsfachberufe (Logopädie, Physiotherapie, Notfallsanitätswesen, Ergotherapie). Sie führen primär den fachpraktischen Unterricht durch, planen und evaluieren diesen und übernehmen die Praxisan- und Praxisbegleitung von Schülerinnen/Schülern und Studierenden in klinischen Settings. Dadurch stellen sie den Theorie-Praxis-Transfer in gemeinsamen Lernsituationen sicher, ermöglichen die Verknüpfung zwischen den fachschulischen und den praktischen Anteilen der jeweiligen Ausbildungen und vernetzen die unterschiedlichen Lernorte der jeweiligen Ausbildungen (Fachschulen-Praxiseinrichtungen). Weiterhin planen, evaluieren und führen sie in Feldern des Gesundheitswesens Patienten-/Angehörigenschulungen durch. Dabei knüpft der Studiengang an bestehende Kompetenzen aus den abgeschlossenen Berufsausbildungen (sowohl in Pflege- als auch in anderen Gesundheitsberufen) der Studierenden sowie an die Erfahrungen der bereits in der Lehre an Fachschulen tätigen Personen (ohne Hochschulabschluss) an und transformiert diese innerhalb des Studiums bzw. entwickelt diese weiter.

Der Bachelorabschluss bereitet damit als erster berufsqualifizierender Studienabschluss zugleich auf die Aufnahme eines Masterstudiengangs Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe vor.

1.2 Studiengangskonzeption

Das Studienprogramm Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe ist als sechssemestriger Bachelorstudiengang mit 180 ECTS-Punkten und einem Gesamtworkload von 5400 Stunden konzipiert. Das Programm gliedert sich dabei in die folgenden fünf Modulcluster:

Modul 1, Modul 2, Modul 17, Modul 18, Modul 23; insgesamt 40 ECTS-Punkt

Im Modulcluster Wissenschaftliches Arbeiten und Forschen erwerben die Studierenden innerhalb des *Modul 1 Wissenschaftliches Arbeiten* die Grundlagen guter wissenschaftlicher Praxis sowie Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens. Über die fachliche und methodische Kompetenzvermittlung hinaus ermöglicht das Modul zugleich die Erweiterung des bisher erworbenen beruflichen Habitus um die Dimension der Wissenschaftsorientierung im beruflichen Handeln. Das *Modul 17 Empirische Sozialforschung* knüpft an die in Modul 8 vermittelten Grundlagen sozialwissenschaftlicher und rechtlicher Perspektiven an und erweitert diese mit dem Fokus auf Forschungsbezüge. So erwerben die Studierenden ein Verständnis von Paradigmen und Methodologien empirischer Sozialforschung sowie Forschungsdesigns und Methoden der qualitativen/interpretativen und der standardisierten Forschung. Das im fünften Fachsemester angesiedelte *Modul 18 Forschungswerkstatt* ermöglicht den Studierenden die Erweiterung des fachlichen und methodischen Kompetenzerwerbs im wissenschaftlichen Arbeiten, der im ersten Semester grundgelegt und in den weiteren Semestern verstetigt und gefestigt wurde, in dem stärker das wissenschaftliche Arbeiten in Team- und Projektbezügen einerseits, und das wissenschaftliche Arbeiten im Rahmen von empirisch ausgerichteten Forschungsorientierungen andererseits exemplarisch fokussiert wird. Im Rahmen des *Modul 23 Bachelor-Thesis mit Kolloquium* erarbeiten die Studierenden schließlich eine eigene wissenschaftliche, berufspädagogisch ausgerichtete Fragestellung, die sie aufbauend auf den im Studienverlauf erworbenen Kompetenzen innerhalb einer schriftlichen Arbeit argumentativ entfalten und ggf. durch Verweis auf die Empirie beantworten. Innerhalb des Kolloquiums präsentieren die Studierenden ihre Arbeitsergebnisse.

Modulcluster Pädagogik und Didaktik der Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe

Modul 3, Modul 6, Modul 7, Modul 10, Modul 11, Modul 14, Modul 22; insgesamt 50 ECTS-Punkte

Innerhalb der ersten beiden Fachsemester erwerben die Studierenden im *Modul 3 Pädagogik und Ethik in der beruflichen Bildung* sowie *Modul 7 Didaktik der beruflichen Bildung und Ethik* grundlegende Wissensbestände der Pädagogik, der Erziehungswissenschaft (wissenschaftstheoretischer Paradigmen; Theorien, Konzepte und Modelle der Erziehungswissenschaften und Pädagogik), der Lernpsychologie (Lerntheorien...), der Bildungswissenschaft (Transformationen von Lernkulturen, Erziehungs- und Bildungsbegriffe) sowie die Kompetenzen zur methodischen Transformation und Einbeziehung jener Theorien, Konzepte und Modelle in die Gestaltung von Lehr-Lern-Arrangements in Kontexten und im beruflichen Handeln in Feldern der Berufspädagogik. Darüber hinaus wird den Studierenden die eigene Auseinandersetzung und reflexive Aneignung der je eigenen Persönlichkeit und des eigenen, in der bisherigen Berufsbiographie angeeigneten beruflichen Habitus ermöglicht. Diese Reflexion und Rekonstruktion bildet innerhalb des Studiums die Ausgangsbasis für die weitere persönliche und berufliche Entwicklung als Berufspädagogen und -pädagoginnen und die damit verbundene Rollenfindung und ermöglicht die Planung von Entwicklungsaufgaben und Gestaltung von persönlichen und professionellen Wachstumspotentialen. Auch werden eigene Werthaltungen und –präferenzen analysiert und einer ethischen Reflexion zugänglich gemacht und theoretische Grundlagen zur ethisch reflektierten Fundierung des pädagogischen Handelns in Feldern und in Aufgaben der pädagogischen Begleitung von Lernsubjekten im Bereich der Pflege- und Gesundheitsfachberufe gelegt. Im *Modul 6 Kommunikationstheoretische Grundlegungen* werden die für das zukünftige Handeln als Pädagogen und Pädagoginnen notwendigen Kompetenzen zur Kommunikationsgestaltung vermittelt. Dabei eignen sich die Studierenden unterschiedliche Kommunikationstheorien und –modelle an und übertragen unterschiedliche Formen und

Methoden der Kommunikationsgestaltung (Moderation, Mediation, gewaltfreie Kommunikation, kollegiale Beratung und Fallbesprechung, Feedback) in den Kontext berufspädagogischer Lehr-Lern-Situationen sowie in Settings der Anleitung, Beratung und Schulung in Kontexten der Gesundheits- und Pflegeberufe. Die im dritten Fachsemester angesiedelten *Modul 10 Konzepte und Methoden der Beratung*, *11 Konzepte und Methoden der Anleitung und Schulung* und *Modul 14 Fachdidaktik der beruflichen Bildung in Pflege- und Gesundheitsberufen* bauen auf den in den Modulen 2, 6 und 7 erworbenen Kompetenzen auf und fokussieren stärker anwendungsorientiert auf die Handlungsbefähigung der zukünftigen Pädagogen und Pädagoginnen für die unterschiedlichen Felder der Berufspädagogik. Im Modul 9 und 10 erwerben die Studierenden primär Kompetenzen zur Wahrnehmung und Gestaltung von Aufgaben in Beratung, Anleitung und Schulung durch den Erwerb von Kenntnissen der jeweiligen Handlungskonzepte und Beratungsformate und deren theoretischer Grundlagen. Ermöglichen die Module 10 und 11 also primär den Kompetenzerwerb zur Übernahme von Aufgaben in der Beratung, Schulung und Anleitung im Rahmen der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie der Patient:innen- und Angehörigenschulung und -edukation fokussiert das *Modul 14* stärker auf die Vermittlung von Handlungskompetenzen zur Begründung und Gestaltung von Lehr-Lernsituationen sowie der pädagogischen Erschließung und Transformation von Lerngegenständen. Studierende erwerben hier Kompetenzen zur Anwendung didaktischer Modelle in der Planung von Lehr-Lern-Situationen, lernen Methoden der Lernberatung und Lernförderung kennen, unterscheiden unterschiedliche Prüfungsverfahren zur Messung von Lernergebnissen und wissen um die Bedingungen selbstorganisierten und selbstgesteuerten Lernens im beruflichen Kontext. Im Mittelpunkt des *Modul 22 Aktuelle Entwicklungen der Berufspädagogik in Pflege- und Gesundheitsberufen* steht die Auseinandersetzung mit zukünftigen Entwicklungsaufgaben im Rahmen berufspädagogischer Handlungsfelder (berufliche Bildung im Zeitalter lebenslangen Lernens etc.).

Modulcluster Fachwissenschaft Pflege und Gesundheit

Modul 4, Modul 9, Modul 12, Modul 15, Modul 16, Modul 21; insgesamt 40 ECTS-Punkte

Innerhalb des Modulclusters Fachwissenschaft Pflege und Gesundheit reaktualisieren die Studierenden einerseits ihre bereits innerhalb der Berufsausbildungen sowie in der beruflichen Praxis erworbenen Kompetenzen und vertiefen und erweitern diese andererseits. So werden im *Modul 4 Naturwissenschaftliche Grundlagen* sowie im *Modul 12 Grundlagen des Gesundheitssystems* bereits bestehende Kompetenzen in den benannten Bereichen aufgegriffen und reaktualisiert und erweitert. Das *Modul 16 Fallbezogene Gestaltung von Bedarfsermittlung und Intervention in Gesundheits- und Pflegeberufen* bietet den Studierenden die Möglichkeit einer Vertiefung in den Fachrichtungen Pflege, Notfallsanitätswesen sowie Therapiewissenschaften unter Einbezug des aktuellen Wissensstandes zur evidenzbasierten und theoriegeleiteten Gestaltung von Versorgungsprozessen und wird im *Modul 21 Expertise im beruflichen Handlungsfeld* insofern geweitet, als dass die Schwerpunkte im Sinne interprofessionellen Denkens zusammengeführt werden. Das *Modul 9 Theorien und Konzepte in Pflege- und Gesundheitswissenschaft* ermöglicht den Studierenden die vertiefte theoretische Auseinandersetzung mit der wissenschaftlichen Disziplin der Pflegewissenschaft und den Gesundheitswissenschaften (Paradigmen, Traditionen und Weisen der Theoriebildung in Pflege- und Gesundheitswissenschaften, Verständnisse von Gesundheit und Krankheit, Professionstheorien und Bestimmungen des arbeitssoziologischen Status von Pflege- und Gesundheitsberufen, Klassifikationssysteme als Fachsprachen von Pflege- und Gesundheitsberufen und deren Grenzen und Reichweiten, Dialektik aus Hermeneutik/Fallverstehen und Evidenzbasierung/ Regelwissen im therapeutischen Handeln). Innerhalb des *Moduls 15 Gesundheitswissenschaften und Public Health* wird vor allem Gesundheitsförderung und Prävention als grundlegende Handlungsstrategien und Aufgabenfelder der Pflege- und Gesundheitsberufe in den Blick genommen.

Modulcluster Sozialwissenschaften

Modul 8, Modul 13; insgesamt 15 ECTS-Punkte

In Analogie zu „klassischen“ Studienprogrammen des Lehramts für Berufsbildung, die sich aus den Fächern der Bildungswissenschaften, der beruflichen Fachrichtung, aber auch eines Zweitfachs zusammensetzen, ist im Curriculum des Bachelorstudiengangs Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe mit *Modul 8 Sozialpsychologie und Recht* und *15 Interdisziplinäres Studium Generale* die Grundlage für das „Zweitfach“ Sozialwissenschaften gelegt, das im konsekutiven Masterstudiengang Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe stärker vertieft wird. Innerhalb des Modul 8 eignen sich die Studierenden Grundbegriffe der Soziologie und Psychologie sowie Theorien der Sozialisation, der Sinn- und Identitätsbildung an und verstehen die Bedeutung und Chance einer Zusammenführung der beiden disziplinären Zugänge zur Analyse und Erklärung sozialer Prozesse und Phänomene. Dabei wird, um die soziologischen Theorien in Paradigmen und Theorietraditionen einordnen und jeweilige Vorannahmen berücksichtigen zu können, auf die wissenschaftstheoretischen Grundlagen zurückgegriffen, die im Modul 3 Pädagogik und Ethik in der beruflichen Bildung vermittelt werden. Über die Kompetenzvermittlung, die für die perspektivische Unterrichtsgestaltung im Fach Sozialwissenschaften an Einrichtungen der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung im Kontext der Pflege- und Gesundheitsberufe notwendig ist, hinaus, vermittelt das Modul zugleich die notwendigen Kompetenzen u.a. zum Verstehen von Dynamiken und Prozessen von Lerngruppen, die die zukünftigen Berufspädagoginnen und -pädagogen in ihrem Handeln berücksichtigen. Das im dritten Fachsemester verankerte *Modul 13 Interdisziplinäres Studium Generale* erweitert den akademischen Habitus um die Dimension des interdisziplinären Denkens und der Arbeit in interdisziplinären Kontexten. Studierende des Studiengangs Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe treten in den Austausch mit Studierenden anderer Fachdisziplinen der anderen Fachbereiche und arbeiten gemeinsam, unter Einbezug der eigenen Perspektive und unter Berücksichtigung anderer Diskussionskulturen eine Projektfragestellung zu einem Querschnittsthema.

Modulcluster Praxis und Transformation

Modul 5, Modul 19, Modul 20, insgesamt 35 ECTS-Punkte

Aufenthalte in der Praxis innerhalb eines längeren Zeitfensters sowie Möglichkeit der Transformation der im Studium erworbenen Wissensbestände und Kompetenzen in praktisches Handeln sind in besonderer Form in *Modul 5 Transformation beruflicher Praktiken und Wissensbestände* und *Modul 19 Praxisbezogene berufspädagogische Studien vorgesehen*. Im Modul 5 erhalten Studierende die Möglichkeit, die eigene bisherige berufliche Praxis sowie die dort erworbenen Kompetenzen und Erfahrungen reflexiv werden zu lassen und damit einer Transformation zugänglich zu machen. Das Modul ermöglicht dadurch, die eigenen Berufspraxis, an die innerhalb des Studienprogramms bewusst angeknüpft wird, kritisch-distanziert zu reflektieren und zu evaluieren – was als Voraussetzung für die didaktische Transformation erachtet werden kann. (Die Praxiszeit beträgt hier 100 Stunden.) Die *Module 19 und 20 Praxisbezogene berufspädagogische Studien / Hospitation* ermöglicht den Studierenden, unter Berücksichtigung der erworbenen Kompetenzen in den Modulen der pädagogischen und didaktischen Kompetenzvermittlung (vor allem Modul 3, Modul 7, Modul 10, Modul 11 sowie Modul 14) primär Lehrerfahrung im klinischen Setting zu sammeln und Lehr-Lernsituationen in der Praxisanleitung bzw. dem praktischen Unterricht zu planen, durchzuführen und zu evaluieren. (In der Lehre bereits erfahrenen Studierenden wird ebenfalls ermöglicht, innerhalb des Theorieunterrichts an Fachschulen zu hospitieren). Die praxisbezogenen Studien werden unterstützt durch an der Hochschule angebotene Reflexionsangebote. Zugleich sollen Studierende auch die Möglichkeit erhalten, ein Projekt (bspw. Konzepterstellung im Rahmen der Gesundheitsedukation) auch in Feldern jenseits des bisherigen, eigenen Handlungsfeldes durchzuführen um dadurch das interdisziplinäre Denken und Handeln zu fördern. Die Studierenden werden bei der Suche nach geeigneten Orten zur Durchführung der Praxiszeiten durch das Praxisreferat des Fachbereichs unterstützt. Es bestehen darüber hinaus langjährige Kooperationen mit Fachschulen für Gesundheits- und Pflegeberufe, sowie mit unterschiedlichen Einrichtungen der Gesundheitsversorgung.

Studierenden mit Interesse an einem Auslandssemester steht das 5. Fachsemester auch als Mobilitätsfenster zur Verfügung. Bei einem solchen Anliegen wird jenes durch die bzw. den Auslandsbeauftragte*n des Fachbereichs unterstützt.

Farbliche Zuordnung der Cluster im Studienverlaufsplan: siehe Studienverlaufsplan:

	Modulcluster wiss. Arbeiten und Forschen			
	Modulcluster Pädagogik und Didaktik der Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe			
	Modulcluster Fachwissenschaft Pflege und Gesundheit			
	Modulcluster Sozialwissenschaften			
	Modulcluster Praxis und Transformation			

2. Empfohlener Studienverlauf

Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe (B.A.)								
6. Semester	Modul 21 Expertise im beruflichen Handlungsfeld und Interprofessionalität 10 CP		Modul 22 Aktuelle Entwicklungen der Berufspädagogik 5 CP	Modul 23 Bachelor-Thesis mit Kolloquium 15 CP		30 CP		
5. Semester	Modul 18 Forschungswerkstatt 5 CP	Modul 19 Praxisbezogene berufspädagogische Studien 15 CP			Modul 20 Praxisbezogene Hospitation 10 CP		30 CP	
4. Semester	Modul 15 Gesundheitswissenschaften und Public Health 5 CP		Modul 16 Fallbezogene Gestaltung von Bedarfsermittlung und Intervention in Gesundheits- und Pflegeberufen 10 CP		Modul 17 Empirische Sozialforschung 10 CP	Modul 14 Fachdidaktik der beruflichen Bildung in Pflege- und Gesundheitsberufen	30 CP	
3. Semester	Modul 9 Theorien und Konzepte in Pflege- und Gesundheitswissenschaften 5 CP		Modul 10 Konzepte und Methoden der Beratung 5 CP	Modul 11 Konzepte und Methoden der Anleitung und Schulung 5 CP	Modul 12 Grundlagen des Gesundheitssystems 5 CP	Modul 13 Interdisziplinäres Studium Generale 5 CP	30 CP	
2. Semester	Modul 2 English for Nurse Educators 5 CP	Modul 4 Naturwissenschaftl. Grundlagen 5 CP	Modul 7 Didaktik der beruflichen Bildung und Ethik 6 SWS 10 CP		Modul 8 Sozialpsychologie und Recht 8 SWS 10 CP		Modul 5 Transformation Praktiken u. Wissensbestände u. Reflexion	30 CP
1. Semester	Modul 1 Wissenschaftliches Arbeiten I 5 CP		Modul 3 Pädagogik und Ethik in der beruflichen Bildung 10 CP		Modul 6 Kommunikation und Moderation 5 CP	(Modul 5) Transformation Praktiken u. Wissensbestände u. Reflexion 10 CP	30 CP	

3. ECTS-/Workload-Übersicht

Nr.	Modultitel	CPCP / ECTS	Dauer (Sem.)	Prüfungsform	Sprache
1	Wissenschaftliches Arbeiten I	5	2	Hausarbeit (Bearbeitungszeit 6 Wochen)	Deutsch
2	English for Nurse Educators	5	2	A portfolio examination consisting of the following: 1) written examination based on the class language training content (90 minutes); weighting: 50% of grade 2) presentation based on class language training content (at least 10, at most 20 minutes); weighting: 50% The examination is considered passed if the student has gained at least 50% of the total attainable points.	English
3	Pädagogik und Ethik in der beruflichen Bildung	10	1	Präsentation (mindestens 15, höchstens 20 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (Bearbeitungszeit 4 Wochen)	Deutsch
4	Naturwissenschaftliche Grundlagen des Handelns in Gesundheits- und Pflegeberufen	5	1	Klausur (90 Minuten) <i>Bewertung:</i> bestanden/nicht bestanden	Deutsch
5	Transformation beruflicher Praktiken und Wissensbestände und Reflexion	10	2	Zwei Teilprüfungsleistungen: 1. Schriftliche Praxisdokumentation, -rekonstruktion und -reflexion (Bearbeitungszeit 10 Wochen); Gewichtung: 50% 2. Hausarbeit (Erarbeitung einer Fallanalyse; Bearbeitungszeit 6 Wochen); Gewichtung: 50%	Deutsch
6	Kommunikation und Moderation	5	1	Mündliche Prüfung (mindestens 15, höchstens 20 Minuten)	Deutsch
7	Didaktik der beruflichen Bildung und Ethik	10	1	Zwei Teilprüfungsleistungen: 1. Präsentation (mindestens 15, höchstens 20 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (Bearbeitungszeit 4 Wochen), Gewichtung 50 %; 2.) Präsentation (mindestens 15, höchstens 20 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (Bearbeitungszeit 4 Wochen), Gewichtung 50 %	Deutsch
8	Sozialpsychologie und Recht	10	1	Portfolioprüfung bestehend aus 2 Werkstücken: 1. Präsentation (mindestens 15, höchstens 20 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (Bearbeitungszeit 6 Wochen), Gewichtung 50% 2. Klausur (90 Minuten), Gewichtung 50 % Die Prüfung gilt als bestanden, wenn mindestens 50% der möglichen Punktzahl erreicht wurde.	Deutsch
9	Theorien und Konzepte in Pflege- und Gesundheitswissenschaft	5	1	Hausarbeit (Bearbeitungszeit 6 Wochen)	Deutsch

10	Konzepte und Methoden der Beratung	5	1	Mündliche Prüfung mit praktischem Anteil (mindestens 20, höchstens 30 Minuten)	Deutsch
11	Konzepte und Methoden der Anleitung und Schulung	5	1	Hausarbeit (Erarbeitung eines Schulungs-/Anleitungskonzepts; Bearbeitungszeit 6 Wochen)	Deutsch
12	Grundlagen des Gesundheitssystems	5	1	Klausur (90 Minuten) <i>Bewertung:</i> bestanden/nicht bestanden	Deutsch
13	Interdisziplinäres Studium Generale	5	1	Projektarbeit (Bearbeitungszeit: Variabel, je nach Modulexemplar) mit Präsentation (Präsentationszeit: variabel, je nach Modulexemplar)	Deutsch
14	Fachdidaktik der beruflichen Bildung in Pflege- und Gesundheitsberufen	10	2	Präsentation (mindestens 15, höchstens 20 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (Bearbeitungszeit 6 Wochen)	Deutsch
15	Gesundheitswissenschaften und Public Health	5	1	Projektarbeit (Bearbeitungszeit 6 Wochen) mit Präsentation (mindestens 5, höchstens 10 Minuten)	Deutsch
16	Fallbezogene Gestaltung von Bedarfsermittlung und Intervention in Gesundheits- und Pflegeberufen	10	1	Präsentation (mindestens 15, höchstens 20 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (Bearbeitungszeit 4 Wochen) <i>Bewertung:</i> bestanden/nicht bestanden	Deutsch
17	Empirische Sozialforschung	10	1	Zwei Teilprüfungsleistungen: 1. Mündliche Prüfung (mindestens 15, höchstens 20 Minuten); Gewichtung 50% 2. Klausur (120 Minuten); Gewichtung 50%	Deutsch
18	Forschungswerkstatt	5	1	Mündliche Prüfung (mindestens 15 Minuten, höchstens 20 Minuten)	Deutsch
19	Praxisbezogene berufspädagogische Studien	15	1	Praxisdokumentation: Schriftliche Ausarbeitung (Planung eines Lehrangebots im Rahmen der praxisbezogenen Lehre und Begleitung im eigenen beruflichen Handlungsfeld; Bearbeitungszeit 12 Wochen)	Deutsch
20	Praxisbezogene Hospitation	10	1	Schriftliche Ausarbeitung (Hospitationsbericht: Beschreibung und Reflexion der Lehr-/ Lernerfahrungen im Rahmen der Hospitation; Bearbeitungszeit 12 Wochen) mit Präsentation (mindestens 15, höchstens 20 Minuten)	
21	Expertise im beruflichen Handlungsfeld und Interprofessionalität	10	1	Präsentation (mindestens 15, höchstens 20 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (Bearbeitungszeit 4 Wochen) <i>Bewertung:</i> bestanden/nicht bestanden	Deutsch
22	Aktuelle Entwicklungen der Berufspädagogik in Pflege- und Gesundheitsberufen	5	1	Projektarbeit (Bearbeitungszeit 6 Wochen) mit Präsentation (mindestens 5, höchstens 10 Minuten)	Deutsch
23	Bachelor-Thesis mit Kolloquium	15	1	Bachelor-Thesis (Bearbeitungszeit: 14 Wochen) mit Kolloquium (mindestens 30, höchstens 45 Minuten)	Deutsch

Workloadübersicht

	Semester	ECTS	SWS	Präsenz- stunden	Selbst- studium	Praxis- zeit	Prüfungs- zeit	Gesamt- work- load Summe
1								
1	Wissenschaftliches Arbeiten I	5	4	60	60	0	30	150
2	English for Nurse Educators	2,5	2	30	30	0	15	75
3	Pädagogik und Ethik in der beruflichen Bildung	10	8	120	140	0	40	300
4	Naturwissenschaftliche Grundlagen des Handelns in Gesundheits- und Pflegeberufen (1. M.semester)	2,5	2	30	30	0	15	75
5	Transformation beruflicher Praktiken und Wissensbestände (1. Modulsemester)	5	4	60	20	50	20	150
6	Kommunikation und Moderation	5	4	60	50	0	40	150
SUMME		30	24	360	330	50	160	900
2								
2	English for Nurse Educators	2,5	2	30	30	0	15	75
4	Naturwissenschaftliche Grundlagen des Handelns in Gesundheits- und Pflegeberufen (2. M.semester)	2,5	2	30	30	0	15	75
5	Transformation beruflicher Praktiken und Wissensbestände (2. Modulsemester)	5	4	60	20	50	20	150
7	Didaktik der beruflichen Bildung und Ethik	10	8	120	120	0	60	300
8	Sozialpsychologie und Recht	10	11	165	85	0	50	300
SUMME		30	27	405	285	50	160	900
3								
9	Theorien und Konzepte in Pflege- und Gesundheitswissenschaft	5	4	60	50	0	40	150
10	Konzepte und Methoden der Beratung	5	4	60	50	0	40	150
11	Konzepte und Methoden der Anleitung und Schulung	5	4	60	50	0	40	150
12	Grundlagen des Gesundheitssystems	5	4	60	50	0	40	150
13	Interdisziplinäres Studium Generale	5	4	60	60	0	30	150
14	Fachdidaktik der beruflichen bildung in Pflege- und Gesundheitsberufen (1. Modulsemester)	5	4	60	50	0	40	150
SUMME		30	24	360	310	0	230	900

	Semester	ECTS	SWS	Präsenz- stunden	Selbst- studium	Praxiszeit	Prüfungs- zeit	Gesamt- workload Summe
4								
14	Fachdidaktik der beruflichen bildung in Pflege- und Gesundheitsberufen (2. Modulsemester)	5	4	60	50	0	40	150
15	Gesundheitswissenschaften und Public Health	5	4	60	50	0	40	150
16	Fallbez. Gestaltung von Bedarfsermitt- lung und Intervention in Gesundheits- u. Pflegeberufen	10	2	30	150	70	50	300
17	Empirische Sozialforschung	10	8	120	100	0	80	300
SUMME		30	18	270	350	70	210	900
5								
18	Forschungswerkstatt	5	3	45	80	0	25	150
19	Praxisbezogene berufspädagogische Studien	15	2	30	210	110	100	450
20	Praxisbezogene Hospitation	10	2	30	100	110	60	300
SUMME		30	7	105	390	220	185	900
6								
21	Expertise im beruflichen Handlungsfeld und Interprofessionalität	10	4	60	110	70	60	300
22	Aktuelle Entwicklungen der Berufspä- dagogik	5	2	30	70	0	50	150
23	Bachelor-Thesis mit Kolloquium	15	1	15	435	0		450
SUMME		30	7	105	615	70	110	900
SUMME GESAMT		180	107	1605	2280	460	1055	5400

4. Modulbeschreibungen

Modul 1 Wissenschaftliches Arbeiten I

Modultitel	Wissenschaftliches Arbeiten I
Modultitel (englischsprachig)	Academic Skills I
Modulnummer	1
Modulcode	
Studiengang	Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe
Verwendbarkeit des Moduls	Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe B.A.
Dauer des Moduls	ein Semester
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	1. Semester
Art des Moduls	Pflichtmodul
ECTS-Punkte (CP) / Workload (h)	5 CP/ 150 h
Empfohlene inhaltliche Vorkenntnisse	keine
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und an der Modulprüfung	keine
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten:	a. keine
a. Vorleistung als Modulprüfungsvoraussetzung	
b. Modulprüfung	b. Hausarbeit (Bearbeitungszeit 6 Wochen)
Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Fähigkeiten und Kompetenzen:</p> <p>Studierende...</p> <p>Fachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln und operationalisieren eine wissenschaftliche Fragestellung und bearbeiten diese in einer schriftlichen wissenschaftlichen Arbeit • gliedern wissenschaftliche Arbeiten und entfalten konsistente und kohärente Argumentationsstränge • fassen wissenschaftliche (auch englischsprachige) Texte selbstständig zusammen und geben deren Kernaussagen wieder • können Texte verstehen und dadurch die Relevanz der Texte für das eigene Erkenntnis- und Arbeitsinteresse einschätzen • unterscheiden unterschiedliche Formen wissenschaftlicher Textgattungen und deren Bedeutung für das selbständige wissenschaftliche Arbeiten <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen Zeit- und Arbeitspläne und strukturieren den Prozess beim Verfassen einer wissenschaftlichen Hausarbeit

	<ul style="list-style-type: none"> • nutzen geeignete Methoden der Literaturrecherche und -beschaffung und bewerten die Relevanz und Güte der gefundenen Literatur für das jeweilige wissenschaftliche Arbeitsanliegen • nutzen korrekte Terminologie, Orthographie und Syntax und erweitern ihre sprachliche Ausdrucksfähigkeit <p>Sozialkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • können in arbeitsteiligen Kontexten des wissenschaftlichen Arbeitens die gemeinsame Zusammenarbeit diskursiv (diskutierend, debattierend) und konstruktiv gestalten • strukturieren Gruppenarbeit effizient und berücksichtigen Gruppenphasen und deren Charakteristiken in arbeitsteiligen Zusammenhängen <p>Selbstkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen und reflektieren ihren eigenen Arbeits- und Lerntypus sowie die eigenen motivationalen Strukturen
Inhalte des Moduls	Einführung in Techniken wissenschaftlicher Praxis
Lehrformen des Moduls	Seminar, Übung, blended-learning; Schreibwerkstatt
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots von Modulen	Jedes Sommersemester
Modulkoordination	Prof. Dr. Patrizia Tolle / Prof. Dr. Julia Lademann
Hinweise	

Unit 1 Einführung in Techniken wissenschaftlicher Praxis

Name der Unit	Einführung in Techniken wissenschaftlicher Praxis
Code	
Name des Moduls	Wissenschaftliches Arbeiten
Inhalte der Unit	Arbeits- und Lerntechniken; Methoden des Verfassens wissenschaftlicher Texte; Methoden der Zeit- und Arbeitsplanung in wissenschaftlichen Arbeitskontexten; Arbeits- und Lerntechniken; Literaturrecherche in Präsenzbibliotheken und Datenbanken; Zitationssysteme und Literaturverwaltungsprogramme; Bibliotheksführung mit Einführung in die Datenbankrecherche
Lehrformen	Seminar, Übung, blended-learning, Schreibwerkstatt
SWS der Unit	4 SWS
Workload (h)	150 h
Anteil der Präsenzzeit	60 h
Anteil Prüfungszeit inkl. Vorbereitung	30 h
Anteil Selbststudium	60 h
Anteil Praxiszeit	0 h
Sprache der Unit	Deutsch
Lehrende/-r	Prof. Dr. Patrizia Tolle, Prof. Dr. Julia Lademann et al.

Basis – Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Esselborn-Krumbiegel, Helga (2021). Richtig wissenschaftlich schreiben. Paderborn: Schöningh. • Frank, Norbert & Stary, Joachim (2013). Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Paderborn: Schöningh. • Kruse, Otto (2018). Lesen und Schreiben. Der richtige Umgang mit Texten im Studium. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft. • Niederhauser, Jürg (2015): Die schriftliche Arbeit kompakt: von der Ideenfindung bis zur fertigen Arbeit; für Schule, Hochschule und Universität. Berlin: Duden-Verlag. • Panfil, Eva-Maria (Hrsg.) (2017). Wissenschaftliches Arbeiten in der Pflege: Lehr- und Arbeitsbuch für Pflegenden. Bern: Huber. • Rost, Friedrich (2018). Lern- und Arbeitstechniken für das Studium. Wiesbaden: Springer VS.
Art und Form des Leistungsnachweises der Unit	
Bewertung des Leistungsnachweises der Unit	
Hinweise	

Modul 2 English for Nurse Educators

Module title	English for Nurse Educators
Module number	2
Module code	
Study programme	Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe (B.A.)
Module usability	Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe B.A.
Module duration	2 semesters
Recommended semester	first and second semester
Module type	Compulsory module
ECTS-Punkte (CPCP) / Work-load (h)	5 CPCP / 150 hours
Recommended previous knowledge	General English language competence at least at CEFR B1 level is recommended.
Prerequisites for participation in the module and in the module examination	None
Prerequisites for the acquisition of credit points:	a. None. Active participation in language practice sessions covering reading, writing and oral communication skills, with at least 75% attendance, is essential in order to successfully complete the portfolio examination.
a. Preliminary examination	
b. Module examination	b. A portfolio examination consisting of the following: 1) written examination based on the class language training content (90 minutes); weighting: 50% 2) presentation based on class language training content (at least 10 and at most 20 minutes); weighting: 50% The examination is considered passed if the student has gained at least 50% of the total attainable points.
Learning outcomes and skills	Application, use and production of knowledge: Students have increased their English language competence, practicing at level B1/B2 by boosting and revising vocabulary related to the nursing profession, revising language structures, and participating in class discussions. Students have particularly developed their academic reading skills and are able to grasp the basic ideas in texts. They can produce short summaries, and contribute to discussions. Communication and collaboration skills: Students can handle typical professional situations, with both colleagues and non-specialists, that involve international communication in English. They have increased their non-subject-specific skills, including presentation, communication and intercultural skills; participation in discussions; teamwork; and critical thinking skills.
Module contents	English as an Academic Language in Nursing at language level CEFR B1 – B2 English Communication Skills for Nurses
Module teaching methods	Practice sessions, seminar
Module language	English
Module availability	Each summer semester
Module coordination	Mark Bramwell / S. Schmidt
Comments	

Unit 1 English as an Academic Language in Nursing

Unit title	English as an Academic Language in Nursing
Code	
Module title	English for Nurse Educators
Unit contents	Students develop listening skills through academic talks and lectures as well as videos related to health and nursing topics. Utilizing a variety of reading exercises, they learn to read and comprehend academic texts and articles, extract key information and discuss the content. Students produce short academic texts, such as summaries, focusing on correct sentence structure. They revise grammar and expand their vocabulary, as needed, through nursing related language learning materials. Placement test available.
Teaching methods	Practice session, Seminar
Semester periods (hours) per week	2 SWS
Workload (h)	75 h
Class hours	30 h
Total time of examination incl. preparation (h)	15 h
Total time of individual study (h)	30 h
Total time of practical training (h)	0 h
Unit language	English
Lecturers	Members of staff of the University Language Center (fully-employed lecturers, or freelancers supervised by them)
Recommended reading	Example course book: <i>Fachenglisch für Pflege und Pflegewissenschaft</i> (Springer Verlag) Materials on the language learning platform include academic texts and articles; language learning exercises and tips; video links.
Assessment type and form of the unit	
Assessment grading	
Comments	

Unit 2 English Communication Skills for Nurses

Unit title	English Communication Skills for Nurses
Code	
Module title	English for Nurse Educators
Unit contents	Unit 2 builds upon the language knowledge gained in Unit 1, with a focus on communicating in various contexts in the nursing profession. Exercises include studying and practicing dialogues in nursing situations; intercultural communication competence; and communicating in challenging professional situations.
Teaching methods	Practice session, Seminar

Semester periods (hours) per week	2 SWS
Workload (h)	75 h
Class hours	30 h
Total time of examination incl. preparation (h)	15 h
Total time of individual study (h)	30 h
Total time of practical training (h)	0 h
Unit language	English
Lecturers	Members of staff of the University Language Center (fully-employed lecturers, or freelancers supervised by them)
Recommended reading	Example source materials (books): <i>Communication Skills in Nursing Practice</i> (author: Lucy Webb); <i>Understanding the World's Cultures</i> (author: Craig Storti); <i>Communicating and Engaging with Young People</i> (author: Michelle Lefevre). Materials on the language learning platform include academic texts; articles; language learning exercises and tips; video links.
Assessment type and form of the unit	
Assessment grading	
Comments	

Modul 3 Pädagogik und Ethik in der beruflichen Bildung

Modultitel	Pädagogik und Ethik in der beruflichen Bildung
	Educational Theory and Ethics in Vocational Training
Modulnummer	3
Modulcode	
Studiengang	Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe
Verwendbarkeit des Moduls	Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe B.A.
Dauer des Moduls	ein Semester
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	1. Semester
Art des Moduls	Pflichtmodul
ECTS-Punkte (CPCP) / Workload (h)	10 CP / 300 h
Empfohlene inhaltliche Vorkenntnisse	keine
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	keine
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten:	a. keine
a. Vorleistung als Modulprüfungsvoraussetzung	
b. Modulprüfung	b. Präsentation (mindestens 15, höchstens 20 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (Bearbeitungszeit 4 Wochen)
Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Fähigkeiten und Kompetenzen:</p> <p>Studierende...</p> <p>Fachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeichnen die geschichtlichen Entwicklungslinien der Pädagogik und Erziehungswissenschaft unter Berücksichtigung der gesellschaftlichen Kontexte nach und verstehen die Erziehungswissenschaft als Handlungswissenschaft von Pädagoginnen und Pädagogen • differenzieren unterschiedliche Erziehungs- und Bildungsbegriffe und können diese vor dem Hintergrund wissenschaftstheoretischer Paradigmen und Strömungen der Erziehungswissenschaft einordnen und in Beziehung zueinander setzen • verstehen die Bedeutung unterschiedlicher pädagogischer Modelle und Konzepte für die Berufsbildung in Pflege- und Gesundheitsberufen • erfassen die Bedeutung gesellschaftlich-wirtschaftlichen Wandels für die Transformation von Lernkulturen, bildungspolitische Entscheidungen und die Ausgestaltung beruflicher Bildung in Pflege- und Gesundheitsberufen und reflektieren diesen kritisch • kennen die Grundlagen der Lernpsychologie und erkennen deren Bedeutung für die Ausgestaltung von Lehr-Lern-Arrangements • kennen und verstehen theoretische Konzepte der Soziologie und Sozialpsychologie zu Person und Habitus, Rolle und Persönlichkeit (Habitus-Konzept, Narrative Identität...) und rekurrieren auf diese in der Auseinandersetzung mit der eigenen Person und Persönlichkeit

	<ul style="list-style-type: none"> • kennen unterschiedliche Theorietraditionen und Diskurse ethischer Auseinandersetzung und differenzieren unterschiedliche Weisen ethischen Argumentierens in der ethischen Reflexion • kennen die Bedingtheit und Kontingenz menschlicher Existenz qua leiblicher Verfasstheit und berücksichtigen dies in der ethischen Auseinandersetzung <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren, erarbeiten und erfassen zentrale Aussagen erziehungswissenschaftlicher Texte und Studien der Bildungswissenschaft • berücksichtigen Handlungs- und Kompetenzorientierung als Logiken der Ausgestaltung von Bildungsangeboten beruflicher Bildung • berücksichtigen die Bedeutung motivationaler Aspekte, Lerntheorien sowie die Lernprozesse fördernde und hemmende Bedingungen für die Konzeption von Lehr-Lern-Arrangements • wenden innerhalb ihrer beruflichen und interdisziplinär und multiprofessionell verfassten Kontexte und den dort anzutreffenden Dilemmata und paradoxalen Strukturen und Problemlagen Methoden und Instrumente der ethischen Reflexion (Fallbesprechung, Fallrekonstruktion) an <p>Sozialkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen Lebensalter, Biographie, Geschlecht, Nationalität als zu berücksichtigende Differenzkategorien für die Teilnehmerorientierung in der Ausgestaltung von Angeboten der beruflichen Bildung • kommunizieren und diskutieren im Team verständigungsorientiert die Bedeutung von erziehungswissenschaftlichen Theorien für Anwendungskontexte • erkennen Diversität und Differenz als Kennzeichen pluralistisch Verfasster sozialer Gefüge und berücksichtigen in der Auseinandersetzung mit Fremdheit eigene wertbehaftete Vorurteilsstrukturen und Vorannahmen • erkennen und reflektieren Macht- und Ungleichheitsstrukturen in sozialen Gefügen und die eigene Position sowie die eigenen Gestaltungs- und Handlungsspielräume in jenen <p>Selbstkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • integrieren die Einsicht in die Notwendigkeit der Fundierung zukünftigen pädagogischen Handelns mit erziehungswissenschaftlichen Theorien als Teil ihres professionellen Habitus als Pädagoginnen und Pädagogen • reflektieren die eigene biographische Gewordenheit sowie die eigene Person und Persönlichkeit vor dem Hintergrund unterschiedlicher Differenzkategorien und berücksichtigen dies innerhalb ihres beruflichen Handelns und in der Formung und Formierung ihres professionellen Habitus • kennen ihr jeweiliges Wert- und Überzeugungssystem, können dieses im Austausch begründen und rechtfertigen
Inhalte des Moduls	Theoretische Grundoptionen und Paradigmen der allgemeinen Pädagogik Pädagogische Psychologie Theorien und Methoden ethischen Begründens I
Lehrformen des Moduls	Vorlesung, Seminar, blended-learning, Übungen, Fallbesprechung, Fallkonferenz,
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots von Modulen	Jedes Sommersemester
Modulkoordination	NN / Prof. Dr. Ruth Schwerdt
Hinweise	

Unit 1 Theoretische Grundoptionen und Paradigmen der allgemeinen Pädagogik

Name der Unit	Theoretische Grundoptionen und Paradigmen der allgemeinen Pädagogik
Code	
Name des Moduls	Pädagogik und Didaktik der beruflichen Bildung
Inhalte der Unit	Historische Grundlagen und Perspektiven der beruflichen Bildung; Grundbegriffe in der Pädagogik (u.a.: Erziehung, Bildung, Disziplinen der Pädagogik); Theorien der Erziehungswissenschaft und Ergebnisse empirischer Berufsbildungsforschung; Entwicklung der (Erwachsenen-)Bildungswissenschaft (u.a. Entwicklung in der Erwachsenen/beruflichen Bildung, Erwachsenenbildung und lebenslanges Lernen, , Ergebnisse empirischer Berufsbildungsforschung, zukünftige empirische Herausforderungen für lebenslanges Lernen); Pädagogische Paradigmen und Konzeptionen der beruflichen Bildung (u.a. milieuthoretische Anregungen, berufspädagogische Anregungen, emotionspädagogische Erweiterung, Kritische Theorie der Erwachsenenbildung, Pädagogischer Konstruktivismus); Grundlagen der Berufspädagogik (u.a. Duales System der Berufsausbildung, Berufsausbildungssysteme anderer Länder, Ausbildungsordnungskonzepte, Grundzüge der beruflichen Weiterbildung, Politik und Reform der beruflichen Bildung im Überblick, Europäischer Qualifikationsrahmen / Deutscher Qualifikationsrahmen); Erziehungswissenschaftliche Methodologie (u.a. Hermeneutik, Dialektik, Phänomenologie, Dekonstruktion, Ideologiekritik, empirische Sozialforschung)
Lehrformen	Vorlesung, Seminar, blended-learning
SWS der Unit	4 SWS
Workload (h)	120 h
Anteil der Präsenzzeit	60 h
Anteil Prüfungszeit inkl. Vorbereitung	20 h
Anteil Selbststudium	40 h
Anteil Praxiszeit	0 h
Sprache der Unit	Deutsch
Lehrende/-r	NN/ Prof. Dr. Klaus Müller
Basis – Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Arnold, R. (2003): Konstruktivismus und Erwachsenenbildung. In: REPORT Literatur- und Forschungsreport Weiterbildung, 2003 (3) , 51-61. Online: https://www.die-bonn.de/doks/arnold0301.pdf. • Arnold, R. (2007): Die Beobachtung des Beobachtens. Konstruktivistische Erwachsenenbildung. In: REPORT Zeitschrift für Weiterbildungsforschung, 2007 (2) , 75-82. Online: https://www.die-bonn.de/doks/arnold0701.pdf. • Dinkelaker, J.; Kade, J. (2011): Wissensvermittlung und Aneignungsorientierung. Antworten der Erwachsenenbildung/Weiterbildung auf den gesellschaftlichen Wandel des Umgangs mit Wissen und Nicht-Wissen. In: REPORT Zeitschrift für Weiterbildungsforschung, 2011 (2) , 24-34 Online: https://www.die-bonn.de/doks/report/2011-wissensgesellschaft-02.pdf. • Faulstich, P. (2008): Temporalstrukturen "lebenslangen" Lernens. Lebenslängliche Zumutung und lebensentfaltendes Potenzial. In: DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung, 2008 (1) , 32-34 Online: http://www.die-zeitschrift.de/12008/lebenslanges-lernen-01.pdf. • Faulstich, P. (2011): Aufklärung – Der Zugang zum Wissen und die Macht seines Gebrauchs. In: REPORT Zeitschrift für Weiterbildungsforschung, 2011 (2) , 15-23. https://www.die-bonn.de/doks/report/2011-theorie-der-erwachsenenbildung-01.pdf. • Gieseke, W. (2010): Portale zur Kultur. Zur Theorie und Empirie der kulturellen Erwachsenenbildung. In: DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung, 2010 (3) , 31-34 Online: http://www.diezeitschrift.de/32010/kulturelle-bildung-01.pdf. • Hippel, A. v. ; Röbel, T. (2016): Funktionen als akteursabhängige Zuschreibungen in der Programmplanung betrieblicher Weiterbildung. In: Zeitschrift für Weiterbildungsforschung - Report, 2016 (1) , 61-81 Online: https://www.die-bonn.de/zfw/12016/betriebliche-weiterbildung-01.pdf. <p><i>Weiterführende Literatur:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Arnold, R.; Nolda, S.; Nuissl, E. (Hrsg.) (2010): Wörterbuch Erwachsenenbildung. 2. überarbeitete Auflage.

	<p>Online: http://www.wb-erwachsenenbildung.de/online-woerterbuch/</p> <ul style="list-style-type: none"> • Benner, D.; Brügggen, F. (2000): Theorien der Erziehungswissenschaft im 20. Jahrhundert. Entwicklungsprobleme - Paradigmen – Aussichten. Benner, D.; Tenorth, H. (Hrsg.): Bildungsprozesse und Erziehungsverhältnisse im 20. Jahrhundert. Weinheim : Beltz 2000, S. 240-263. - (Zeitschrift für Pädagogik, Beiheft; 42) Online: http://www.pedocs.de/volltexte/2013/8450/pdf/Benner_Bruegggen_2000_Theorien_der_Erziehungswissenschaft_im_20_Jahrhundert.pdf. • Faulstich, P.; Graeßner, G.; Schäfer, E. (2008): Weiterbildung an Hochschulen - Daten zu Entwicklungen im Kontext des Bologna-Prozesses. In: REPORT Zeitschrift für Weiterbildungsforschung, 2008 (1) , 9-18. Online: https://www.die-bonn.de/doks/faulstich0801.pdf. • Lattke, S.; Nuissl, E.; Pätzold, H. (2010): Europäische Perspektiven der Erwachsenenbildung 2010 Reihe: Studientexte für Erwachsenenbildung. Online: https://www.die-bonn.de/doks/2010-europaeische-union-01.pdf • Krüger, H-H. (2012): Einführung in Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft. 6., Auflage. Opladen, Berlin, Toronto: Budrich. • Nickolaus, R. (2006): Studientexte Basiscurriculum Berufs- und Wirtschaftspädagogik. Bd.3. Hohengehren: Schneider. • Nuissl, E. (2016): Keine lange Weile. Texte zur Erwachsenenbildung aus fünf Jahrzehnten 2016 Bielefeld Reihe: Einzelveröffentlichungen. Online: https://www.die-bonn.de/doks/2016-erwachsenenbildung-01.pdf. • Petersen, K. (2012): Das Lernsubjekt in der Spätaufklärung. Der Widerspruch als Lernanlass in Karl Philipp Moritz' "Magazin zur Erfahrungsseelenkunde". REPORT Zeitschrift für Weiterbildungsforschung, 2012 (3) , 69-81 Online: https://www.die-bonn.de/doks/report/2012-geschichte-der-erwachsenenbildung-01.pdf • Riedl, A.; Schelten, A. (2013): Grundbegriffe der Pädagogik und Didaktik beruflicher Bildung. Stuttgart: Franz Steiner. • Tippelt, R.; Schmidt, B. (Hrsg.) (2010): Handbuch Bildungsforschung. 3., durchgesehene Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
Art und Form des Leistungsnachweises der Unit	
Bewertung des Leistungsnachweises der Unit	
Hinweise	

Unit 2 Pädagogische Psychologie

Name der Unit	Pädagogische Psychologie
Code	
Name des Moduls	Pädagogik und Ethik in der beruflichen Bildung
Inhalte der Unit	Theorien der Pädagogischen Psychologie und der Entwicklungspsychologie (u.a. Alexei Leontjew, Lew Wygotski, Lawrence Kohlberg, L. Montada, Jean Piaget); Grundlegende Prozesse des Lernens (Fremd- und Selbststeuerung); Informationsverarbeitung und Problemlösung; Lern-/Leistungsmotivation und Bedeutung motivationaler Prozesse in Lernprozessen; Bedeutung von Emotionen für Lernprozesse; Intelligenz; Lernschwierigkeiten und Förderung; Besondere Begabungen und Hochbegabung; Sprachentwicklung; Kognitive Kontrolle; Selbstregulation und Metakognition; Problembewältigung und intentionale Selbstentwicklung
Lehrformen	Vorlesung / Seminar
SWS der Unit	2 SWS
Workload (h)	60 h
Anteil der Präsenzzeit	30 h
Anteil Prüfungszeit inkl. Vorbereitung	0 h

Anteil Selbststudium	30 h
Anteil Praxiszeit	0
Sprache der Unit	Deutsch
Lehrende/-r	NN
Basis – Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Eckhardt, G. (2013): Entwicklungs- und Pädagogische Psychologie. Zentrale Schriften und Persönlichkeiten. Wiesbaden: Springer. • Hasselhorn, M.; Gold, A. (2017): Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. 4. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer. • Kunter, M.; Trautwein, U. (2013): Psychologie des Unterrichts. Paderborn: Schöningh. • Meinert, M. (2011): Pädagogische Psychologie. Theorie und Praxis des lebenslangen Lernens. Wiesbaden: Springer. • Mietzel, G. (2017): Pädagogische Psychologie des Lernens und Lehrens. 9. Auflage. Göttingen: Hogrefe. • Schneider, W. (2012): Entwicklungspsychologie. 7. Auflage. Weinheim: Beltz. • Schuster, B. (2017): Pädagogische Psychologie: Lernen, Motivation und Umgang mit Auffälligkeiten. Berlin, Heidelberg: Springer.
Art und Form des Leistungsnachweises der Unit	
Bewertung des Leistungsnachweises der Unit	
Hinweise	

Unit 3 Theorien und Methoden ethischen Begründens I

Name der Unit	Theorien und Methoden ethischen Begründens I
Code	
Name des Moduls	Pädagogik und Ethik in der beruflichen Bildung
Inhalte der Unit	Ethik-Codizes; Bedeutung der Allgemeinen Ethik bzw. Moralphilosophie und deren klassische Grundoptionen (Deontologie, Utilitarismus...) für die gesundheits- und pflegebezogenen Bereichsethiken; Prinzipienethik, Gerechtigkeitsethik, Kasuistik, Beziehungsethik, Verantwortungsethik, Care-Ethik als Grundoptionen der ethischen Reflexion gesundheits- und pflegebezogener Fragestellungen der Ethik; aktuelle ethische Diskurse der Pädagogik und der Pflege- und Gesundheitswissenschaft; Anthropologien und Menschenbilder; Methoden und Instrumente der ethischen Reflexion (Fallbesprechung) und Entscheidungsfindungsprozesse; Paradoxien, Dilemmata und Ambiguität als Strukturmerkmale ethisch relevanter Problemlagen; Unterscheidung zwischen Ansätzen der Individual-, Sozial- und Institutionenethik
Lehrformen	Seminar, Übung, Fallbesprechung und Fallkonferenz
SWS der Unit	2 SWS
Workload (h)	120 h
Anteil der Präsenzzeit	30 h
Anteil Prüfungszeit inkl. Vorbereitung	20 h
Anteil Selbststudium	70 h
Anteil Praxiszeit	0 h

Sprache der Unit	Deutsch
Lehrende/-r	Prof. Dr. Ruth Schwerdt et al.
Basis – Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Conradi, E. (2013): Ethik im Kontext sozialer Arbeit. Legitimation(en) sozialprofessionellen Handelns. EthikJournal 1.Jg., 1. Ausgabe 2013, April. Online: http://www.bewahrungshilfe.de/wp-content/uploads/2013/07/Ethikjournal-2013-1-April-E-Conradi-Stuttgart-Ethik-im-Kontext-sozialer-Arbeit.pdf • Kohlen, H. (2016): Sorge als Arbeit ohne ethische Reflexion? Entwicklungslinien der deutschen Debatte um Sorge als Arbeit und der internationale Care-Ethik. In: Anna Henkel, Isolde Karle, Gesa Lindemann, Micha Werner (Hrsg.) Dimensionen der Sorge, Seite 187 – 208. Soziologische, philosophische und theologische Perspektiven 1. Auflage 2016. Nomos mbH & Co.KG. • Kohlen, H.; Kumbruck, C. (2008): Care-(Ethik) und das Ethos fürsorglicher Praxis (Literaturstudie). artec-paper Nr. 151. Januar 2008. Online: http://www.uni-bremen.de/fileadmin/user_upload/single_sites/artec/artec_Dokumente/artec-paper/151_paper.pdf. <p>Weiterführende Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kreuzer, S. (2010): Institutionelle Kontexte und soziale Praxis vom 19. bis 21. Jahrhundert. Pflegewissenschaft und Pflegebildung. Bd. 5. Göttingen: V & R Unipress. • Neitzke, D.; Vollmann, S. (Hrsg) (2008): Klinische Ethikberatung. Ein Praxisbuch. Stuttgart: Kohlhammer. • Pieper, A. (2007). Einführung in die Ethik. 6. Auflage. UTB GmbH. • Ulmer, E. M.; Krampe, E. M.; Haas, W. ; Wackerhagen, H. (2003): Hilde Steppe – Die Vielfalt sehen, statt das Chaos befürchten“ Ausgewählte Werke von Hilde Steppe. Bern: Huber.
Art und Form des Leistungsnachweises der Unit	
Bewertung des Leistungsnachweises der Unit	
Hinweise	

Modul 4 **Naturwissenschaftliche Grundlagen des Handelns in Gesundheits- und Pflegeberufen**

Modultitel	Naturwissenschaftliche Grundlagen des Handelns in Gesundheits- und Pflegeberufen
Modultitel (englischsprachig)	Scientific basics of action in nursing in health and nursing professions
Modulnummer	4
Modulcode	
Studiengang	Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe
Verwendbarkeit des Moduls	Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe B.A.
Dauer des Moduls	zwei Semester
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	1. und 2. Semester
Art des Moduls	Pflichtmodul
ECTS-Punkte (CP) / Workload (h)	5 CP / 150 h
Empfohlene inhaltliche Vorkenntnisse	keine
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und an der Modulprüfung	keine
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten: a. Vorleistung als Modulprüfungsvoraussetzung	a. keine
b. Modulprüfung	b. Klausur (90 Minuten) <i>Bewertung:</i> bestanden/nicht bestanden
Lernergebnisse und Kompetenzen	Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Fähigkeiten und Kompetenzen: Studierende... Fachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Vielfalt allgemeiner gesundheits- und krankheitsbezogener Phänomene beim Menschen und verstehen und deuten individuelle gesundheitsbezogene Probleme von Patientinnen und Patienten unter Berücksichtigung und im Rahmen von naturwissenschaftlichen Wissensbeständen und Methoden • kennen die Grundlagen der Biologie des menschlichen Körpers, der Funktionen und Dysfunktionen des menschlichen Organismus und Verfahren und Funktionen medizinischer Diagnostik zur Beurteilung von Krankheitszuständen • kennen den Zusammenhang und die Interdependenz unterschiedlicher somatischer und psychischer Krankheitsbilder • kennen grundsätzliche Maßnahmen medizinisch-ärztlicher Therapie und deren Bedeutung für die Aufgaben und Rollen sowie die je eigenen therapeutischen Ansätze der Gesundheits- und Pflegeberufe • berücksichtigen grundlegende Erkenntnisse der medizinischen Mikrobiologie und Hygiene im beruflichen Handeln in Gesundheits- und Pflegeberufen • ordnen die naturwissenschaftlich orientierte Betrachtung von Gesundheit und Krankheit in die Vielfalt anderer unterschiedlicher Betrachtungsweisen ein und setzen diese in Bezug zueinander

	<p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • synthetisieren Erkenntnisse und Daten aus den naturwissenschaftlichen Bezugsdisziplinen der Pflege- und Gesundheitsberufe sowie der Medizin und nutzen diese bei der Erklärung und Deutung von gesundheits- und krankheitsbezogenen Phänomenen von Patientinnen und Patienten • berücksichtigen naturwissenschaftliche Erkenntnisse zu Anatomie, Physiologie und Pathophysiologie des menschlichen Organismus bei der Wahl von Handlungsoptionen für die therapeutisch-pflegerische Arbeit bzw. ziehen diese in Entscheidungsfindungsprozesse ein <p>Sozialkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Bedeutung des naturwissenschaftlichen Zugangs neben weiteren Perspektiven und Zugängen zum kranken Menschen und argumentieren die Notwendigkeit der Vielfalt dieser Zugänge in multiprofessionellen Teams
Inhalte des Moduls	Naturwissenschaftliche Grundlagen des Handelns in Gesundheits- und Pflegeberufen
Lehrformen des Moduls	Vorlesung, Seminar
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots von Modulen	Jedes Sommersemester
Modulkoordination	N.N.
Hinweise	

Unit 1 Naturwissenschaftliche Grundlagen des Handelns in Gesundheits- und Pflegeberufen

Name der Unit	Naturwissenschaftliche Grundlagen des Handelns in Gesundheits- und Pflegeberufen
Code	
Name des Moduls	Naturwissenschaftliche Grundlagen des Handelns in Gesundheits- und Pflegeberufen
Inhalte der Unit	Grundlegende anatomische Strukturen des Menschen (u.a. Zellen und Gewebe, Stützsystem und Bewegungsapparat, Herz-Kreislaufsystem, Verdauungs- und Ausscheidungssystem, Sexual- bzw. Fortpflanzungsorgane und –merkmale, Nervensystem und Sinnesorgane, endokrines System und hormonelle Steuerung, Haut und -anhangsgebilde, hämatologische und immunologische Grundlagen...); Grundlagen der Physiologie und Pathophysiologie/Krankheitslehre (u.a. in Bezug auf die Phänomene Wachstum und Entwicklung, Aktivität und Ruhe, Steuerung und Regulation, Ernährung und Ausscheidung, Wahrnehmung und Erkennen, Sexualität); Grundlagen der medizinische Mikrobiologie und Hygiene; Krankheitserreger; Überblick zu Verfahren der medizinischen Diagnostik (u.a. Anamneseverfahren, (Funktions-)Diagnostik, bildgebende Diagnoseverfahren...); Grundpfeiler der medizinischen Therapie (u.a. operative Verfahren, medikamentöse Therapie...) sowie deren Indikationen; Bedeutung der medizinischen Diagnostik und Therapie für die Aufgaben und Rollen der Gesundheits- und Pflegeberufe; Pharmakologische Grundlagen; Vielfalt therapeutischer Ansätze und deren Bedeutung für interdisziplinäre Zusammenarbeit von Gesundheits- und Pflegeberufen
Lehrformen	Vorlesung, Seminar
SWS der Unit	4 SWS
Workload (h)	150 h
Anteil der Präsenzzeit	60 h

Anteil Prüfungszeit inkl. Vorbereitung	30 h
Anteil Selbststudium	60 h
Anteil Praxiszeit	0h
Sprache der Unit	Deutsch
Lehrende/-r	Dr. Jaqueline Bernshausen
Basis – Literatur	<p><i>Weiterführende Literatur:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Brühlmann-Jecklin, E. (2008): Arbeitsbuch Anatomie und Physiologie für Pflege- und andere Gesundheitsfachberufe. 13. Überarbeitete Auflage. München: Elsevier, Urban und Fischer. • Groos, B. (2013): Arbeitsbuch Mensch, Körper, Krankheit – Biologie, Anatomie, Physiologie. 6. Auflage. München: Elsevier. • Lemmer, B. (2010): Pharmakologie. Klinische Pharmakologie. Berlin, Heidelberg: Springer. • Menche, N. (Hg.) (2008): Biologie, Anatomie, Physiologie. Kompaktes Lehrbuch für Pflegeberufe. 6. Überarbeitete Auflage, München: Urban und Fischer. • Meyer, R.; Wenzelides, K. (Hg.) (2014): Allgemeine Krankheitslehre kompakt. 11. Vollständig überarbeitete Auflage. Bern: Huber. • Mutschler, E. (2013): Mutschler Arzneimittelwirkungen. Lehrbuch der Pharmakologie, der klinischen Pharmakologie und Toxologie. 10. Vollständig überarbeitete Auflage. Stuttgart: Wiss. Verlagsgesellschaft. • Pack, Ph. (2015): Wiley-Schnellkurs Anatomie und Physiologie. Weinheim: Wiley. • Pape, H. (2014): Physiologie. 7. Vollständig überarbeitete Auflage. Stuttgart: Thieme. • Schmidt, R. (2007): Physiologie des Menschen mit Pathophysiologie. 30. Auflage. Berlin: Springer. • Schwegler, J. (2011): der Mensch. Anatomie und Physiologie. 5. Überarbeitete Auflage. Stuttgart: Thieme. • Silverthorn, D. (2009): Physiologie. 4. Aktualisierte Auflage. München: Pearson Studium. • Vaupel, P. (2015): Anatomie, Physiologie, Pathophysiologie des Menschen. 7. Auflage. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft. • Vieten, M. (2007): Krankheiten verstehen. Anatomie, Krankheitslehre und Pflege verknüpfen. 1. Band. Stuttgart: Thieme. • Vieten, M. (2007): Krankheiten verstehen. Anatomie, Krankheitslehre und Pflege verknüpfen. 2. Band. Stuttgart: Thieme. • Vieten, M. (2007): Krankheiten verstehen. Anatomie, Krankheitslehre und Pflege verknüpfen. 3. Band. Stuttgart: Thieme. • Kühn, D. (Hg.) (2010): Rettungsdienst heute. 5. Auflage. München: Elsevier.
Art und Form des Leistungsnachweises der Unit	
Bewertung des Leistungsnachweises der Unit	
Hinweise	

Modul 5 Transformation beruflicher Praktiken und Wissensbestände und Reflexion

Modultitel	Transformation beruflicher Praktiken und Wissensbestände und Reflexion
Modultitel (englischsprachig)	Transformation of professional practices and knowledge bases and reflection
Modulnummer	5
Modulcode	
Studiengang	Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe
Verwendbarkeit des Moduls	Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe B.A.
Dauer des Moduls	zwei Semester
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	1. und 2. Semester
Art des Moduls	Pflichtmodul
ECTS-Punkte (CP) / Workload (h)	10 CP / 300 h
Empfohlene inhaltliche Vorkenntnisse	keine
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und an der Modulprüfung	keine
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten: a. Vorleistung als Modulprüfungsvoraussetzung	a. keine
b. Modulprüfung	b. Zwei Teilprüfungsleistungen: 1. Schriftliche Praxisdokumentation, -rekonstruktion und -reflexion (Bearbeitungszeit 10 Wochen); Gewichtung: 50% 2. Hausarbeit (Erarbeitung einer Fallanalyse; Bearbeitungszeit 6 Wochen); Gewichtung: 50%
Lernergebnisse und Kompetenzen	Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Fähigkeiten und Kompetenzen: Studierende... Fachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • argumentieren und erklären die Bedeutung von Wissenschaftsorientierung und Evidenzbasierung für das professionelle berufliche Handeln • identifizieren die doppelte Handlungslogik aus Hermeneutik/Fallverstehen und Anwendung von Regelwissen als strukturelles Merkmal professionellen pflegerisch-therapeutischen Handelns • wenden unterscheiden unterschiedliche Weisen der Fallanalyse und Fallrekonstruktion als methodische Zugänge zum Erschließen des eigenen beruflichen Handelns an Methoden <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren und analysieren theoriegeleitet die eigenen beruflichen Handlungskompetenzen in den jeweiligen Gesundheits- und Pflegeberufen und machen ihre berufliche Praxis einer methodisch geleiteten Analyse und Transformation zugänglich sowie zum Gegenstand fachdidaktischer Auseinandersetzung

	<ul style="list-style-type: none"> • rekonstruieren die habituierten Handlungslogiken ihres eigenen beruflichen pflegerisch-therapeutischen Handelns und erweitern dieses um bisher vernachlässigte Handlungsorientierungen und –logiken • fundieren ihr berufliches Handeln in Pflege und weiteren therapeutischen Berufen wissenschaftlich unter Einbezug interner und externer Evidenz <p>Sozialkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • bringen ihre Fachexpertise und die damit verbundene Perspektive in interprofessionellen und interdisziplinären Kontexten reflektiert ein <p>Selbstkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • hinterfragen ihre berufliche Sozialisation und deren Bedeutung für die eigene beruflichen Praxis und entwickeln ihr berufliches Selbstverständnis und ihr berufliches Handeln unter Bezugnahme auf eine theoretisch fundierte Vorstellung von Könnerschaft und Expertise • nehmen einen Rollenwechsel vor
Inhalte des Moduls	Transformation pflege- und gesundheitsberuflicher Praktiken und Wissensbestände Selbstreflexion und Entwicklungsplanung
Lehrformen des Moduls	Seminar, Praxis, selbstgesteuerte Peergruppenarbeit, Praxiserfahrung und -reflexion
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots von Modulen	Jedes Sommersemester
Modulkoordination	Prof. Dr. Ulrike Schulze
Hinweise	

Unit 1 Transformation pflege- und gesundheitsberuflicher Praktiken und Wissensbestände

Name der Unit	Transformation pflege- und gesundheitsberuflicher Praktiken und Wissensbestände
Code	
Name des Moduls	Transformation beruflicher Praktiken und Wissensbestände und Reflexion
Inhalte der Unit	Methoden der Fallrekonstruktion und Fallbesprechung; Rekonstruktion von Handlungslogiken und Handlungsorientierungen im beruflichen Handeln; Evidenzbasierung im beruflichen Handlungsfeld; Anwendung verschiedener Evidenzstufen auf berufliche Aufgaben; Analyse und wissenschaftliche Aufbereitung ausgewählter beruflicher Tätigkeiten im Spannungsfeld zwischen analytischem Wissen und Erfahrungswissen; Aktualisierung subjektiver Theorien und Handlungsstrategien
Lehrformen	Seminar, Peer-Group-Arbeit, Fallbesprechung und –rekonstruktion,
SWS der Unit	4 SWS
Workload (h)	220 h
Anteil der Präsenzzeit	60 h
Anteil Prüfungszeit inkl. Vorbereitung	30 h
Anteil Selbststudium	30 h
Anteil Praxiszeit	100 h
Sprache der Unit	Deutsch
Lehrende/-r	Prof. Dr. Ulrike Schulze.
Basis – Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Behrens, J.; Langer, G. (2006): Evidence-based nursing and caring. Interpretativ-hermeneutische und

	<p>statistische Methoden für tägliche Pflegeentscheidungen. Vertrauensbildende Entzauberung der Wissenschaft. 2. Auflage. Bern: Huber.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Benner, P. (2012): Stufen zur Pflegekompetenz. From Novice to Expert. 2. Vollständig überarbeitete Auflage. Bern: Huber • Remmers, H. (Hg.) (2011): Pflegewissenschaft im interdisziplinären Dialog. Eine Forschungsbilanz. Osnabrück: V&R Unipress. • Schaeffer, D. (Hg.) (2008): Optimierung und Evidenzbasierung pflegerischen Handelns. Ergebnisse und Herausforderungen der Pflegeforschung. Weinheim: Juventa. • Schrems, B. (2008): Verstehende Pflegediagnostik. Grundlagen zum angemessenen Pflegehandeln. Wien: Facultas. • Schrems, B. (2013): Fallarbeit in der Pflege. Grundlagen, Formen und Anwendungsbereiche. Wien:Facultas. <p><i>Weiterführende Literatur:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Friesacher, H. (2008): Theorie und Praxis pflegerischen Handelns. Begründung und Entwurf einer kritischen Theorie der Pflegewissenschaft. Göttingen: V&R Unipress. • Gerlach, A. (2013) Professionelle Identität in der Pflege. Frankfurt: Mabuse. • Uschok, A. (Hg.) (2016): Körperbild und Körperbildstörungen. Handbuch für Pflege- und Gesundheitsberufe. Bern: Hogrefe. • Kreuzer, S. (Hg.) (2010): Transformationen pflegerischen Handelns. Institutionelle Kontexte und soziale Praxis vom 19. Bis 21. Jahrhundert. Osnabrück: V&R Unipress.
Art und Form des Leistungsnachweises der Unit	Hausarbeit (Erarbeitung einer Fallanalyse; Bearbeitungszeit 6 Wochen)
Bewertung des Leistungsnachweises der Unit	Differenziert gemäß AB Bachelor/Master
Hinweise	

Unit 2 Selbstreflexion und Entwicklungsplanung

Name der Unit	Selbstreflexion und Entwicklungsplanung
Code	
Name des Moduls	Transformation und Reflexion beruflicher Praktiken und Wissensbestände
Inhalte der Unit	Methoden der Selbsterfahrung; Biographiearbeit; Annahmen, Grundhaltungen und Überzeugungen; Konflikt, Macht, Krise; Themenzentrierte Interaktion, Transaktionsanalyse; Dilemmata und Paradoxien als Strukturprinzipien sozialen Handelns; Menschenbilder und Anthropologie; Rollenwechsel; Abbau von Unsicherheit; sich entdecken
Lehrformen	Seminar, Übung, Fallbesprechung, Peer-Gruppenarbeit, Exkursion, Formen der ästhetisch-medialen Arbeit (Theater-, Tanz-, Körperarbeit, kreatives Schreiben), Werkstattarbeit
SWS der Unit	4 SWS
Workload (h)	80 h
Anteil der Präsenzzeit	60 h
Anteil Prüfungszeit inkl. Vorbereitung	10 h
Anteil Selbststudium	10 h
Anteil Praxiszeit	0 h
Sprache der Unit	Deutsch
Lehrende/-r	Prof. Dr. Sabine Weißflog; Prof. Dr. Klaus Müller et al.
Basis – Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Dauber, H.; Zwiebel, R. (Hg.) (2006): Professionelle Selbstreflexion aus pädagogischer und psychoanalytischer Sicht. Bad Heilbrunn: Klinkhardt. • Weth, U. (2014): Selbstreflexion als soziale Kernkompetenz. Ein Blick hinter die Kulissen der eigenen Persönlichkeit oder wer spricht, wenn Sie Ich sagen. 2. Auflage. Basel: Werkstatt-Verlag. <p><i>Weiterführende Literatur:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grunau, J. (2017): Habitus und Studium. Rekonstruktion und Typisierung studentischer

	<p>Bildungsorientierungen. Wiesbaden: Springer.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hagemann, M.; Rottmann, C. (2000): Selbst-Supervision für Lehrende. Konzept und Praxisleitfaden zur Selbstorganisation beruflicher Reflexion. 2. Auflage. Weinheim: Juventa. • Hax-Schoppenhorst, Th. (Hg) (2014): Das Angst-Buch für Pflege- und Gesundheitsberufe. Praxishandbuch für die Pflege- und Gesundheitsarbeit. Bern: Huber. • Ruhe, G. (2014): Praxishandbuch Biographiearbeit. Methoden, Themen und Felder. Weinheim: Beltz Juventa. • Wulf, Ch.; Zirfas, J. (2014): Handbuch pädagogische Anthropologie. Wiesbaden: VS-Verlag. • Salzbrunn, M. (2014): Vielfalt – Diversität. Bielefeld: Transcript. • Keupp, H. (1997): Identitätsarbeit heute. Klassische und aktuelle Perspektiven der Identitätsforschung. Frankfurt: Suhrkamp.
<p>Art und Form des Leistungsnachweises der Unit</p>	<p>Schriftliche Praxisdokumentation, -rekonstruktion und -reflexion (Bearbeitungszeit 10 Wochen); Gewichtung: 50%</p>
<p>Bewertung des Leistungsnachweises der Unit</p>	<p>Differenziert gemäß AB Bachelor/Master</p>
<p>Hinweise</p>	

Modul 6 Kommunikation und Moderation

Modultitel	Kommunikation und Moderation
Modultitel (englischsprachig)	Communication and Presentation
Modulnummer	6
Modulcode	
Studiengang	Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe
Verwendbarkeit des Moduls	Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe B.A.
Dauer des Moduls	ein Semester
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	2. Semester
Art des Moduls	Pflichtmodul
ECTS-Punkte (CP) / Workload (h)	5 CP / 150 h
Empfohlene inhaltliche Vorkenntnisse	keine
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und an der Modulprüfung	keine
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten:	a. keine
a. Vorleistung als Modulprüfungsvoraussetzung	
b. Modulprüfung	b. Mündliche Prüfung (mindestens 15, höchstens 20 Minuten)
Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Fähigkeiten und Kompetenzen:</p> <p>Studierende...</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden unterschiedliche Kommunikationstheorien und Kommunikationsmodelle und beurteilen diese im Hinblick auf ihre Grenzen und Reichweiten in unterschiedlichen Situationen der sozialen Interaktion im Lehr-Lern-Kontext • setzen sich mit Grundlagen der Kommunikationspsychologie auseinander und berücksichtigen diese in der professionellen Gestaltung von Kommunikations- und Interaktionsprozessen • erkennen und argumentieren die Bedeutsamkeit der Anwendung theoretisch fundierter Kommunikationsmodelle und -konzepte in der sozialen Interaktion zur Ermöglichung von Persönlichkeitsentwicklung und persönlichem Wachstum • beziehen in der Analyse und Gestaltung von Kommunikation neben verbalen auch nonverbale Kommunikationsstrukturen ein • analysieren theoriegeleitet und unter Berücksichtigung der Grundlagen der Kommunikationspsychologie Kommunikationsstrukturen • nutzen und übertragen unterschiedliche Formen und Methoden der Kommunikationsgestaltung (Mediation, gewaltfreie Kommunikation, kollegiale Beratung und Fallbesprechung, Feedback) in unterschiedlichen berufspädagogischen Lehr-Lern-Situationen und sowie in Settings der Patientinnen- und Patienten- sowie Angehörigenschulung und -beratung • erkennen Kommunikationsstörungen, berücksichtigen kommunikations- und verständigungshemmende Faktoren in der Gestaltung von gruppenbezogenen Kommunikations- und Interaktionsprozessen und bahnen adäquate Konflikt- und Problemlösungen an

	<ul style="list-style-type: none"> • gestalten Kommunikation und Interaktion unter Beachtung der Vielfalt und Diversität von Subjekten und deren Wahrnehmungsschemata in interkulturellen und intergenerativen sozialen Gefügen (auch in Englisch) • setzen sich in Teamentwicklungsprozessen aktiv ein • moderieren Kommunikationsprozesse (auch in Englisch) • identifizieren und reflektieren den eigenen Habitus und ihre eigenen Umgangsweisen mit Konflikt und Krise in professionellen Kommunikationskontexten • kennen eigene Grenzen (Angst, Unsicherheit...) bei der Gestaltung von Kommunikationssituationen mit einzelnen Personen und Gruppen und identifizieren und nutzen eigene Ressourcen • reflektieren ihre jeweiligen Wahrnehmungs-, Kommunikations- und Interaktionsmuster • gestalten Kommunikations- und Moderationsprozesse auch in englischer Sprache und diskutieren fachsprachlich auf fortgeschrittenerem Niveau.
Inhalte des Moduls	Kommunikation; Moderation;
Lehrformen des Moduls	Seminar, Übung, Fallsimulation
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots von Modulen	Jedes Wintersemester
Modulkoordination	Prof. Dr. Klaus Müller / Prof. Dr. Sabine Weißflog
Hinweise	

Unit 1 Kommunikation

Name der Unit	Kommunikation
Code	
Name des Moduls	Kommunikationstheoretische Grundlegungen
Inhalte der Unit	Definitionen, Modelle und Theorien von Kommunikation/Interaktion; Struktur zwischenmenschlicher Kommunikation; Sender-Empfänger-Modelle, Analyse von Nachrichten, verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikation; Grundlagen der personenzentrierten Gesprächsführung; Gesprächsvorbereitung und –durchführung; Haltungen und Techniken der Gesprächsführung (Empathie und aktives Zuhören, wirksames Fragen, Ich-Botschaften im Vergleich zu Du-Botschaften); Gestaltungsformen von konstruktivem Feedback; Metakommunikation; interkulturelle Kommunikation
Lehrformen	Seminar, Übung, Fallsimulation
SWS der Unit	2 SWS
Workload (h)	75 h
Anteil der Präsenzzeit	30 h
Anteil Prüfungszeit inkl. Vorbereitung	20 h
Anteil Selbststudium	25 h
Anteil Praxiszeit	0 h
Sprache der Unit	Deutsch

Lehrende/-r	Prof. Dr. Klaus Müller
Basis – Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Abt-Zegelin, A.; Schnell, Martin W. (2005): Sprache und Pflege. 2. Auflage. Bern: Verlag Hans Huber. • Cohn, R. (2009): Von der Psychoanalyse zur Themenzentrierten Interaktion. Von der Behandlung einzelner zu einer Pädagogik für alle. 15. Auflage. Stuttgart: Klett-Cotta. • Elzer, M.; Sciborski, C. (2007): Kommunikative Kompetenzen in der Pflege. Theorie und Praxis der verbalen und nonverbalen Interaktion. Bern: Verlag Hans Huber. • Fenger, J. (2004): Feedback geben. Strategien und Übungen. Weinheim: Beltz. • Gudjons, H. (2003): Spielbuch Interaktions-Erziehung. 7. Auflage. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt. • Klippert, H. (2008): Kommunikations-Training. Bausateine für den Unterricht. Sonderausgabe. Weinheim: Beltz. • Kumbier, D.; Schulz v. Thun, F. (2006): Interkulturelle Kommunikation. Methoden, Modelle, Beispiele. 6. Auflage. Reinbeck bei Hamburg: Rowolth Taschenbuch Verlag. • Matolycz, E. (2009): Kommunikation in der Pflege. Wein: Springer Verlag. • Oelke, U.; Scheller, I.; Ruwe, G. (2000): Tabuthemen als Gegenstand szenischen Lernens in der Pflege: Theorie und Praxis eines neuen pflegedidaktischen Ansatzes. Bern: Verlag Hans Huber. • Rogers, C. (2004): Person-zentriert. Grundlagen von Theorie und Praxis. 4. Auflage. Mainz: Matthias-Grüne-wald-Verlag. • Rogers, C. (2015): Der neue Mensch. 10. Auflage. Stuttgart: Klett-Cotta • Sager, S. (2010): Kommunikationsanalyse und Verhaltensforschung. Grundlagen einer Gesprächsethologie. Tübingen: Stauffenburg Verlag. • Schmauser, C.; Noll, Th. (1998): Körperbewegungen und ihre Bedeutungen. Berlin: Berlin-Verlag. • Schulz v. Thun, F. (2008): Miteinander reden: 1-3. Reinbeck bei Hamburg: Rowolth Taschenbuch Verlag. • Schulz v. Thun, F.; Kumbier, D. (Hg.) (2008): Impulse für Beratung und Therapie. Kommunikationspsychologische Miniaturen 1. Reinbeck bei Hamburg: Rowolth Taschenbuch Verlag. • Schulz v. Thun, F.; Kumbier, D. (Hg.) (2009): Impulse für Führung und Training. Kommunikationspsychologische Miniaturen 2. Reinbeck bei Hamburg: Rowolth Taschenbuch Verlag. • Schulz v. Thun, F.; Kumbier, D. (Hg.) (2010): Impulse für Kommunikation im Alltag. Kommunikationspsychologische Miniaturen 3. 2. Auflage. Reinbeck bei Hamburg: Rowolth Taschenbuch Verlag. • Watzlawick, P.; Beavin, J.; Jackson, D. (2011): Menschliche Kommunikation. Formen, Störungen, Paradoxien. 12. Auflage. Bern: Verlag Hans Huber.
Art und Form des Leistungsnachweises der Unit	
Bewertung des Leistungsnachweises der Unit	
Hinweise	

Unit 2 Moderation

Name der Unit	Moderation
Code	
Name des Moduls	Kommunikationstheoretische Grundlegungen
Inhalte der Unit	Strategien und Methoden der Präsentation und Moderation; Grundlagen der Themenzentrierten Interaktion (R. Cohn); Anwendungsfelder von Moderation und Moderationsmethoden in Pflege- und Gesundheitsberufen (bspw. Qualitätsentwicklung, Change-Management...); Leitungsstile und Leitungsverhalten; Gruppenphasen und Entwicklung von Gruppen
Lehrformen	Seminar, Übung, Fallsimulation
SWS der Unit	2 SWS
Workload (h)	75 h
Anteil der Präsenzzeit	30 h
Anteil Prüfungszeit inkl. Vorbereitung	20 h
Anteil Selbststudium	25h
Anteil Praxiszeit	0 h
Sprache der Unit	Deutsch

Lehrende/-r	Prof. Dr. Klaus Müller
Basis – Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Elzer, M.; Sciborski, C. (2007): Kommunikative Kompetenzen in der Pflege. Theorie und Praxis der verbalen und nonverbalen Interaktion. Bern: Verlag Hans Huber. • Klippert, H. (2008); Kommunikations-Training. Bausateine für den Unterricht. Sonderausgabe. Weinheim: Beltz. • Rogers, C. (2004): Person-zentriert. Grundlagen von Theorie und Praxis. 4. Auflage. Mainz: Matthias-Grüne-wald-Verlag. • Watzlawick, P.; Beavin, J.; Jackson, D.(2011): Menschliche Kommunikation. Formen, Störungen, Parado-xien. 12. Auflage. Bern: Verlag Hans Huber. <p><i>Weiterführende Literatur:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Abt-Zegelin, A.; Schnell, Martin W. (2005): Sprache und Pflege. 2. Auflage. Bern: Verlag Hans Huber. • Cohn, R. (2009): Von der Psychoanalyse zur Themenzentrierten Interaktion. Von der Behandlung einzelner zu einer Pädagogik für alle. 15. Auflage. Stuttgart: Klett-Cotta. • Fengler, J. (2004): Feedback geben. Strategien und Übungen. Weinheim: Beltz. • Freimuth, J. (2010): Moderation. Göttingen: Hogrefe. • Gudjons, H. (2003): Spielbuch Interaktions-Erziehung. 7. Auflage. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt. • Kumbier, D.; Schulz v. Thun, F. (2006): Interkulturelle Kommunikation. Methoden, Modelle, Beispiele. 6. Auflage. Reinbeck bei Hamburg: Rowolth Taschenbuch Verlag. • Matolycz, E. (2009): Kommunikation in der Pflege. Wein: Springer Verlag. • Oelke, U.; Scheller, I.; Ruwe, G. (2000): Tabuthemen als Gegenstand szenischen Lernens in der Pflege: The-orie und Praxis eines neuen pflegedidaktischen Ansatzes. Bern: Verlag Hans Huber. • Owen, H. (2001): Die Erweiterung des Möglichen. Die Entdeckung von Open Space. Stuttgart: Klett-Cotta. • Rogers, C. (2015): Der neue Mensch. 10. Auflage. Stuttgart: Klett-Cotta • Sager, S. (2010): Kommunikationsanalyse und Verhaltensforschung. Grundlagen einer Gesprächsethologie. Tübingen: Stauffenburg Verlag. • Schmauser, C.; Noll, Th. (1998): Körperbewegungen und ihre Bedeutungen. Berlin: Berlin-Verlag. • Schulz v. Thun, F. (2008): Miteinander reden: 1-3. Reinbeck bei Hamburg: Rowolth Taschenbuch Verlag. • Schulz v. Thun, F.; Kumbier, D. (Hg.) (2008): Impulse für Beratung und Therapie. Kommunikationspsycholo-gische Miniaturen 1. Reinbeck bei Hamburg:Rowolth Taschenbuch Verlag. • Schulz v. Thun, F.; Kumbier, D. (Hg.) (2009): Impulse für Führung und Training. Kommunikationspsychologi-sche Miniaturen 2. Reinbeck bei Hamburg:Rowolth Taschenbuch Verlag. • Schulz v. Thun, F.; Kumbier, D. (Hg.) (2010): Impulse für Kommunikation im Alltag. Kommunikationspsycho-logische Miniaturen 3. 2. Auflage. Reinbeck bei Hamburg:Rowolth Taschenbuch Verlag. • Seifert, J. (2006): Visualisieren, Präsentieren, Moderieren. 23. Auflage. Offenbach: Gabal. • Poser, M. (2005): Mediation für Pflege- und Gesundheitsberufe. Kreativ Konflikte lösen. Bern: Huber.
Art und Form des Leistungs-nachweises der Unit	
Bewertung des Leistungsnach-weises der Unit	
Hinweise	

Modul 7 Didaktik der beruflichen Bildung und Ethik

Modultitel	Didaktik der beruflichen Bildung und Ethik
	Didactics of Vocational Education and Ethics
Modulnummer	7
Modulcode	
Studiengang	Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe
Verwendbarkeit des Moduls	Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe B.A.
Dauer des Moduls	Ein Semester
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	2. Semester
Art des Moduls	Pflichtmodul
ECTS-Punkte (CP) / Workload (h)	10 CP / 300 h
Empfohlene inhaltliche Vorkenntnisse	keine
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	keine
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten: a. Vorleistung als Modulprüfungsvoraussetzung	a) keine
b. Modulprüfung	b. Zwei Teilprüfungsleistungen: 1. Präsentation (mindestens 15, höchstens 20 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (Bearbeitungszeit 4 Wochen), Gewichtung 50 %; 2. Präsentation (mindestens 15, höchstens 20 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (Bearbeitungszeit 4 Wochen), Gewichtung 50 %
Lernergebnisse und Kompetenzen	Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Fähigkeiten und Kompetenzen: Studierende... Fachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die geschichtlichen Entwicklungslinien der Didaktik unter Berücksichtigung der gesellschaftlichen Kontexte ihrer jeweiligen Entstehungszeit nach und verstehen die Didaktik als Handlungswissenschaft von Pädagoginnen und Pädagogen • differenzieren unterschiedliche didaktische Modelle und können diese vor dem Hintergrund ihrer Entstehungszeit einordnen und in Beziehung zueinander setzen • verstehen die Bedeutung unterschiedlicher didaktischer Modelle und Konzepte für die Berufsbildung in Pflege- und Gesundheitsberufen sowie für anwendungsbezogene Kontexte (Curriculum- und Unterrichtsplanung) • erfassen aktuelle Entwicklungen in der Unterrichts- und Bildungsforschung und deren Bedeutung für die Ausgestaltung beruflicher Bildung • kennen unterschiedliche Methoden der Unterrichtsgestaltung und können deren Einsatz begründen • kennen aktuelle ethische Diskurse der Pädagogik und der Pflege- und Gesundheitswissenschaft Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren, erarbeiten und erfassen zentrale Aussagen erziehungswissenschaftlicher Texte und Studien der Bildungswissenschaft

	<ul style="list-style-type: none"> • kennen Methoden des selbstgesteuerten Lernens • berücksichtigen Handlungs- und Kompetenzorientierung als Logiken der Ausgestaltung von Bildungsangeboten beruflicher Bildung • berücksichtigen die Bedeutung motivationaler Aspekte, Lerntheorien sowie den Lernprozess fördernde und hemmende Bedingungen für die Konzeption von Lehr-Lern-Arrangements • erlangen Grundkenntnisse zu unterschiedlichen Unterrichtsmethoden • wenden Methoden und Instrumente der ethischen Reflexion an und untermauern Entscheidungsfindungsprozesse ethisch • Unterscheiden zwischen Ansätzen der Individual-, Sozial- und Institutionenethik <p>Sozialkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen Lebensalter, Biographie, Geschlecht, Nationalität als zu berücksichtigende Differenzkategorien für die Teilnehmerorientierung in der Ausgestaltung von Angeboten der beruflichen Bildung • kommunizieren und diskutieren im Team verständigungsorientiert die Bedeutung von didaktischen Theorien für Anwendungskontexte • reflektieren ihre Rolle als Lehrperson hinsichtlich der Auswirkungen auf den Lernprozess der Lernenden • gehen mit Paradoxien, Dilemmata und Ambiguität als Strukturmerkmale ethisch relevanter Problemlagen um • <p>Selbstkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • integrieren die Einsicht in die Notwendigkeit der Fundierung zukünftigen pädagogischen Handelns mit erziehungswissenschaftlichen Theorien als Teil ihres professionellen Habitus als Pädagoginnen und Pädagogen • reflektieren ihre Persönlichkeit in der Bedeutung für die Lehr-Lern-Beziehung mit den Studierendenreflektieren gesundheits- und pflegebezogener Fragestellungen vor einem ethischen Hintergrund
Inhalte des Moduls	Theorieentwicklung und Paradigmen der Didaktik der beruflichen Bildung Theorien und Methoden ethischen Begründens II
Lehrformen des Moduls	Vorlesung, Seminar, blended-learning
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots von Modulen	Jedes Wintersemester
Modulkoordination	Professur Berufspädagogik N.N.
Hinweise	

Unit 1 Theorieentwicklung und Paradigmen der Didaktik der beruflichen Bildung

Name der Unit	Theorieentwicklung und Paradigmen der Didaktik der beruflichen Bildung
Code	
Name des Moduls	Didaktik der beruflichen Bildung und Ethik
Inhalte der Unit	Grundbegriffe der Didaktik beruflichen Lernens (u.a. Didaktik, Unterricht, Curriculum, Bildungsauftrag der Berufsschule, Schlüsselqualifikationen, Handlungsorientierter

	Unterricht, System Unterricht); Lehr- und Lernmodelle sowie Begründungsfragen von Bildungsprozessen (u.a. didaktischer Grundgedanke, Lernkultur, Methoden des selbstgesteuerten Lernens); Didaktische Modelle und Organisationsformen - Entwicklung im Kontext gesellschaftlicher Bezüge; Didaktische Handlungsfelder und Ergebnisse empirischer Berufsbildungsforschung; Didaktische Methoden in der beruflichen Bildung (u.a. Großformen, Handlungssituationen, Sozialformen, Verlaufsformen); Didaktische Ansätze (konstruktivistische Didaktik, bildungstheoretische und kritisch-konstruktive Didaktik), Didaktisches Handeln (u. a. Lehrkunst, Anregung zur Reflexion, didaktische Checkliste); Kompetenzen, Kompetenzmodelle, Kompetenzprofil; Grundlagen der Adressaten- und Teilnehmerforschung (u.a. begriffliche Abgrenzung, Studien, Programmplanung)
Lehrformen	Vorlesung / Seminar / blended-learning
SWS der Unit	4 SWS
Workload (h)	120 h
Anteil der Präsenzzeit	60 h
Anteil Prüfungszeit inkl. Vorbereitung	30 h
Anteil Selbststudium	60 h
Anteil Praxiszeit	0 h
Sprache der Unit	Deutsch
Lehrende/-r	N.N.
Basis – Literatur	<p>Oelke, U./ Meyer, H. (2013): Didaktik und Methodik für Lehrende in Pflege- und Gesundheitsberufen. Berlin, Cornelsen.</p> <p>Raithel,J./ Dollinger, B./ Hörmann, G. (2009): Einführung Pädagogik. Begriffe,Strömungen, Klassiker, Fachrichtungen. 3. Aufl. Wiesbaden: VS</p> <p>Sahmel, K-H. (2015): Lehrbuch kritische Pflegepädagogik. Bern, Hogrefe.</p> <p>Siebert, H. (2019): Didaktisches Handeln in der Erwachsenenbildung. Didaktik aus konstruktivistischer Sicht. 8. bearb. Aufl. Augsburg: Ziel</p> <p>Schewior-Popp, S. (2014): Lernsituationen planen und gestalten: handlungsorientierter Unterricht im Lernfeldkontext. 2. aktual. Aufl. Stuttgart: Thieme</p> <p>Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung Karlsruhe (o. J.): Leitfaden für die Planung von wirtschaftsberuflichen Unterrichtssequenzen und den Aufbau der schriftlichen Unterrichtsentwürfe. http://www.fachdidaktik-online.de/leitfad.html (02/18)</p> <p>Steffens, U./ Höfer, D. (2016): Lernen nach Hattie. Wie gelingt guter Unterricht? Weinheim und Basel: Beltz</p> <p><i>Weiterführende Literatur:</i></p> <p>Manfred Bönsch (2006): Allgemeine Didaktik. Ein Handbuch zur Wissenschaft vom Unterricht Stuttgart: Kohlhammer 2006</p> <p>Faulstich, P. (2005): Lernen Erwachsener in kritisch-pragmatischer Perspektive. Zeitschrift für Pädagogik 51, 4, S. 528-542</p> <p>Klafki, W. (2007): Neue Studien zur Bildungstheorie und Didaktik. Zeitgemäße Allgemeinbildung und kritisch-konstruktive Didaktik. Weinheim, Beltz</p> <p>Riedl, A. (2011): Didaktik der beruflichen Bildung. 2., komplett überarbeitete und erheblich erweiterte Auflage. Stuttgart: Franz Steiner. Online: http://www.bpaed.edu.tum.de/fileadmin/tueds02/www/pdfs/publikationen/riedl/2011riedldidaktikderberuflichenbildung.pdf.</p>
Art und Form des Leistungsnachweises der Unit	Präsentation (mindestens 15, höchstens 20 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (Bearbeitungszeit 4 Wochen), Gewichtung 50 %
Bewertung des Leistungsnachweises der Unit	Differenziert gemäß AB Bachelor/Master
Hinweise	

Unit 2 Theorien und Methoden ethischen Begründens II

Name der Unit	Theorien und Methoden ethischen Begründens II
Code	

Name des Moduls	Didaktik beruflicher Bildung und Ethik
Inhalte der Unit	Ethik-Codizes; Bedeutung der Allgemeinen Ethik bzw. Moralphilosophie und deren klassische Grundoptionen (Deontologie, Utilitarismus...) für die gesundheits- und pflegebezogenen Bereichsethiken; Prinzipienethik, Gerechtigkeitsethik, Kasuistik, Beziehungsethik, Verantwortungsethik, Care-Ethik als Grundoptionen der ethischen Reflexion gesundheits- und pflegebezogener Fragestellungen der Ethik; aktuelle ethische Diskurse der Pädagogik und der Pflege- und Gesundheitswissenschaft; Anthropologien und Menschenbilder; Methoden und Instrumente der ethischen Reflexion (Fallbesprechung) und Entscheidungsfindungsprozesse; Paradoxien, Dilemmata und Ambiguität als Strukturmerkmale ethisch relevanter Problemlagen; Unterscheidung zwischen Ansätzen der Individual-, Sozial- und Institutionenethik
Lehrformen	Seminar, Übung, Fallbesprechung und Fallkonferenz
SWS der Unit	4 SWS
Workload (h)	150 h
Anteil der Präsenzzeit	60 h
Anteil Prüfungszeit inkl. Vorbereitung	30 h
Anteil Selbststudium	60 h
Anteil Praxiszeit	0 h
Sprache der Unit	Deutsch
Lehrende/-r	Prof. Dr. Ruth Schwerdt
Basis – Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Conradi, E. (2013): Ethik im Kontext sozialer Arbeit. Legitimation(en) sozialprofessionellen Handelns. Ethik-Journal 1.Jg., 1. Ausgabe 2013, April. Online: http://www.bewaerungshilfe.de/wp-content/uploads/2013/07/Ethikjournal-2013-1-April-E-Conradi-Stuttgart-Ethik-im-Kontext-sozialer-Arbeit.pdf • Kohlen, H. (2016): Sorge als Arbeit ohne ethische Reflexion? Entwicklungslinien der deutschen Debatte um Sorge als Arbeit und der internationale Care-Ethik. In: Anna Henkel, Isolde Karle, Gesa Lindemann, Micha Werner (Hrsg.) Dimensionen der Sorge, Seite 187 – 208. Soziologische, philosophische und theologische Perspektiven 1. Auflage 2016. Nomos mbH & Co.KG. • Kohlen, H.; Kumbruck, C. (2008): Care-(Ethik) und das Ethos fürsorglicher Praxis (Literaturstudie). artec-paper Nr. 151. Januar 2008. Online: http://www.uni-bremen.de/fileadmin/user_upload/single_sites/artec/artec_Dokumente/artec-paper/151_paper.pdf. <p>Weiterführende Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kreuzer, S. (2010): Institutionelle Kontexte und soziale Praxis vom 19. bis 21. Jahrhundert. Pflegewissenschaft und Pflegebildung. Bd. 5. Göttingen: V & R Unipress. • Neitzke, D.; Vollmann, S. (Hrsg) (2008): Klinische Ethikberatung. Ein Praxisbuch. Stuttgart: Kohlhammer. • Pieper, A. (2007). Einführung in die Ethik. 6. Auflage. UTB GmbH. • Ulmer, E. M.; Krampe, E. M.; Haas, W. ; Wackerhagen, H. (2003): Hilde Steppe – Die Vielfalt sehen, statt das Chaos befürchten“ Ausgewählte Werke von Hilde Steppe. Bern: Huber.
Art und Form des Leistungsnachweises der Unit	Präsentation (mindestens 15, höchstens 20 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (Bearbeitungszeit 4 Wochen), Gewichtung 50%
Bewertung des Leistungsnachweises der Unit	Differenziert gemäß AB Bachelor/Master
Hinweise zur Unit	

Modul 8 Sozialpsychologie und Recht

Modultitel	Sozialpsychologie und Recht
Modultitel (englischsprachig)	Social Psychology and Legislation
Modulnummer	7
Modulcode	
Studiengang	Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe
Verwendbarkeit des Moduls	Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe B.A.
Dauer des Moduls	ein Semester
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	2. Semester
Art des Moduls	Pflichtmodul
ECTS-Punkte (CP) / Workload (h)	10 CP / 300 h
Empfohlene inhaltliche Vorkenntnisse	keine
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und an der Modulprüfung	keine
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten:	a. keine
a. Vorleistung als Modulprüfungsvoraussetzung	
b. Modulprüfung	<p>b. Portfolioprfung bestehend aus 2 Werkstücken:</p> <p>1. Präsentation (mindestens 15, höchstens 20 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (Bearbeitungszeit 6 Wochen), Gewichtung 50%</p> <p>2. Klausur (90 Minuten), Gewichtung 50 %</p> <p>Die Prüfung gilt als bestanden, wenn mindestens 50% der möglichen Punktzahl erreicht wurde.</p>
Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Fähigkeiten und Kompetenzen:</p> <p>Studierende...</p> <p>Fachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • definieren und erklären die Grundbegriffe der Soziologie und setzen diese in Beziehung zueinander • stellen die Grundlagen zu Prozessen der Sozialisation, Sinn- und Identitätsbildung dar und übertragen diese auf Lehr-Lernbeziehungen • geben Grundwissen zu Theorien, Modellen und Konzepten der psychischen Entwicklung sowie Wissen um Einflussfaktoren auf die Entwicklung und deren Gestaltbarkeit wieder • beschreiben und erläutern die Grundlagen intersubjektiv-relationaler Theorien • verstehen die Ergebnisse sozialpsychologischer Experimente im Erklärungsansatz, reflektieren diese kritisch und übertragen die entsprechenden Erkenntnisse auf Bildungsprozesse sowie ausgewählte Felder der beruflichen Praxis im Gesundheitswesen

	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Konzepte von Gruppe, Gruppenprozessen und -phänomenen und analysieren diese theoretisch fundiert identifizieren und beurteilen aktuelle Reformen im Gesundheitswesen • kennen ausgewählte Rechtsnormen und berücksichtigen diese im pflege- und gesundheitsberuflichen Handeln <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich kritisch mit wissenschaftlichen Texten auseinander • nutzen und gestalten kooperativer Lernformen • formulieren und vertreten den eigenen Standpunkt und fachbezogene Positionen anderen • setzen sich mit ausgewählten Theorien und Konzepten auseinander und nehmen kontroverse Standpunkte auf der Basis begründeter Argumentationslinien ein • legen Gesetze, Ergebnisse der Rechtsprechung und gesetzliche Neuerungen aus und bewerten diese <p>Sozialkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • verständigen sich mit anderen und arbeiten zielorientiert in Teamkontexten zusammen
Inhalte des Moduls	Theoretische Grundlegung der Sozialpsychologie Exemplarische Vertiefung und Anwendungsbezüge der Sozialpsychologie Aktuelle Rechtliche Entwicklungen
Lehrformen des Moduls	Vorlesung, Seminar, Übungen, Peer-Gruppenarbeit, blended-learning
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots von Modulen	Jedes Wintersemester
Modulkoordination	Prof. Dr. Sabine Weißflog
Hinweise	

Unit 1 Theoretische Grundlegung der Sozialpsychologie

Name der Unit	Theoretische Grundlegung der Sozialpsychologie
Code	
Name des Moduls	Sozialwissenschaftliche und psychologische Perspektiven
Inhalte der Unit	Gegenstandsbereich und Aufgaben der Sozial-, Entwicklungs- und Lernpsychologie; zentrale sozial-, entwicklungs- und lernpsychologische Theorien, Modelle und Konzepte über den Verlauf der Lebensspanne; Einflussfaktoren in der Entwicklung (Entwicklungsförderung und Resilienz); Einführung in den Gegenstandsbereich der Soziologie und sozialwissenschaftliche Denksysteme
Lehrformen	Vorlesung, Seminar, Übungen, Einzel- und Gruppenreflexion, Workshop, Forschendes Lernen, blended-learning
SWS der Unit	4 SWS
Workload (h)	110 h
Anteil der Präsenzzeit	60 h
Anteil Prüfungszeit inkl.	20 h

Vorbereitung	
Anteil Selbststudium	30 h
Anteil Praxiszeit	0 h
Sprache der Unit	Deutsch
Lehrende/-r	Prof. Dr. Sabine Weißflog, LfbA Daniela Richter
Basis – Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Feuser, G.; Herz, B.; Jantzen, W. (Hg.) (2014): Emotion und Persönlichkeit. Enzyklopädisches Handbuch der Behindertenpädagogik. Band 10. Stuttgart: Kohlhammer. • Goffmann, E. (1973): Asyle. Über die soziale Situation psychiatrischer Patienten und anderer Insassen. Frankfurt: Suhrkamp. • Fonagy, P. (2009): Bindungstheorie und Psychoanalyse. Stuttgart: Klett-Cotta. • Grossmann, K.; Grossmann K.E. (2012): Bindungen – das Gefüge psychischer Sicherheit. 6. Aufl. Stuttgart: Klett-Cotta. • Haubl, R.; Lammott, F. (Hg.) (2007): Handbuch Gruppenanalyse. Magdeburg: Klotz.
Art und Form des Leistungsnachweises der Unit	
Bewertung des Leistungsnachweises der Unit	
Hinweise	

Unit 2 Exemplarische Vertiefung und Anwendungsbezüge der Sozialpsychologie

Name der Unit	Exemplarische Vertiefung und Anwendungsbezüge der Sozialpsychologie
Code	
Name des Moduls	Sozialwissenschaftliche und psychologische Perspektiven
Inhalte der Unit	Einführung in Definitionen, Dimensionen und Prozesse der Sozialisation, Sinn- und Identitätsbildung; Einführung in Ansätze der Sozialstrukturanalyse und Theorien sozialer Ungleichheit; Strukturen, Prozesse und Dynamiken interpersonaler Beziehungen bzw. des sozialen Einflusses in Interaktionen zwischen Individuen und innerhalb von Gruppen
Lehrformen	Vorlesung, Seminar, Übungen, Einzel- und Gruppenreflexion, Workshop, Forschendes Lernen, blended-learning
SWS der Unit	4 SWS
Workload (h)	110 h
Anteil der Präsenzzeit	60 h
Anteil Prüfungszeit inkl. Vorbereitung	20 h
Anteil Selbststudium	30 h
Anteil Praxiszeit	0 h
Sprache der Unit	Deutsch
Lehrende/-r	Prof. Dr. Sabine Weißflog, LfbA Daniela Richter
Basis – Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Goffmann, E. (1973): Asyle. Über die soziale Situation psychiatrischer Patienten und anderer Insassen. Frankfurt: Suhrkamp. • Berger, P.L.; Luckmann, T. (2003): Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit: Eine Theorie der Wissenssoziologie (Gesellschaften). Frankfurt: Fischer • Keupp, H. et al. (2013). Identitätskonstruktionen. Das Patchwork der Identitäten in der Spätmoderne. Reinbeck bei Hamburg: Rowohlt <p>Weiterführende Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • AG Soziologie (2004): Denkweisen und Grundbegriffe der Soziologie. Eine Einführung. Frankfurt am Main u.a.: Campus • Bauer, U.; Büscher, A. (Hg.) (2008): Soziale Ungleichheit und Pflege. Beiträge sozialwissenschaftliche orientierter Pflegeforschung. Wiesbaden: VS-Verlag

	<ul style="list-style-type: none"> • Borgetto, B. (2007): Medizinsoziologie. Sozialer Wandel, Krankheit, Gesundheit und das Gesundheitssystem. Weinheim: Juventa. • Burzan, N. (2012): Soziale Ungleichheit. Eine Einführung in die zentralen Theorien. Wiesbaden: VS. • Hausmann, C. (2011): Psychologie, Soziologie und Pädagogik. Ein Lehrbuch für Pflege- und Gesundheitsberufe. Wien: Facultas. • Schroeter, K. (2005): Soziologie der Pflege. Grundlagen, Wissensbestände und Perspektiven. Weinheim: Juventa. • Solga, H.; Powell, J.; Berger, P. A. (Hg.) (2009): Soziale Ungleichheit. Klassische Texte zur Sozialstrukturanalyse. Frankfurt u.a.: Campus
Art und Form des Leistungsnachweises der Unit	
Bewertung des Leistungsnachweises der Unit	
Hinweise	

Unit 3 Aktuelle rechtliche Entwicklungen

Name der Unit	Aktuelle rechtliche Entwicklungen
Code	
Name des Moduls	Sozialpsychologie und Recht
Inhalte der Unit	<p>Aktuelle sozialpolitische Reformen und Rechtsprechung sowie Grundlagen bspw. in folgenden Gebieten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sozialrecht (aktuelle Veränderungen in der Kranken- und Pflegeversicherung sowie in der Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen) • Haftungsrechtliche Aspekte • Arbeitsrechtliche Aspekte • Betreuungsrechtliche Aspekte
Lehrformen	Seminaristische Vorlesung, Übung
SWS der Unit	3 SWS
Workload (h)	80 h
Anteil der Präsenzzeit	45 h
Anteil Prüfungszeit inkl. Vorbereitung	10 h
Anteil Selbststudium	25 h
Anteil Praxiszeit	0 h
Sprache der Unit	Deutsch
Lehrende/-r	Prof. Dr. Daniel Hlava et al.
Basis – Literatur	
Art und Form des Leistungsnachweises der Unit	
Bewertung des Leistungsnachweises der Unit	
Hinweise	

Modul 9 Theorien und Konzepte in Pflege- und Gesundheitswissenschaft

Modultitel	Theorien und Konzepte in Pflege- und Gesundheitswissenschaft
Modultitel (englischsprachig)	Theories and Models of Nursing and Health Sciences
Modulnummer	9
Modulcode	
Studiengang	Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe
Verwendbarkeit des Moduls	Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe B.A.
Dauer des Moduls	ein Semester
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	3. Semester
Art des Moduls	Pflichtmodul
ECTS-Punkte (CP) / Workload (h)	5 CP / 150 h
Empfohlene inhaltliche Vorkenntnisse	keine
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und an der Modulprüfung	keine
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten:	a. keine
a. Vorleistung als Modulprüfungsvoraussetzung	
b. Modulprüfung	b. Hausarbeit (Bearbeitungszeit 6 Wochen)
Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Fähigkeiten und Kompetenzen:</p> <p>Studierende...</p> <p>Fachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeichnen die wichtigsten Entwicklungslinien der Geschichte der Theorieentwicklung in den Pflege- und Gesundheitsberufen nach und benennen „Meilensteine“ der Theorieentwicklung • unterscheiden in der Theoriebildung zum Gegenstandsbereich der Arbeit in Pflege- und Gesundheitsberufen zwischen ausgewählten Theorien großer, mittlerer und kleiner Reichweite und können deren Grundannahmen erläutern • verstehen Professionstheorien als theoretische Begründungs- und Reflexionsrahmen zur Einordnung von Arbeit, Beruf und Profession der Pflege- und Gesundheitsberufe und können den Status der eigenen Berufsgruppe auf Grundlage unterschiedlicher Professionstheorien bestimmen und begründen • berücksichtigen die Vielfalt an möglichen Zugängen, Theorien und Konzepten für die Auseinandersetzung und Bestimmung von Gesundheit und Krankheit (z.B. naturwissenschaftliche, kulturelle, rechtliche, subjektive Perspektiven, Salutogenese, Pathogenese) • verstehen die theoretischen Grundlagen von Hermeneutik und Fallverstehen einerseits, sowie Evidenzbasierung und Orientierung an Leitlinien/Standards andererseits als Orientierungspunkte professionellen pflegerischen und gesundheitsbezogenen Handelns

	<ul style="list-style-type: none"> • verstehen die Grundlagen, Logiken und Voraussetzungen von Diagnostik und Entscheidungsfindungsprozessen in der professionellen Arbeit in Pflege- und Gesundheitsberufen • verstehen gesundheits- und pflegebezogene Klassifikationssysteme (z.B. ICF, ICD, NANDA) als Fachsprachen von Gesundheits- und Pflegeberufen, kennen deren Bedeutung für das eigene berufliche Handeln sowie für die interprofessionelle Zusammenarbeit mit anderen Berufen und reflektieren die Grenzen und Reichweiten von Klassifikationssystemen <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • differenzieren zwischen theoretisch fundierten und nicht fundierten Annahmen im pflege- und gesundheitsberuflichen Handeln • analysieren die eigene Position im Kontext der Gesundheits- und Sozialberufe und entwickeln diese adäquat weiter • reflektieren die Handlungslogiken beruflichen Handelns (Hermeneutik, Fallbezug, evidenzbasiertes Handeln) • können diagnostisch und kritisch denken und berufspraktische Entscheidungen begründen und analysieren und bewerten Klassifikationssysteme <p>Sozialkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • argumentieren und diskutieren konstruktiv und wertschätzend im Austausch mit Angehörigen der eigenen und anderer Berufsgruppen unterschiedliche theoretische Positionen zu und Sichtweisen auf die professionelle Arbeit mit vulnerablen Menschen in gesundheitsbezogenen Problemlagen <p>Selbstkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren kritisch die eigenen impliziten und expliziten theoretischen Vorannahmen des beruflichen Handelns (z.B. erlernte und/oder subjektive Konzepte von Gesundheit und Krankheit) und entwickeln und reflektieren die eigene Ambiguitätstoleranz sowie das eigene professionelle Selbstverständnis
Inhalte des Moduls	Theorien und Konzepte in der Pflege- und Gesundheitswissenschaft – Grundlegungen Theorien und Konzepte in der Pflege- und Gesundheitswissenschaft – Anwendungsbezüge
Lehrformen des Moduls	Vorlesung, Seminar, Übung
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots von Modulen	Jedes Sommersemester
Modulkoordination	Prof. Dr. Julia Lademann
Hinweise	

Unit 1 Theorien und Konzepte in der Pflege- und Gesundheitswissenschaft - Grundlegungen

Name der Unit	Theorien und Konzepte in der Pflege- und Gesundheitswissenschaft – Grundlegungen
Code	
Name des Moduls	Theorien und Konzepte in der Pflege- und Gesundheitswissenschaft
Inhalte der Unit	Professionstheorien und Professionsverständnis; Pflegetheorien; Geschichte der Theorien und Konzepte von Gesundheit und Krankheit in wissenschaftlicher, kultureller, rechtlicher

	Perspektive; Handlungslogiken beruflichen Handelns; Hermeneutik und Fallverstehen; Evidenzbasierung des beruflichen Handelns und Qualität; Leitlinien, Standards; diagnostisches Denken und Klassifizierungen; Entscheidungsfindungsprozesse
Lehrformen	Vorlesung
SWS der Unit	2 SWS
Workload (h)	75 h
Anteil der Präsenzzeit	30 h
Anteil Prüfungszeit inkl. Vorbereitung	20 h
Anteil Selbststudium	25 h
Anteil Praxiszeit	0 h
Sprache der Unit	Deutsch
Lehrende/-r	Prof. Dr. Julia Lademann
Basis – Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Brandenburg, H. & Dorschner, S. (Hrsg.) (2015). Pflegewissenschaft 1. Lehr- und Arbeitsbuch zur Einführung in das wissenschaftliche Denken in der Pflege. Bern: Hogrefe. • Brandenburg, H., Panfil, E.M., Mayer, H. & Schrems, B. (Hrsg.) (2018). Pflegewissenschaft 2. Lehr- und Arbeitsbuch zur Einführung in die Methoden der Pflegeforschung. Bern: Hogrefe. • Hurrelmann, K. & Richter, M. (2013). Gesundheits- und Medizinsoziologie. Weinheim: Beltz. • Faltermaier, T. (2017). Gesundheitspsychologie. Stuttgart: Kohlhammer. • Franke, A. (2012). Modelle von Gesundheit und Krankheit. Bern: Huber. • Franzkowiak, P.; Homfeldt, H. & Mühlum, A. (2011). Lehrbuch Gesundheit. Weinheim: Juventa. • Hehlmann, T.; Schmidt-Semisch, H. & Schorb, F. (2018). Soziologie der Gesundheit. München: UVK. • Neumann-Ponesch, S. (2014). Modelle und Theorien in der Pflege. Wien: Fakultas. • Schaeffer, D. (Hrsg) (2008). Pflgetheorien. Beispiele aus den USA. Bern: Huber.
Art und Form des Leistungsnachweises der Unit	
Bewertung des Leistungsnachweises der Unit	
Hinweise	

Unit 2 Theorien und Konzepte in der Pflege- und Gesundheitswissenschaft – Anwendungsbezüge

Name der Unit	Theorien und Konzepte in der Pflege- und Gesundheitswissenschaft – Anwendungsbezüge
Code	
Name des Moduls	Theorien und Konzepte in der Pflege- und Gesundheitswissenschaft
Inhalte der Unit	Professionstheorien und Professionsverständnis; Pflgetheorien; Geschichte der Theorien und Konzepte von Gesundheit und Krankheit in wissenschaftlicher, kultureller, rechtlicher Perspektive; Handlungslogiken beruflichen Handelns; Hermeneutik und Fallverstehen; Evidenzbasierung des beruflichen Handelns und Qualität; Leitlinien, Standards; diagnostisches Denken und Klassifizierungen; Entscheidungsfindungsprozesse
Lehrformen	Seminar, Übung
SWS der Unit	2 SWS
Workload (h)	75 h

Anteil der Präsenzzeit	30 h
Anteil Prüfungszeit inkl. Vorbereitung	20 h
Anteil Selbststudium	25 h
Anteil Praxiszeit	0 h
Sprache der Unit	Deutsch
Lehrende/-r	Prof. Dr. Julia Lademann
Basis – Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Brandenburg, H. & Dorschner, S. (Hrsg.) (2015). Pflegewissenschaft 1. Lehr- und Arbeitsbuch zur Einführung in das wissenschaftliche Denken in der Pflege. Bern: Hogrefe. • Büker, C.; Lademann, J. & Müller, K. (2018). Moderne Pflege heute. Beruf und Profession zeitgemäß verstehen und leben. Stuttgart: Kohlhammer. • Büker, C. & Lademann, J. (2019). Beziehungsgestaltung in der Pflege. Stuttgart: Kohlhammer. • Faltermaier, T. (2017). Gesundheitspsychologie. Stuttgart: Kohlhammer. • Schrems, B. (2016). Fallarbeit in der Pflege. Grundlagen, Formen und Anwendungsbereiche. Wien: Facultas.
Art und Form des Leistungsnachweises der Unit	
Bewertung des Leistungsnachweises der Unit	
Hinweise	

Modul 10 Konzepte und Methoden der Beratung

Modultitel	Konzepte und Methoden der Beratung
Modultitel (englischsprachig)	Concepts and Methods of Consulting/Advisory Services
Modulnummer	10
Modulcode	
Studiengang	Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe
Verwendbarkeit des Moduls	Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe B.A.
Dauer des Moduls	ein Semester
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	3. Semester
Art des Moduls	Pflichtmodul
ECTS-Punkte (CP) / Workload (h)	5CP / 150 h
Empfohlene inhaltliche Vorkenntnisse	keine
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und an der Modulprüfung	keine
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten:	a. keine
a. Vorleistung als Modulprüfungsvoraussetzung	
b. Modulprüfung	b. Mündliche Prüfung mit praktischem Anteil (mindestens 20, höchstens 30 Minuten)
Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Fähigkeiten und Kompetenzen:</p> <p>Studierende...</p> <p>Fachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • grenzen Grundprinzipien, Ziele und Anwendungskontexte unterschiedlicher Methoden der Gesprächsführung voneinander ab und berücksichtigen die Vorannahmen und Indikationen der unterschiedlichen Methoden • differenzieren die Ansätze und Logiken von Beratung durch Kenntnis der jeweiligen Handlungskonzepte und deren theoretischer Grundlagen • kennen unterschiedliche Beratungsformate (Coaching, Kollegiale Beratung, pädagogische Beratung, Lernrückstandsmeldung) <p>Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen situations- und bedarfsgerecht unterschiedliche Ansätze der Gesprächsführung ein (gewaltfreie Kommunikation nach Rosenberg, klientenzentrierte Gesprächsführung nach Rogers, Motivational Interviewing nach Miller/Rollnick) • wählen unterschiedliche Beratungsformate angemessen zur Fragestellung aus, planen und realisieren diese und nutzen geeignete Methoden zur Evaluation der Beratungsintervention <p>Sozialkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • schätzen die Beziehungsdynamik in einem Interaktionsprozess ein und steuern diese unter Berücksichtigung ethischer Reflexion

	<ul style="list-style-type: none"> reflektieren die eigene Gesprächsführung und folgende Reaktionen der Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner <p>Selbstkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> beobachten und reflektieren sich und den eigenen Habitus in Gesprächssituationen und sind authentisch und kongruent im Vollzug ihrer eigenen Person in Kontexten der Beratung erkennen die Stärken und identifizieren und definieren Verbesserung-/Wachstumspotentiale ihrer Gesprächsführung und ihres Handelns und leiten Veränderungen ab bzw. setzen diese um
Inhalte des Moduls	Personzentriert beraten
Lehrformen des Moduls	Seminar, Übungen, Rollenspiel
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots von Modulen	Jedes Sommersemester
Modulkoordination	Prof. Dr. Klaus Müller
Hinweise	

Unit 1 Personzentriert beraten

Name der Unit	Personzentriert beraten
Code	
Name des Moduls	Konzepte und Methoden der Beratung
Inhalte der Unit	Grundlagen der humanistischen Psychologie; personenzentrierte Beratung Nach Carl Rogers; Fachberatung; psychosoziale Beratung; lösungsorientierte Beratung; die Bedeutung von Fragen in der Beratung; motivierende Gesundheitsberatung; Beratungsgespräche in der direkten und indirekten Pflege personenzentriert führen; konstruktives Gesprächsverhalten in unterschiedlichen Situationen; Beratungsmodelle für unterschiedliche Zielgruppen
Lehrformen	Vorlesung, Seminar
SWS der Unit	4 SWS
Workload (h)	150 h
Anteil der Präsenzzeit	60 h
Anteil Prüfungszeit inkl. Vorbereitung	40 h
Anteil Selbststudium	50 h
Anteil Praxiszeit	0 h
Sprache der Unit	Deutsch
Lehrende/-r	Prof. Dr. Klaus Müller; LfBA Daniela Richter
Basis – Literatur	<ul style="list-style-type: none"> Miller, W., Rollnick, S. (2009). Motivierende Gesprächsführung. Lambertus Nußbeck, Susanne (2014): Einführung in die Beratungspsychologie. 3. Aufl. München. Basel: Reinhardt Redmann, B. (2008): Selbstmanagement chronisch Kranker. Chronisch Kranke gekonnt einschätzen, informieren, beraten und befähigen. Bern: Huber. Redmann, B. (2009): Patientenedukation. Ein Kurzlehrbuch für Pflege- und Gesundheitsberufe. 2.

	<p>überarbeitete Auflage. Bern: Huber.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rosengren, David B. (2012). Arbeitsbuch motivierende Gesprächsführung – Trainingsmanual. Probst Verlag <p>Weiterführende Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hülper, Ch.; Hellige, B. (2012): Kooperative Pflegeberatung und Beratungsqualität. Mit einem Exkurs zu Selbstmanagement, Macht und Eigensinn. Frankfurt: Mabuse. • Koch-Straube, U. (2008): Beratung in der Pflege. 2. Auflage, Bern: Huber. • London, F. (2010): Informieren, Schulen, Beraten. Praxishandbuch zur Patientenedukation. 2. Auflage. Bern: Huber. • McLeod, John (2004): Counselling - eine Einführung in Beratung. Tübingen: Dgvt. • McLeod, John (2011): Beraten lernen: das Übungsbuch zur Entwicklung eines persönlichen Beratungskonzepts. Tübingen: Dgvt. • Naar-King, S. & Suarez, M. (2012). Motivierende Gesprächsführung mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Weinheim: Beltz Verlag • Schmidt-Kaehler, S./Vogt, D./Berens, E.M./Horn, A./Schaeffer, D. (2017): Gesundheitskompetenz: Verständlich informieren und beraten. Material- und Methodensammlung zur Verbraucher- und Patientenberatung für Zielgruppen mit geringer Gesundheitskompetenz. Bielefeld: Universität Bielefeld. • Sickendiek, Ursel/ Engel, Frank/ Nestmann, Frank (2002): Beratung : eine Einführung in sozialpädagogische und psychosoziale Beratungsansätze. 2. überarb. u. erweit. Auflage. Weinheim, München: Juventa.
Art und Form des Leistungsnachweises der Unit	
Bewertung des Leistungsnachweises der Unit	
Hinweise	

Modul 11 Konzepte und Methoden der Anleitung und Schulung

Modultitel	Konzepte und Methoden der Anleitung und Schulung
Modultitel (englischsprachig)	Concepts and Methods of Instruction and Training
Modulnummer	11
Modulcode	
Studiengang	Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe
Verwendbarkeit des Moduls	Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe B.A.
Dauer des Moduls	ein Semester
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	3. Semester
Art des Moduls	Pflichtmodul
ECTS-Punkte (CP) / Workload (h)	5CP / 150 h
Empfohlene inhaltliche Vorkenntnisse	keine
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und an der Modulprüfung	keine
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten:	a. keine
a. Vorleistung als Modulprüfungsvoraussetzung	
b. Modulprüfung	b. Hausarbeit (Erarbeitung eines Schulungs-/Anleitungskonzepts; Bearbeitungszeit 6 Wochen)
Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Fähigkeiten und Kompetenzen:</p> <p>Studierende...</p> <p>Fachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • grenzen Grundprinzipien, Ziele und Anwendungskontexte unterschiedlicher Methoden der Anleitung und Schulung voneinander ab und berücksichtigen die Vorannahmen und Indikationen der unterschiedlichen Methoden • differenzieren die Ansätze und Logiken von Anleitung und Schulung durch Kenntnis der jeweiligen Handlungskonzepte und deren theoretischer Grundlagen • kennen die Bedeutung sowie Bedingungen von Schulung und Anleitung im Rahmen lernender Organisation <p>Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen situations-, bedarfs- und zielgruppenspezifisch unterschiedliche Formen der Schulung und Anleitung ein • wählen unterschiedliche Lehr-Lernformate angemessen zur Fragestellung aus, planen und realisieren diese und nutzen geeignete Methoden zur Evaluation der pädagogischen Intervention <p>Sozialkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • schätzen die Beziehungsdynamik in Interaktionsprozessen im Schulungs- und Anleitungsetting ein und steuern diese unter Berücksichtigung ethischer Reflexion

	<ul style="list-style-type: none"> reflektieren die eigenen Lehrstrategien sowie die handlungspraktische Kompetenzerbahnung im lernenden Subjekt <p>Selbstkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> beobachten und reflektieren sich und den eigenen Habitus als Lehrende, Pädagoginnen und Pädagogen, Anleiterinnen und Anleiter etc. in Schulungs- und Anleitungssituationen und sind authentisch und kongruent im Vollzug ihrer eigenen Person in Kontexten der Schulung und Anleitung erkennen die eigenen Stärken und identifizieren und definieren Verbesserungs-/Wachstumspotentiale des eigenen Handlungsvollzugs in Situationen der Schulung und Anleitung und leiten Veränderungen ab bzw. setzen diese um
Inhalte des Moduls	Anleiten und Schulen
Lehrformen des Moduls	Seminar, Übungen, Rollenspiel, Praxistransfer
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots von Modulen	Jedes Sommersemester
Modulkoordination	Prof. Dr. Klaus Müller
Hinweise	

Unit 1 Anleiten und Schulen

Name der Unit	Anleiten und Schulen
Code	
Name des Moduls	Konzepte und Methoden der Anleitung und Schulung
Inhalte der Unit	Handlungskonzepte in Schulung und Anleitung; Planung, Gestaltung und Evaluation von Schulungs- und Anleitungsprozessen; Planung und Gestaltung von Anleitungsprozessen; Lernerfolgskontrolle; Coaching, Kollegiale Beratung, pädagogische Beratung, Lernrückstandsmeldung, Erst-Zwischen-Abschlussgespräch, Kritikgespräch; konstruktives Gesprächsverhalten in unterschiedlichen Situationen
Lehrformen	Seminar, Übungen, Rollenspiel
SWS der Unit	4 SWS
Workload (h)	150 h
Anteil der Präsenzzeit	60 h
Anteil Prüfungszeit inkl. Vorbereitung	30 h
Anteil Selbststudium	30 h
Anteil Praxiszeit	30 h
Sprache der Unit	Deutsch
Lehrende/-r	Prof. Dr. Klaus Müller et al.
Basis – Literatur	<p>Einführende Literatur:</p> <p>Bohrer, Annerose (2014): Lernort Praxis: kompetent begleiten und anleiten. 3. erw. Aufl. Brakel, prodos</p> <p>Büker, Christa (2015): Pflegenden Angehörige stärken. Information, Schulung und Beratung als Aufgaben der professionellen Pflege. 2. Aufl. Stuttgart, Kohlhammer.</p> <p>Küffner, Roland/Reusch, Andrea (2014): Schulungen patientenorientiert gestalten: Ein Handbuch des Zentrums Patientenschulung. Tübingen, DGVT.</p>

	<p>Mamerow, Ruth (2018): Praxisanleitung in der Pflege. 6. aktual. Aufl. Berlin Heidelberg: Springer</p> <p>Mensdorf, Birte (2014): Schüleranleitung in der Pflegepraxis: Hintergründe, Konzepte, Probleme, Lösungen. 5. aktual. und erw. Auflage. Stuttgart, Kohlhammer</p> <p>Mertin, Matthias/ Müller, Irene (2021): Edukative Aktivitäten und Interventionen in der Pflege: chronisch Kranke beraten, anleiten, schulen. Stuttgart, Kohlhammer</p> <p>Meyer, Hilbert/Oelke, Uta (2013): Didaktik und Methodik für Lehrende in Pflege- und Gesundheitsberufen: teach the teacher. Berlin: Cornelsen</p> <p>Müller, Klaus (2012): In guten Händen: Gesundheits- und Krankenpflege, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege. Lernaufgaben für die praktische Ausbildung. CD-ROM. Berlin, Cornelsen</p> <p>Müller, Klaus/Koeppe, Armin (2008): In guten Händen: Handbuch für die praktische Pflegeausbildung + CD-Rom. Berlin, Cornelsen</p> <p>Redman, Barbara Klug: (2009): Patientenedukation. Kurzlehrbuch für Pflege- und Gesundheitsberufe. 2., vollst. überarb. Aufl. Bern: Huber</p> <p>Schulze-Kruschke, Christine/Paschko, Frauke/ Walter, Anja (2011): Praxisanleitung in der Pflegeausbildung für die Aus-, Fort- und Weiterbildung. Berlin, Cornelsen</p> <p>Weiterführende Literatur:</p> <p>Bohrer, Annerose (2013): Selbständig werden in der Pflegepraxis. Eine empirische Studie zum informellen Lernen in der praktischen Pflegeausbildung. Berlin wvb</p> <p>Engelhardt, Sabine (2014): Neue Mitarbeiter erfolgreich einarbeiten. 2. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer</p> <p>Ewers, Michael (2001): Anleitung als Aufgabe der Pflege. Ergebnisse einer Literaturanalyse. Veröffentlichungsreihe des Instituts für Pflegewissenschaft an der Universität Bielefeld (IPW), P01-115. Universität Bielefeld. https://www.uni-bielefeld.de/gesundhw/ag6/downloads/ipw-115.pdf (Mai 2019)</p> <p>Fichtmüller, Franziska/Walter, Anja (2007): Pflegen lernen: empirische Begriffs- und Theoriebildung zum Wirkgefüge von Lernen und Lehren beruflichen Pflegehandelns. Göttingen, V&R unipress</p> <p>Plessl-Schorn, Barbara (Hg.) (2013): Patienten- und Angehörigenedukation: Aufgaben für Ausbildung und Praxis. Wien: facultas.</p> <p>Redman, Barbara Klug (1996): Patientenschulung und -beratung. Berlin: Ullstein Mosby</p> <p>Ruthe, Saskia-Viola (2013): Patientenedukation im Krankenhaus. Analyse deutscher Pflegezeitschriftenartikel von 2000 – 2011. Diplomarbeit. Hamburg: HAW Hamburg (Mai 2019) http://edoc.sub.uni-hamburg.de/haw/volltexte/2014/2329/pdf/WS.PF.DA.ab14.43.pdf</p> <p>Sahmel, Karl-Heinz (Hrsg.)(2020): Die praktische Pflegeausbildung auf dem Prüfstand. Herausforderungen und Perspektiven. Stuttgart, Kohlhammer</p> <p>Schlosser, Daniela (2022): Die Praxisanleitung in der Pflegeausbildung gestalten. Eine qualitativ-empirische Studie zur Rollenklarheit und Rollendiffusität. Münster, Waxmann</p> <p>Vosseler, Birgit (2006): Schulung und Anleitung in der stationären Pflege. Förderung der Selbständigkeit bei älteren Menschen mit eingeschränkter Mobilität nach hüftnahen Frakturen. Berlin: Logos</p>
--	--

Modul 12 Grundlagen des Gesundheitssystems

Modultitel	Grundlagen des Gesundheitssystems
Modultitel (englischsprachig)	Introduction to the Health Care System
Modulnummer	12
Modulcode	
Studiengang	Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe
Verwendbarkeit des Moduls	Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe B.A.
Dauer des Moduls	ein Semester
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	3. Semester
Art des Moduls	Pflichtmodul
ECTS-Punkte (CP) / Workload (h)	5 CP / 150 h
Empfohlene inhaltliche Vorkenntnisse	keine
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und an der Modulprüfung	keine
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten: a. Vorleistung als Modulprüfungsvoraussetzung	a. keine
b. Modulprüfung	b. Klausur (90 Minuten) <i>Bewertung:</i> bestanden/nicht bestanden
Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Fähigkeiten und Kompetenzen:</p> <p>Studierende...</p> <p>Fachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • verstehen den Aufbau, die Struktur und die Finanzierung des Gesundheits- und Sozialwesens • kennen und reflektieren gegenwärtige Herausforderungen des Gesundheits- und Sozialwesens (demographische Veränderungen, technologische Innovationen, internationale Integration der Märkte) vor dem Hintergrund des grundsätzlichen Wandels von gesellschafts-, sozial und berufspolitischen Rahmenbedingungen • kennen das System der sozialen Sicherung in Deutschland und dessen Grundprinzipien • benennen zentrale Akteure (Kostenträger, Versicherte, Leistungserbringer, Berufsverbände im Gesundheitssystem...) und deren verschiedenen Interessenslagen und Anforderungen an das Gesundheitssystem • benennen die für das berufliche Handeln in Pflege- und Gesundheitsberufen relevanten Rechtsbereiche <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • sammeln, analysieren und bewerten wissenschaftliche Erkenntnisse aus dem Bereich der Gesundheitssystemgestaltung • kennen ausgewählte Rechtsbestimmungen von Gesetzestexten (bspw. aus dem SGB V, SGB XI,) und berücksichtigen diese im pflege- und gesundheitsberuflichen Handeln

	Sozialkompetenz <ul style="list-style-type: none"> argumentieren sachbezogen und reflektieren Argumente kritisch
Inhalte des Moduls	Grundlagen des Gesundheitssystems
Lehrformen des Moduls	Vorlesung, Seminar, Übung
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots von Modulen	jedes Sommersemester
Modulkoordination	Prof. Dr. Wolfram Burkhardt / Prof. Dr. Daniel Hlava
Hinweise	

Unit 1 Grundlagen des Gesundheitssystems

Name der Unit	Grundlagen des Gesundheitssystems
Code	
Name des Moduls	Rechtliche und politische Kontexte pflege- und gesundheitsberuflichen Handelns
Inhalte der Unit	Gesellschaftliche Rahmenbedingungen, politische Interessen und Interessengruppen, nationale Strategien, Reformansätze und Konzepte der Gesundheits- und Sozialpolitik (z.B. Bürgerversicherung, Kopfpauschale); aktuelle gesundheitspolitische Diskussionen (z.B. Ökonomisierung); Gesellschaft und Wirtschaft (Markt, Angebot und Nachfrage, Effizienz und Effektivität)
Lehrformen	Vorlesung
SWS der Unit	2 SWS
Workload (h)	75 h
Anteil der Präsenzzeit	30 h
Anteil Prüfungszeit inkl. Vorbereitung	20 h
Anteil Selbststudium	25 h
Anteil Praxiszeit	0 h
Sprache der Unit	Deutsch
Lehrende/-r	Prof. Dr. Wolfram Burkhardt et al.
Basis – Literatur	<ul style="list-style-type: none"> Bäcker, G. (Hrsg.) (2008): Sozialpolitik und soziale Lage in Deutschland. 4. grundleg. überarb. u. erw. Auflage, Band 1 und 2. Wiesbaden: VS. Lauterbach, K. (2006): Gesundheitsökonomie. Lehrbuch für Mediziner und andere Gesundheitsfachberufe. Bern: Huber. Simon, M. (2007): Das deutsche Gesundheitssystem - Eine Einführung. Bern: Huber Verlag.
Art und Form des Leistungsnachweises der Unit	
Bewertung des Leistungsnachweises der Unit	
Hinweise	

Modul 13 Interdisziplinäres Studium Generale

Modultitel	Interdisziplinäres Studium Generale
Modultitel (englischsprachig)	
Modulnummer	15
Modulcode	
Studiengang	Alle Bachelor-Studiengänge der Frankfurt University of Applied Sciences
Verwendbarkeit des Moduls	Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe B.A.
Dauer des Moduls	ein Semester
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	4. Semester
Art des Moduls	Pflichtmodul
ECTS-Punkte (CP) / Workload (h)	5 CP / 150 h
Empfohlene inhaltliche Vorkenntnisse	keine
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und an der Modulprüfung	keine
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten:	a. keine
a. Vorleistung als Modulprüfungsvoraussetzung	
b. Modulprüfung	b. Projektarbeit (Bearbeitungszeit: Variabel, je nach Modulexemplar) mit Präsentation (Präsentationszeit: variabel, je nach Modulexemplar)
Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Die Studierenden erweitern die fachspezifischen Denkweisen (Theorien und Methoden) durch Einblicke in Fachwissen, Methodenkenntnisse und Denkweisen anderer Disziplinen.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • interdisziplinär zu denken und unterschiedliche Aspekte eines Querschnittsthemas zu erkennen, diese gegeneinander abzuwägen und ganzheitlich zu reflektieren; • Zusammenhänge ihres künftigen Berufsfelds im Raum unterschiedlicher Disziplinen sowie gesellschaftlicher Interessen verständlich zu machen und diese Zusammenhänge fachlich versiert darzustellen und argumentativ zu vertreten; • die Wirkungen und Folgen ihrer beruflichen und gesellschaftlichen Tätigkeit zu reflektieren und daraus Konsequenzen für ihr eigenes Handeln abzuleiten • anhand konkreter interdisziplinärer Aufgabenstellungen Verständnis für die fachfremden Denkweisen zu entwickeln und kooperativ im Umgang mit verschiedenen Kulturen und Wertesystemen zu handeln. • Die Studierenden lernen neue Methoden und inhaltliche Kenntnisse auf konkrete Problemstellungen anzuwenden (je nach Modulexemplar).
Inhalte des Moduls	<p>Ein Querschnittsthema unter Beteiligung von mindestens zwei Fachbereichen und drei Fachdisziplinen der Frankfurt University of Applied Sciences. Gemäß der aktuellen Ankündigungen auf der Webseite des Interdisziplinären Studium Generale</p> <p>http://www.frankfurt-university.de/fachbereiche/uebergreifende-angebote/interdisziplinaires-studium-generale.html</p>

Lehrformen des Moduls	Projekt
Sprache	Variabel, je nach Modulexemplar
Häufigkeit des Angebots von Modulen	Jedes Semester
Modulkoordination	variabel
Hinweise	

Modul 14 Fachdidaktik der beruflichen Bildung in Pflege- und Gesundheitsberufen

Modultitel	Fachdidaktik der beruflichen Bildung in Pflege- und Gesundheitsberufen
Modultitel (englischsprachig)	Special Didactics for Nursing and Health Care Professions
Modulnummer	14
Modulcode	
Studiengang	Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe
Verwendbarkeit des Moduls	Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe B.A.
Dauer des Moduls	zwei Semester
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	3. und 4. Semester
Art des Moduls	Pflichtmodul
ECTS-Punkte (CP) / Workload (h)	10 CP / 300 h
Empfohlene inhaltliche Vorkenntnisse	keine
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und an der Modulprüfung	keine
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten: a. Vorleistung als Modulprüfungsvoraussetzung	a. keine
b. Modulprüfung	b. Präsentation (mindestens 15, höchstens 20 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (Bearbeitungszeit 6 Wochen)
Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Fähigkeiten und Kompetenzen: Studierende...</p> <p>Fachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • differenzieren zwischen Allgemeiner Didaktik und Fachdidaktik der Gesundheitsfachberufe • kennen unterschiedliche didaktische Ansätze zur Gestaltung von Lehr-Lernsituationen im Handlungsfeld und bewerten die Sinnhaftigkeit ihrer Anwendung in Bezug auf die Lernsituation und ihren -gegenstand • gestalten Lehr-Lern-Einheiten mit verschiedenen Methoden und können dies im Einzelfall begründen • identifizieren und diskutieren Merkmale des Berufsfeldes Gesundheit kritisch und transformieren diese Erkenntnis (fach-)didaktisch • differenzieren Prüfungsverfahren und prüfungsmethodologische Aspekte beruflichen Lernens und bringen sie zur Anwendung <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • begründen die Auswahl methodischer Ansätze für spezifische Themen in der Berufsbildung • beherrschen verschiedene Methoden des Lehrens • wenden Instrumente der Unterrichtsplanung an

	<ul style="list-style-type: none"> • verfügen über methodisches Wissen zur Lernberatung und Lernförderung und können dieses anwenden • integrieren didaktisch Modelle und Unterrichtskonzepte des selbstorganisierten und selbstgesteuerten Lernens in die Theorie und Praxis der Ausbildung <p>Sozialkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren biografische, lebensphasen- und lebenslagenspezifische Parameter beruflichen Lernens • implementieren Konzepte von Diversität • bewerten die Angemessenheit von Prüfungsverfahren vor dem Hintergrund der Lernsituation <p>Selbstkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • schätzen ihr eigenes Lehrverhalten ein • können ihre Rolle in der jeweiligen Lernsituation reflektieren • analysieren ihre eigenen pädagogischen Fähigkeiten • erkennen die Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Arbeit
Inhalte des Moduls	Theoretische Grundoptionen und Paradigmen der Fachdidaktik der Pflege- und Gesundheitsberufe Begrenzungen und Möglichkeiten fachdidaktischer Transformation
Lehrformen des Moduls	Vorlesung, Seminar, Übung, Hospitation
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots von Modulen	Jedes Sommersemester
Modulkoordination	Prof. Dr. Ulrike Schulze / Prof. Dr. Klaus Müller
Hinweise	

Unit 1 Theoretische Grundoptionen und Paradigmen der Fachdidaktik der Pflege- und Gesundheitsberufe

Name der Unit	Theoretische Grundoptionen und Paradigmen der Fachdidaktik der Pflege- und Gesundheitsberufe
Code	
Name des Moduls	Fachdidaktik der beruflichen Bildung in Pflege- und Gesundheitsberufen
Inhalte der Unit	Fachdidaktiken der beruflichen Bildung im Handlungsfeld Gesundheit (Handlungsorientiertes Lernen, Lernfeldkonzept, Problem-based Learning, Strukturgitter-Ansatz, kritisch-konstruktive Pflegelehrfelddidaktik u.a.) im kritischen Diskurs: theoretische Herleitung und Grundannahmen, zentrale Positionen und didaktisch/methodischer Transfer
Lehrformen	Vorlesung, Seminar, Übung
SWS der Unit	4 SWS
Workload (h)	150 h
Anteil der Präsenzzeit	60 h
Anteil Prüfungszeit inkl. Vorbereitung	40 h
Anteil Selbststudium	50 h
Anteil Praxiszeit	0 h
Sprache der Unit	Deutsch
Lehrende/-r	Prof. Dr. Ulrike Schulze; Prof. Dr. Klaus Müller; Prof. Dr. Sabine Weißflog
Basis – Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Oelke, U.; Meyer, H. (2013): Didaktik und Methodik für Lehrende in Pflege- und Gesundheitsberufen.

	<p>Berlin: Cornelsen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ertl-Schmuck, R.; Greb, U. (Hg.) (2013): Pflegedidaktische Handlungsfelder. Weinheim: Beltz • Witte, S.; Greis, G.; Darmann-Finck, I. (2016): Optimale Bedingungen für die klinische Kompetenzentwicklung auf Ausbildungsstationen/-bereichen, in: Pädagogik der Gesundheitsberufe, 3 (3), S. 16 – 23. <p>Weiterführende Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Adolphi, G. (2011): Didaktik und Bildungsverständnis: Pädagogik in der Pflege- und Therapieausbildung. Hungen: hps media. • Darmann-Finck, I. (2016): Begründungslinien der Interaktionistischen Pflegedidaktik. Interaktion im Pflegeunterricht. Frankfurt am Main [u.a.]: Lang. • Ertl-Schmuck, R. (2010): Theorien und Modelle der Pflegedidaktik. Eine Einführung. Weinheim: Juventa. • Juventa • Hundenborn, G. (2007): Fallorientierte Didaktik in der Pflege: Grundlagen und Beispiele für Ausbildung und Prüfung. München [u.a.] : Elsevier, Urban & Fischer. • Linseisen, E.; Uzarewicz, Ch. (2016): Aktuelle Pflegeethemen lehren: Wissenschaftliche Praxis in der Pflegeausbildung. Berlin. Boston: De Gruyter Oldenbourg. • Olbrich, Ch. (Hg.) (2009): Modelle der Pflegedidaktik. München [u.a.] : Elsevier, Urban & Fischer. • Pluntke, S. (2013): Lehrrettungsassistent und Dozent im Rettungsdienst : Für die Aus- und Weiterbildung. Berlin [u.a.]: Springer. • Sahmel, K.-H. (Hg.) (2002): Grundfragen der Pflegepädagogik. Stuttgart: Kohlhammer. • Wittneben, K. (2003): Pflegekonzepte in der Weiterbildung für Pflegelehrerinnen und Pflegelehrer: Leitlinien einer kritisch-konstruktiven Pflegelehrerfelddidaktik. Frankfurt am Main [u.a.]: Lang.
Art und Form des Leistungsnachweises der Unit	
Bewertung des Leistungsnachweises der Unit	
Hinweise	

Unit 2 Begrenzungen und Möglichkeiten fachdidaktischer Transformation

Name der Unit	Begrenzungen und Möglichkeiten fachdidaktischer Transformation
Code	
Name des Moduls	Fachdidaktik der beruflichen Bildung in Pflege- und Gesundheitsberufen
Inhalte der Unit	Konkretisierungen und Fokussierungen fachdidaktischer Fragestellungen: Genderspezifische Fragestellungen in der Fachdidaktik, Diversität im Fokus von Fachdidaktik, Family Nursing, Coolout-Studien im Pflegeunterricht, Evidence-based Nursing in pflegedidaktischer Analyse, Bild- und Filmanalysen als fachdidaktische Herausforderung, die Bedeutung von Körper- und Körperbild in der fachdidaktischen Transformation
Lehrformen	Vorlesung, Seminar, Übung
SWS der Unit	4 SWS
Workload (h)	150 h
Anteil der Präsenzzeit	60 h
Anteil Prüfungszeit inkl. Vorbereitung	40 h
Anteil Selbststudium	50 h
Anteil Praxiszeit	0 h
Sprache der Unit	Deutsch
Lehrende/-r	Prof. Dr. Ulrike Schulze; Prof. Dr. Klaus Müller
Basis – Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Arens, F. (2015): Praxisbegleitung in der beruflichen und akademischen Pflegeausbildung. Eine Standortbestimmung. Berlin: wvb Wissenschaftlicher Verlag • Ertl-Schmuck, R. (2017): Pflegedidaktik unter subjekttheoretischer Perspektive. Frankfurt: Mabuse Verlag. <p>Weiterführende Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Darmann-Finck, I.; Muths, S., 2016: Lernen am Arbeitsplatz – Konzepte für das betriebliche Bildungspersonal, in: Brinker-Meyendriesch, E.; Arens, F. (Hg.), Diskurs Berufspädagogik Pflege und Gesundheit, Berlin: wvb, S. 188 - 209

	<ul style="list-style-type: none"> • Diehm, I.; Kuhn, M.; Machold, C. (Hg.) (2017): Differenz - Ungleichheit - Erziehungswissenschaft: Verhältnisbestimmungen im (Inter-)Disziplinären. Wiesbaden: Springer VS • Huch, S.; Lücke, M. (Hg.) (2015): Sexuelle Vielfalt im Handlungsfeld Schule: Konzepte aus Erziehungswissenschaft und Fachdidaktik. Bielefeld: transcript. • Kersting, K. (2016): Die Theorie des Coolout und ihre Bedeutung für die Pflegeausbildung. Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag • Rosenberg, G. (2003): Körperschema - pflegerische Interventionen zur Körperorientierung: Möglichkeiten und Didaktik. Hannover: Schlüter • Schulze, U.; Khamo, S.; Terjung, A. (2016): Zur Notwendigkeit einer professionell familialen Rollenerweiterung Pflegender. Projekt: OPEN- Interkulturelle Öffnung in der Pflegeberatung, Kongressheft des Kongressheft des 1. Hessischen Symposiums für Pflegeforschung
Art und Form des Leistungsnachweises der Unit	
Bewertung des Leistungsnachweises der Unit	
Hinweise	

Modul 15 Gesundheitswissenschaften und Public Health

Modultitel	Gesundheitswissenschaften und Public Health
Modultitel (englischsprachig)	Health Sciences and Public Health
Modulnummer	15
Modulcode	
Studiengang	Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe
Verwendbarkeit des Moduls	Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe B.A.
Dauer des Moduls	ein Semester
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	4. Semester
Art des Moduls	Pflichtmodul
ECTS-Punkte (CP) / Workload (h)	5 CP / 150 h
Empfohlene inhaltliche Vorkenntnisse	keine
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und an der Modulprüfung	keine
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten: a. Vorleistung als Modulprüfungsvoraussetzung	a. keine
b. Modulprüfung	b. Projektarbeit (Bearbeitungszeit: 6 Wochen) mit Präsentation (mindestens 5, höchstens 10 Minuten)
Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Fähigkeiten und Kompetenzen:</p> <p>Studierende...</p> <p>Fachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • skizzieren die geschichtliche Entwicklung ihrer Disziplin und reflektieren deren Einfluss auf Gegenwart und Zukunft • kennen Struktur und Funktion des Gesundheitswesens sowie relevante Institutionen, Akteure, Sektoren, Zusammenhänge, Lobbyismus • beziehen die grundlegenden politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen des Gesundheitssystems / der sozialen Sicherung hinsichtlich Gesundheit im nationalen und internationalen Kontext in der Betrachtung von Gesundheitsförderung und Prävention ein • benennen und verstehen die Determinanten von Gesundheit und Krankheit (z.B. Alter, Geschlecht, soziale und ethnische Faktoren) • wissen um relevante Datengrundlagen (z.B. Gesundheitsberichterstattung, Bevölkerungsstatistik) • kennen die Grundlagen von Gesundheitsförderung und Prävention: Gesundheitssituation von Bevölkerung / Bevölkerungsgruppen, Gesundheitsziele, Zielgruppen, Setting, Verhaltens- und Verhältnisansätze, Risikominimierung, Ressourcenförderung

	<p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren und reflektieren die Position der eigenen Berufsgruppe im Gesundheitssystem kritisch • beurteilen Gesetzgebungsinitiativen im Gesundheitswesen und die Auswirkungen auf die eigenen Berufsgruppe kritisch • nehmen an Diskursen zu ethischen Aspekten sowie Problemen der Verteilungsgerechtigkeit aus unterschiedlichen Perspektiven teil • begreifen, diskutieren und entwickeln Gesundheitsförderung und Prävention als Aufgabenfeld für die eigene Berufsgruppe • recherchieren, analysieren und präsentieren relevante Datenquellen und Literatur <p>Sozialkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertiefen interdisziplinäre Zusammenarbeit durch das Diskutieren von Versorgungssituationen mit Fokus auf Patienten/innen- bzw. Klienten/innen-Perspektive • fördern die Gruppen-/Teamarbeit <p>Selbstkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertiefen und erweitern das eigene professionelle Selbstverständnis um Aspekte der Gesundheitsförderung und Prävention • erkennen die Bedeutung von eigenem berufspolitischem Engagement
Inhalte des Moduls	Grundlagen der Gesundheitswissenschaften und Public Health Gesundheitsförderung und Prävention
Lehrformen des Moduls	Vorlesung, Seminar, Gruppenarbeit, projektbezogenes Arbeiten
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots von Modulen	Jedes Wintersemester
Modulkoordination	Prof. Dr. Julia Lademann
Hinweise	

Unit 1 Grundlagen der Gesundheitswissenschaften und Public Health

Name der Unit	Grundlagen der Gesundheitswissenschaften und Public Health
Code	
Name des Moduls	Gesundheitswissenschaften und Public Health
Inhalte der Unit	Geschichtliche Entwicklung des Gesundheitswesens sowie Public Health; Struktur und Funktion, politische und rechtliche Rahmenbedingungen des Gesundheitswesens auf nationaler und internationaler Ebene; Determinanten von Gesundheit und Krankheit; Gesundheitsberichterstattung
Lehrformen	Vorlesung, Seminar
SWS der Unit	2 SWS
Workload (h)	75 h
Anteil der Präsenzzeit	30 h
Anteil Prüfungszeit inkl. Vorbereitung	20 h

Anteil Selbststudium	25 h
Anteil Praxiszeit	0 h
Sprache der Unit	Deutsch
Lehrende/-r	Prof. Dr. Julia Lademann, Prof. Dr. Klaus Müller, Prof. Dr. Christiane Saure et.al.
Basis – Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Blättner, Beate & Waller, Heiko (2018). Gesundheitswissenschaft: Eine Einführung in Grundlagen, Theorie und Anwendung. Stuttgart: Kohlhammer. • Habermann-Horstmeier, Lotte (2017). Gesundheitsförderung und Prävention. Kompakte Einführung und Prüfungsvorbereitung für alle interdisziplinären Studienfächer. Bern: Hogrefe. • Hurrelmann, Klaus; Klotz, Theodor & Haisch, Jochen (Hrsg.) (2014). Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung. Bern: Huber. • Razum, Oliver & Kolip, Petra (Hrsg.) (2020). Handbuch Gesundheitswissenschaften. Weinheim: Beltz Juventa • Klemperer, David (2020). Sozialmedizin – Public Health – Gesundheitswissenschaften. Bern: Hogrefe. • Petersen-Ewert, Corinna & Gaidys, Uta (2018). Gesundheitsförderung und Prävention in Pflege und Therapie. Stuttgart: Kohlhammer. • Schwartz, Friedrich Wilhelm; Walter, Ulla; Siegrist, Johannes; Kolip, Petra; Leidl, Reiner; Dierks, Marie-Luise; Busse, Reinhard & Schneider, Nils (Hrsg.) (2012). Public Health. Gesundheit und Gesundheitswesen. München: Urban & Fischer. • Staats, Martin (Hrsg.) (2019). Die Perspektive(n) von Gesundheitsförderung. Weinheim: Beltz Juventa. • Steinbach, Herlinde (2018). Gesundheitsförderung in der Pflege. Wien: Facultas.
Art und Form des Leistungsnachweises der Unit	
Bewertung des Leistungsnachweises der Unit	
Hinweise	

Unit 2 Gesundheitsförderung und Prävention

Name der Unit	Gesundheitsförderung und Prävention
Code	
Name des Moduls	Gesundheitswissenschaften und Public Health
Inhalte der Unit	Konzepte, Strategien und Verfahren der Gesundheitsförderung in verschiedenen Settings (z.B. in Betrieben, Stadtteilen, Schulen); Exemplarische problem- und fallbezogene Bedarfserhebung und Planung von Angeboten der Gesundheitsförderung und Prävention
Lehrformen	Vorlesung, Seminar, Gruppenarbeit, projektbezogenes Arbeiten
SWS der Unit	2 SWS
Workload (h)	75 h
Anteil der Präsenzzeit	30 h
Anteil Prüfungszeit inkl. Vorbereitung	20 h
Anteil Selbststudium	25 h
Anteil Praxiszeit	0 h
Sprache der Unit	Deutsch
Lehrende/-r	Prof. Dr. Julia Lademann, Prof. Dr. Klaus Müller
Basis – Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Blättner, Beate & Waller, Heiko (2018). Gesundheitswissenschaft: Eine Einführung in Grundlagen, Theorie und Anwendung. Stuttgart: Kohlhammer.

	<ul style="list-style-type: none"> • Habermann-Horstmeier, Lotte (2017). Gesundheitsförderung und Prävention. Kompakte Einführung und Prüfungsvorbereitung für alle interdisziplinären Studienfächer. Bern: Hogrefe. • Hurrelmann, Klaus; Klotz, Theodor & Haisch, Jochen (Hrsg.) (2014). Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung. Bern: Huber. • Razum, Oliver & Kolip, Petra (Hrsg.) (2020). Handbuch Gesundheitswissenschaften. Weinheim: Beltz Juventa • Klemperer, David (2020). Sozialmedizin – Public Health – Gesundheitswissenschaften. Bern: Hogrefe. • Petersen-Ewert, Corinna & Gaidys, Uta (2018). Gesundheitsförderung und Prävention in Pflege und Therapie. Stuttgart: Kohlhammer. • Schwartz, Friedrich Wilhelm; Walter, Ulla; Siegrist, Johannes; Kolip, Petra; Leidl, Reiner; Dierks, Marie-Luise; Busse, Reinhard & Schneider, Nils (Hrsg.) (2012). Public Health. Gesundheit und Gesundheitswesen. München: Urban & Fischer. • Staats, Martin (Hrsg.) (2019). Die Perspektive(n) von Gesundheitsförderung. Weinheim: Beltz Juventa. • Steinbach, Herlinde (2018). Gesundheitsförderung in der Pflege. Wien: Facultas.
Art und Form des Leistungsnachweises der Unit	
Bewertung des Leistungsnachweises der Unit	
Hinweise	

Modul 16 Fallbezogene Gestaltung von Bedarfsermittlung und Interventionen in Gesundheits- und Pflegeberufen

Modultitel	Fallbezogene Bedarfsermittlung und Intervention in Gesundheits- und Pflegeberufen
Modultitel (englischsprachig)	Case Related Ascertainment/Assessment of Demands in Nursing and Health Care Professions
Modulnummer	16
Modulcode	
Studiengang	Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe
Verwendbarkeit des Moduls	Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe B.A.
Dauer des Moduls	ein Semester
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	4. Semester
Art des Moduls	Pflichtmodul
ECTS-Punkte (CP) / Workload (h)	10 CP / 300 h
Empfohlene inhaltliche Vorkenntnisse	keine
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und an der Modulprüfung	keine
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten: a. Vorleistung als Modulprüfungsvoraussetzung	a. keine
b. Modulprüfung	b. Präsentation (mindestens 15, höchstens 20 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (Bearbeitungszeit 4 Wochen) <i>Bewertung:</i> bestanden/nicht bestanden
Lernergebnisse und Kompetenzen	Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Fähigkeiten und Kompetenzen: Studierende... Fachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • berücksichtigen im therapeutischen Handeln den aktuellen nationalen und internationalen Stand bzw. die Entwicklungen der Therapiewissenschaften und entwickeln ein kritisches Verständnis für die therapiewissenschaftliche Modellbildung • gründen ihr berufliches Handeln auf aktuelle therapierelevante Leitlinien und können wissenschaftlich begründete Handlungsstrategien für evidenzbasierte therapeutische Versorgungsprozesse in disziplinären und interdisziplinären Versorgungskontexten ableiten • begründen den Einsatz diagnostischer Verfahren und reflektieren dessen Anwendungsgrenze kritisch • erarbeiten die Interventionsplanung gemeinsam und partizipativ mit dem Leistungsempfänger • begründen ihr Handeln in den Therapieberufen unter Berücksichtigung der Förderung von sozialer Teilhabe und Inklusion der Hilfeempfängerinnen und Hilfeempfänger Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren nach geeigneten und wissenschaftlichen Standards entsprechenden Assessmentinstrumenten innerhalb der jeweiligen Prozesse und berücksichtigen in deren Einsatz die Voraussetzungen und Begrenzungen

	<ul style="list-style-type: none"> • gestalten die Interaktion und Kommunikation mit Menschen im jeweiligen Prozess unter Berücksichtigung des Primats verständigungsorientierten Handelns • reflektieren Pflege als Partizipations-, Verstehens- und Aushandlungsprozess zwischen Leistungsanbietern und Pflegeempfängern und anderen Akteuren des Gesundheitswesens • berücksichtigen bei der Planung und Durchführung von Interventionen die Forschungslage der pflegewissenschaftlichen Interventionsforschung • differenzieren in ihrem Handeln unterschiedliche Handlungsausrichtungen professionellen Handelns • erweitern die bereits bestehenden Fachkenntnisse im Bezug auf diagnostische und therapeutische Verfahren um neue wissenschaftliche Erkenntnisse und Theorien • wenden die praktischen diagnostischen und therapeutischen Kompetenzen fallbezogen an und evaluieren diese • setzen geeignete Kommunikation innerhalb des Versorgungsprozesses und Methoden des Schnittstellenmanagements ein • erweitern die bereits bestehenden Fachkenntnisse im Bezug auf diagnostische und therapeutische Verfahren um neue wissenschaftliche Erkenntnisse und Theorien <p>Sozialkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • berücksichtigen im therapeutischen Handeln Differenz und Fremdheit als konstitutive Elemente des Arbeitsbündnisses zwischen Professionellem und Pflegebedürftigem setzen Selbst- und Fremdrelexion als Haltung und Methode ein <p>Selbstkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen Selbst- und Fremdrelexion als Haltung und Methode ein
Inhalte des Moduls	Fallbezogene Bedarfsermittlung und Intervention in Gesundheits- und Pflegeberufen
Lehrformen des Moduls	Seminar, Praxis
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots von Modulen	Jedes Wintersemester
Modulkoordination	Prof. Dr. Julia Lademann
Hinweise	

Unit 1 Fallbezogene Bedarfsermittlung und Intervention in Gesundheits- und Pflegeberufen

Name der Unit	Fallbezogene Bedarfsermittlung und Intervention in Gesundheits- und Pflegeberufen
Code	
Name des Moduls	Fallbezogene Bedarfsermittlung und Intervention in Gesundheits- und Pflegeberufen
Inhalte der Unit	
Lehrformen	Seminar, Praxis
SWS der Unit	2 SWS
Workload (h)	300 h
Anteil der Präsenzzeit	30 h
Anteil Prüfungszeit inkl. Vorbereitung	50 h

Anteil Selbststudium	150 h
Anteil Praxiszeit	70 h
Sprache der Unit	Deutsch
Lehrende/-r	Prof. Dr. Julia Lademann et al.
Basis – Literatur	
Art und Form des Leistungsnachweises der Unit	
Bewertung des Leistungsnachweises der Unit	
Hinweise	

Modul 17 Empirische Sozialforschung

Modultitel	Empirische Sozialforschung
Modultitel (englischsprachig)	Empirical Social Research
Modulnummer	17
Modulcode	
Studiengang	Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe
Verwendbarkeit des Moduls	Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe B.A.
Dauer des Moduls	ein Semester
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	4. Semester
Art des Moduls	Pflichtmodul
ECTS-Punkte (CP) / Workload (h)	10 CP / 300 h
Empfohlene inhaltliche Vorkenntnisse	keine
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und an der Modulprüfung	keine
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten: a. Vorleistung als Modulprüfungsvoraussetzung	a. keine
b. Modulprüfung	b. Zwei Teilprüfungsleistungen: 1. Mündliche Prüfung (mindestens 15, höchstens 20 Minuten); Gewichtung: 50% 2. Klausur (120 Minuten); Gewichtung: 50%
Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Fähigkeiten und Kompetenzen: Studierende...</p> <p>Fachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen grundlegende Paradigmen und Methodologien empirischer Sozialforschung (Phänomenologie, Hermeneutik, Kritischer Rationalismus, Kritische Theorie, Sozialkonstruktivismus) sowie Forschungsdesigns und Methoden qualitativer und standardisierter Forschung • verstehen die Logik standardisierter Forschung, statistische Grundbegriffe und grundlegende • verstehen das Paradigma interpretativer Sozialforschung, unterscheiden unterschiedliche Formen der Erhebung qualitativer Daten (Beobachtung, Interviewformen...), weisen diese Methoden Fragestellungen zu, die im Handlungsfeld Gesundheit als relevant erscheinen, erheben Daten und führen diese einer ersten Auswertung zu • beschreiben den Forschungsprozess qualitativer und standardisierter Forschung von der Operationalisierung der Fragestellung bzw. des Kenntnisinteresses bis zum Ergebnis • kennen Grundlagen der Forschungsinfrastruktur und berücksichtigen die Bedeutung forschungsethischer Implikationen und rechtlicher Rahmenbedingungen von Sozialforschung im Kontext der Gesundheits-, Pflege- und Bildungsforschung

	<p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • berücksichtigen in der Bewertung von Ergebnissen empirischer Forschung (z.B. Studien...) Qualitätskriterien der empirischen Sozialforschung • entwickeln ein der Forschungsfrage angemessenes Forschungsdesign, wählen Instrumente zur Datenerhebung, Datenanalyse und Dateninterpretation aus und wenden diese in Grundzügen an • geben die Ergebnisse und genutzten Methoden von Studien sowohl mündlich als auch schriftlich wieder • berücksichtigen die jeweiligen Grenzen qualitativer wie standardisierter Forschungs-bemühungen angesichts des jeweiligen Forschungsinteresses und wissen um die Bedeutung der Triangulation (Theorie-, Methoden, Daten-, Forschertriangulation) • leiten zu aktuellen und künftigen Aufgaben der und Anforderungen an die Pflege- und Gesundheitsberufe sowie die Berufspädagogik jener Berufe grundlegende und praxis-relevante Fragestellungen ab <p>Sozialkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • können Arbeiten und Ergebnisse der qualitativen und standardisierten empirischen Sozialforschung selbständig und verantwortlich in Teams analysieren, diskutieren und interpretieren <p>Selbstkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren die eigenen Fähigkeiten in Bezug auf Verstehen und Anwenden von Gesundheits-, Pflege- und Bildungsforschung und berücksichtigen dies bei der Bestimmung der Reichweite eigener Forschungsarbeit • definieren Ziele von Arbeitsprozessen im Prozess forschenden Lernens und gestalten den Arbeitsprozess eigenständig und nachhaltig
Inhalte des Moduls	Methodologische Grundlagen und Methoden qualitativer Forschung Methodologische Grundlagen, Methoden und Verfahren standardisierter Forschung
Lehrformen des Moduls	Seminar, Übung, Forschendes Lernen, Forschungswerkstatt
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots von Modulen	Jedes Wintersemester
Modulkoordination	Prof. Dr. Sabine Weißflog / Prof. Dr. Ulrike Schulze
Hinweise	

Unit 1 Methodologische Grundlagen und Methoden qualitativer Forschung

Name der Unit	Methodologische Grundlagen und Methoden qualitativer Forschung
Code	
Name des Moduls	Empirische Sozialforschung
Inhalte der Unit	Erkenntniswege in der empirischen Sozialforschung; wissenschaftstheoretische Grundlagen (Phänomenologie, Hermeneutik, Ethnographie); Qualitative Forschungsdesigns und Theoriegenerierung (Fallrekonstruktive Forschung, Evaluationsforschung, Grounded Theory); Datenerhebung in der qualitativen Forschung (Formen teilnehmender Beobachtung, Feldzugänge; Interviewformen: narratives, problemzentriertes Interview, ero-episches Gespräch, Fokusgruppe); Datenauswertung (deskriptive, rekonstruktive, kontrastierende Interpretationsmethoden)

Lehrformen	Seminar, Übung, Forschendes Lernen, Forschungswerkstatt
SWS der Unit	4 SWS
Workload (h)	150 h
Anteil der Präsenzzeit	60 h
Anteil Prüfungszeit inkl. Vorbereitung	40 h
Anteil Selbststudium	50 h
Anteil Praxiszeit	0 h
Sprache der Unit	Deutsch
Lehrende/-r	Prof. Dr. Ulrike Schulze; Prof. Dr. Julia Lademann et.al.
Basis – Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Flick, U. (Hg.) (2012): Handbuch Qualitative Sozialforschung. Grundlagen, Konzepte, Methoden und Anwendungen. 3. Auflage. Weinheim: Beltz Juventa. • Friedbertshäuser, B.; Boller, H. (2013): Handbuch Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. Weinheim: Beltz Juventa. <p>Weiterführende Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bohnsack, R. (2010): Rekonstruktive Sozialforschung. 8. Auflage. Opladen: Budrich. • Bohnsack, R.; Marotzki, W. (Hg) (2013): Biographieforschung und Kulturanalyse. Transdisziplinäre Zugänge qualitativer Forschung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften • Glaser, B.; Strauss, A. (2010): Grounded Theory. Strategien qualitativer Forschung. 3. Auflage. Bern: Huber. • Holzmayr, N. (2013): ... wenn ich gekonnt hätte, hätte ich lieber gekiff! Potential des narrativen Interviews und ero-epischen Gesprächs mit Konsumenten von Legal Highs. München: GRIN Verlag. • Lamnek, S. (2010): Qualitative Sozialforschung. 5. Auflage. Weinheim: Beltz. • Mayring, P. (2008): Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken. 10. Auflage. Weinheim: Beltz. • Przyborski, A.; Wohlrab-Sahr, M. (2014): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. 4. Auflage. München: Oldenburg. • Roper, J. (2004): Ethnographische Pflegeforschung. Bern: Huber. • Rosenthal, G. (2011): Interpretative Sozialforschung. Eine Einführung. 3. Auflage. Weinheim: Juventa. • Schaeffer, D. (2002): Qualitative Gesundheits- und Pflegeforschung. Bern: Huber. • Strauss, A.; Corbin, J. (2010): Grounded Theory: Strategien qualitativer Forschung. 3. Auflage. Bern: Huber.
Art und Form des Leistungsnachweises der Unit	Mündliche Prüfung (mindestens 15, höchstens 20 Minuten), Gewichtung 50%
Bewertung des Leistungsnachweises der Unit	differenziert gemäß AB Bachelor/Master
Hinweise	

Unit 2 Methodologische Grundlagen, Methoden und Verfahren standardisierter Forschung

Name der Unit	Methodologische Grundlagen, Methoden und Verfahren standardisierter Forschung
Code	
Name des Moduls	Empirische Sozialforschung
Inhalte der Unit	Wissenschaft und Forschung in den Gesundheitsberufen und der beruflichen Bildung (u.a. Wissensquellen beruflichen Handelns, Wissenschaft und Forschung, Forschung in den Gesundheitsberufen); Standardisierte Verfahren (u.a. Grundlagen, Designs und Methoden, Datenerhebung in der quantitativen Forschung, Stichproben); Statistische Grundbegriffe (u.a. theoretische Grundlagen, Beschreibung eines einzelnen Merkmals, Zusammenhang zwischen zwei Merkmalen, Grundlagen der induktiven Statistik); Von der Frage zum Ergebnis: (u.a. Grundlagen Forschungsprozess)
Lehrformen	Seminar, Übung, Forschendes Lernen, Forschungswerkstatt

SWS der Unit	4 SWS
Workload (h)	150 h
Anteil der Präsenzzeit	60 h
Anteil Prüfungszeit inkl. Vorbereitung	40 h
Anteil Selbststudium	50 h
Anteil Praxiszeit	0 h
Sprache der Unit	Deutsch
Lehrende/-r	Prof. Dr. Sabine Weißflog; Prof. Dr. Annegret Horbach et.al.
Basis – Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Eid, M.; Gollwitzer, M.; Schmitt, M. (2015): Statistik und Forschungsmethoden. 4. überarbeitete und erweiterte Auflage. Basel: Beltz. <p>Weiterführende Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bortz, J. (2004): Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. 6. Auflage. Berlin: Springer. • Bortz, J., Lienert G. (2008): Kurzgefasste Statistik für die klinische Forschung. Leitfaden für die verteilungsfreie Analyse kleiner Stichproben. 3. Auflage. Berlin, Heidelberg: Springer. • Müller, M. (2011): Statistik für die Pflege. Handbuch für Pflegeforschung und Wissenschaft. Bern: Huber. • Ostermann, R. (2055): Statistik in sozialer Arbeit und Pflege. 3. Auflage. München: Oldenburg. • Polit, D. (2004): Lehrbuch Pflegeforschung. Methodik, Beurteilung und Anwendung. Bern: Huber.
Art und Form des Leistungsnachweises der Unit	Klausur (120 Minuten), Gewichtung 50%
Bewertung des Leistungsnachweises der Unit	differenziert gemäß AB Bachelor/Master
Hinweise	

Modul 18 Forschungswerkstatt

Modultitel	Forschungswerkstatt
Modultitel (englischsprachig)	Research Workshop
Modulnummer	18
Modulcode	
Studiengang	Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe
Verwendbarkeit des Moduls	Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe B.A.
Dauer des Moduls	ein Semester
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	5. Semester
Art des Moduls	Pflichtmodul
ECTS-Punkte (CP) / Workload (h)	5 CP / 150 h
Empfohlene inhaltliche Vorkenntnisse	keine
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und an der Modulprüfung	keine
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten:	a. keine
a. Vorleistung als Modulprüfungsvoraussetzung	
b. Modulprüfung	b. Mündliche Prüfung (mindestens 15, höchstens 20 Minuten)
Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Fähigkeiten und Kompetenzen:</p> <p>Studierende...</p> <p>Fachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren exemplarisch Themen und Forschungsfragen im Kontext der Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe und operationalisieren diese unter Einbezug der im Studienverlauf bereits erworbenen Wissensbestände und Kompetenzen • erarbeiten und begründen für empirische Forschungsfragestellungen ein geeignetes Forschungsdesign unter Berücksichtigung methodologischer und methodischer Erwägungen der Gesundheits-, Pflege- und Sozialforschung • erkennen die Bedeutung theoretischer Grundlagenarbeit für die Weiterentwicklung der Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe, formulieren Thesen und begründen diese theoretisch <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • konzipieren Arbeitspläne, definieren Meilensteine und verteilen Arbeitsaufgaben in Gruppenkontexten innerhalb des Arbeitsteams • wählen geeignete Methoden zur Erstellung empirischer Datenbestände und deren Interpretation aus • nutzen erweiterte Fähigkeiten zur Literatur- und Datenbankrecherche, synthetisieren Erkenntnisse wissenschaftlicher Arbeiten und nutzen diese zur Fundierung von logisch-konsistenten Argumentationsgängen im wissenschaftlichen Arbeiten • präsentieren verständlich und pointiert das eigene Arbeitsanliegen in Gruppen und

	<p>moderieren Austausch und Diskussion in der Peer-Gruppe zu jeweiligen Arbeitsanliegen</p> <ul style="list-style-type: none"> ziehen Konzepte und Methoden des Projektmanagements in den Planungsprozess zur Beantwortung einer Forschungsfragestellung ein <p>Sozialkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> erschließen und verstehen im sozialen Austausch innerhalb einer Peer-Gruppe fremde Fragestellungen und Arbeitsanliegen anderer, reflektieren diese kritisch und können ein differenziertes Feedback geben bzw. eigene Beiträge in Form von Lösungsansätzen und –vorschlägen anbieten nutzen Gruppenkontexte und Arbeitsteams als sinnvolle Sozialformen wissenschaftlichen Arbeitens und erkennen Multiperspektivität als einen notwendigen Aspekt zur Erweiterung des wissenschaftlichen Fortschritts und von wissenschaftlicher Innovation <p>Selbstkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> reflektieren den eigenen Arbeitsfortschritt und können diesen rückmelden erkennen und formulieren eigene Unterstützungsbedarfe im wissenschaftlichen Arbeiten und wählen geeignete Hilfen aus
Inhalte des Moduls	Projektorientierte Forschungswerkstatt Wissenschaftliches Arbeiten
Lehrformen des Moduls	Seminar, Übung, Kollegiale Beratung
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots von Modulen	Jedes Sommersemester
Modulkoordination	Professur Berufspädagogik
Hinweise	

Unit 1 Forschung

Name der Unit	Projektorientierte Forschungswerkstatt
Code	
Name des Moduls	Forschungswerkstatt
Inhalte der Unit	Themenfindung (Methoden des Mind-mappings, Clusterings,...); Operationalisierung von Forschungsfragen; Literatur- und Datenbankrecherche; Argumentationstypen; Präsentation; Moderation des fachlichen Austauschs innerhalb der Gruppe zu einem Arbeitsanliegen; Feedback
Lehrformen	Seminar, Übung, Kollegiale Beratung
SWS der Unit	2 SWS
Workload (h)	75 h
Anteil der Präsenzzeit	30 h
Anteil Prüfungszeit inkl. Vorbereitung	25 h

Anteil Selbststudium	20 h
Anteil Praxiszeit	
Sprache der Unit	Deutsch
Lehrende/-r	Alle Lehrenden der Lehrinheit
Basis – Literatur	Berger, H. (2020): Schritt für Schritt zur Abschlussarbeit. Gliedern, formulieren, formatieren. 2. verb. Aufl. Stuttgart: utb Fakultät für Erziehungswissenschaften (2021): Leitfaden zum Verfassen eines Exposés. Bielefeld: Universität Bielefeld. https://www.uni-bielefeld.de/fakultaeten/erziehungswissenschaft/studium-und-lehre/einrichtungen/bie/studientechniken-zitation/Leitfaden-Expose_2021.pdf Kleibel, V./ Mayer, H. (2011): Literaturrecherche für Gesundheitsberufe. 2. überarb. Aufl. Wien: Facultas Roentgen, H.-P. (2010): Drei Seiten für ein Exposé. Ein Schreibratgeber. Stuttgart: Sieben Verlag Niederhauser, Jürg (2015): Die schriftliche Arbeit kompakt: von der Ideenfindung bis zur fertigen Arbeit; für Schule, Hochschule und Universität. Berlin: Duden-Verlag.
Art und Form des Leistungsnachweises der Unit	
Bewertung des Leistungsnachweises der Unit	
Hinweise	

Unit 2 Wissenschaftliches Arbeiten

Name der Unit	Wissenschaftliches Arbeiten
Code	
Name des Moduls	Forschungswerkstatt
Inhalte der Unit	Identifizieren von Themen und Fragestellungen für ein Forschungsprojekt, Strategien der Literaturrecherche, Nutzung von Datenbanken, Erstellung eines Exposés
Lehrformen	Seminar
SWS der Unit	1 SWS
Workload (h)	75 h
Anteil der Präsenzzeit	15 h
Anteil Prüfungszeit inkl. Vorbereitung	0 h
Anteil Selbststudium	60 h
Anteil Praxiszeit	0 h
Sprache der Unit	Deutsch
Lehrende/-r	Professur Berufspädagogik
Basis – Literatur	Kleibel, V./ Mayer, H. (2011): Literaturrecherche für Gesundheitsberufe. 2. überarb. Aufl. Wien: Facultas Esselborn-Krumbiegel, Helga (2021). Richtig wissenschaftlich schreiben. Paderborn: Schöningh. Panfil, Eva-Maria (Hrsg.) (2017). Wissenschaftliches Arbeiten in der Pflege: Lehr- und Arbeitsbuch für Pflegenden. Bern: Huber.
Art und Form des Leistungsnachweises der Unit	
Bewertung des Leistungsnachweises der Unit	
Hinweise	

Modul 19 Praxisbezogene berufspädagogische Studien

Modultitel	Praxisbezogene berufspädagogische Studien
Modultitel (englischsprachig)	Practice Related Vocational Studies
Modulnummer	19
Modulcode	
Studiengang	Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe
Verwendbarkeit des Moduls	Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe B.A.
Dauer des Moduls	ein Semester
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	5. Semester
Art des Moduls	Pflichtmodul
ECTS-Punkte (CP) / Workload (h)	15 CP / 450 h
Empfohlene inhaltliche Vorkenntnisse	keine
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und an der Modulprüfung	keine
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten:	a. keine
a. Vorleistung als Modulprüfungsvoraussetzung	
b. Modulprüfung	b. Praxisdokumentation: Schriftliche Ausarbeitung (Planung eines Lehrangebots im Rahmen der praxisbezogenen Lehre und Begleitung im eigenen beruflichen Handlungsfeld; Bearbeitungszeit 12 Wochen)
Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Fähigkeiten und Kompetenzen:</p> <p>Studierende...</p> <p>Fachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beobachten und analysieren die Durchführung von Lehr-Lern-Angeboten erfahrener Pädagoginnen und Pädagogen in der Praxisvermittlung und werten die Beobachtungen gemeinsam mit den jeweiligen Pädagoginnen und Pädagogen aus • kennen Maßnahmen der systematischen Lernortkooperation, deren Bedeutung für den gelingenden Theorie-Praxis-Transfer in der praktischen Ausbildung von Lernenden und benennen und reflektieren die Rollenverständnisse und Aufgaben der pädagogischen Mitarbeitenden an Lernorten der Praxis • sind für die Komplexität der praxisbezogenen Lehre auch anderer Berufe sensibilisiert • verfügen über ein Verständnis von praktischer Ausbildung als Lern-Prozess-Begleitung <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beobachten und dokumentieren handlungs- und kompetenzorientierter Lernsequenzen in der Praxis <p>Sozialkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • integrieren sich in das Team der pädagogischen Mitarbeitenden unter Berücksichtigung der eigenen Rolle als Lernende,

	<ul style="list-style-type: none"> • geben Feedback und empfangen selbst Feedback im Austausch mit Mentorinnen und Mentoren und in Kontexten der Supervision <p>Selbstkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren den eigenen Habitus als Pädagogin und Pädagoge in der praxisbezogenen Lehre • reflektieren die Praxiserfahrung vor dem Hintergrund der eigenen Kompetenzen und schätzen das eigene Kompetenzprofil im Vergleich zu anderen Pädagog/-innen realistisch ein
Inhalte des Moduls	Praxisbezogene berufspädagogische Studien
Lehrformen des Moduls	Seminar, Reflexion, Hospitation in Feldern der Berufspädagogik
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots von Modulen	Jedes Sommersemester
Modulkoordination	NN, Ulrike Schulze
Hinweise	Das Modul gliedert sich in zwei Bereiche: a) Hospitation in Feldern der Berufspädagogik b) Lehrveranstaltung: Reflexion

Unit 1 Praxisbezogene berufspädagogische Studien

Name der Unit	Praxisbezogene berufspädagogische Studien
Code	
Name des Moduls	Praxisbezogene berufspädagogische Studien
Inhalte der Unit	a) Hospitation in Feldern der Berufspädagogik; b) Reflexion: Supervision, Reflexion, Kollegiale Beratung; Beobachtung und –auswertung von Lehr-Lern-Situationen, Analyse von Strukturen und Maßnahmen der Lernortkooperation, Lehrrevaluation; Vergleich, Überprüfung und ggf. Weiterentwicklung der eigenen Rollenidentität als Lehrperson
Lehrformen	Seminar, Reflexion, Hospitation in Feldern der Berufspädagogik
SWS der Unit	2 SWS
Workload (h)	450
Anteil der Präsenzzeit	30
Anteil Prüfungszeit inkl. Vorbereitung	100
Anteil Selbststudium	210
Anteil Praxiszeit	110
Sprache der Unit	Deutsch
Lehrende/-r	
Basis – Literatur	
Art und Form des Leistungsnachweises der Unit	
Bewertung des Leistungsnachweises der Unit	
Hinweise	

Modul 20 Praxisbezogene Hospitation

Modultitel	Praxisbezogene Hospitation
Modultitel (englischsprachig)	
Modulnummer	20
Modulcode	
Studiengang	Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe
Verwendbarkeit des Moduls	Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe B.A.
Dauer des Moduls	ein Semester
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	5. Semester
Art des Moduls	Pflichtmodul
ECTS-Punkte (CP) / Workload (h)	10 CP / 300 h
Empfohlene inhaltliche Vorkenntnisse	keine
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und an der Modulprüfung	keine
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten: a. Vorleistung als Modulprüfungsvoraussetzung	a. keine
b. Modulprüfung	b. Schriftliche Ausarbeitung (Hospitationsbericht: Beschreibung und Reflexion der Lehr-/Lernerfahrungen im Rahmen der Hospitation; Bearbeitungszeit 12 Wochen) mit Präsentation (mindestens 15, höchstens 20 Minuten)
Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Fähigkeiten und Kompetenzen:</p> <p>Studierende...</p> <p>Fachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • schaffen sich einen Feldzugang zu Einrichtungen und Strukturen der berufspädagogischen Bildung in pflege- und gesundheitsbezogenen Herkunftsberufen • planen handlungs- und kompetenzorientierte Lehr-Lern-Angebote in der praxisbezogenen Lehre und Begleitung Berufsfeldes unter Einbezug pädagogischer, didaktischer, fachdidaktischer Theorien, Prinzipien, Methoden und Haltungen, evaluieren diese und vertiefen ihre berufspädagogische Handlungskompetenz • kennen grundlegende institutionelle Strukturen und Vernetzungen, die für Bildungsprozesse in der beruflichen Aus-, Fort-, und Weiterbildung in Gesundheits- und Pflegeberufen relevant sind • sind für die Komplexität, in der die Begleitung und praxisbezogenen Lehre in Pflege- und Gesundheitsberufen situiert ist, sensibilisiert • machen den jeweiligen Lerngegenstand konzeptionell einer didaktischen Transformation zugänglich • verfügen über ein Verständnis von praktischer Ausbildung als Lern-Prozess-Begleitung und berücksichtigen in der Durchführung von Lehr-Lern-Angeboten die lebensweltlichen Perspektiven und Lernvoraussetzungen der Lernenden sowie grundlegende Rahmenbedingungen von Ausbildung und Unterricht

	<p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • nutzen Instrumente der didaktischen Analyse in der Planung und Durchführung von Lehr-Lern-Angeboten und berücksichtigen Aspekte der Qualitätssicherung im Lehr-Lernkontext • beobachten und dokumentieren die eigene Durchführung handlungs- und kompetenzorientierter Lernsequenzen in der Praxis • nutzen geeignete Instrumente zur Erfassung des Lernstands von Lernenden <p>Sozialkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalten differenzsensibel professionelle und lernförderliche Beziehungen mit Auszubildenden • integrieren sich in das Team der pädagogischen Mitarbeitenden unter Berücksichtigung der eigenen Rolle als Lernende • kommunizieren den Lernstand von Lernenden in der praxisbezogenen Ausbildung und Begleitung im gemeinsamen Gespräch, beraten die Lernenden, geben Feedback und empfangen selbst Feedback im Austausch mit Mentorinnen und Mentoren und in Kontexten der Supervision <p>Selbstkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren den eigenen Habitus als Pädagogin und Pädagoge in der praxisbezogenen Lehre • reflektieren die Praxiserfahrung vor dem Hintergrund der eigenen Kompetenzen und schätzen das eigene Kompetenzprofil realistisch ein, planen und steuern die eigenen Lernprozesse und den Kompetenzerwerb in den berufspraktischen Studien, erfassen die eigenen Lernprozesse und werten diese aus.
Inhalte des Moduls	Reflexion
Lehrformen des Moduls	Seminar, Praxis, Peer-Gruppenarbeit, Kollegiale Beratung, Reflexion, Kollegiale Beratung, Feedback, Hospitation in Feldern der Berufspädagogik, Anleitungssimulation, Anleitung, Konzeptworkshop, Projekt
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots von Modulen	Jedes Sommersemester
Modulkoordination	Prof. Dr. Ulrike Schulze / NN
Hinweise	Das Modul kann auch im internationalen Kontext absolviert werden.

Unit 1

Name der Unit	Reflexion
Code	
Name des Moduls	Praxisbezogene berufspädagogische Studien
Inhalte der Unit	Supervision, Reflexion, Kollegiale Beratung; Beobachtung und –auswertung von Lehr-Lern-Situationen; Konzeption und Planung von Lernangeboten, Strukturen und Maßnahmen der Lernortkooperation; Prinzipien und Methoden der Praxisanleitung und Praxisbegleitung; Formen und Verfahren der Lernstandsüberprüfung anwenden; Beobachtung und Durchführung von Prüfungen und Prüfungsgesprächen; Rückmeldung an Auszubildende; Lehrevaluation; Überprüfung und ggf. Weiterentwicklung der eigenen Rollenidentität als Lehrperson; Neuordnung bzw. Ergänzung der eigenen pädagogischen

	Handlungskompetenz
Lehrformen	Seminar: Reflexion, Kollegiale Beratung, Feedback, Praxis: teilnehmende Beobachtung, Hospitation, Anleitungssimulation, Anleitung, Feedback
SWS der Unit	2 SWS
Workload (h)	300 h
Anteil der Präsenzzeit	30 h
Anteil Prüfungszeit inkl. Vorbereitung	60 h
Anteil Selbststudium	100 h
Anteil Praxiszeit	110 h
Sprache der Unit	Deutsch
Lehrende/-r	Prof. Dr. Ulrike Schulze; Prof. Dr. Klaus Müller; Prof. Dr. Sabine Weißflog et.al.
Basis – Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Böhmann, Marc/ Schäfer-Munrow, Regine (2008): Kursbuch Schulpraktikum: Unterrichtspraxis und didaktisches Grundwissen. Weinheim: Beltz • Bloss, Michael (2016): Mein Praktikum. Bewerben, einsteigen, aufsteigen. 2. erweiterte Auflage. Konstanz, UVK
Art und Form des Leistungsnachweises der Unit	
Bewertung des Leistungsnachweises der Unit	
Hinweise	Die Praxiszeit innerhalb erfolgt an Praxiseinrichtungen der beruflichen Ausbildung. Studierende erhalten hier die Möglichkeit, ihre Handlungskompetenzen in der Anleitung und Praxisbegleitung von Schüler und Schülerinnen durchzuführen.

Modul 21 Expertise im beruflichen Handlungsfeld und Interprofessionalität

Modultitel	Expertise im beruflichen Handlungsfeld und Interprofessionalität
Modultitel (englischsprachig)	Expertise in Professional Teaching and Training and Interdisciplinary Competence
Modulnummer	21
Modulcode	
Studiengang	Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe
Verwendbarkeit des Moduls	Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe B.A.
Dauer des Moduls	ein Semester
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	6. Semester
Art des Moduls	Pflichtmodul
ECTS-Punkte (CP) / Workload (h)	10 CP / 300 h
Empfohlene inhaltliche Vorkenntnisse	keine
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und an der Modulprüfung	keine
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten: a. Vorleistung als Modulprüfungsvoraussetzung	a. keine
b. Modulprüfung	b. Präsentation (mindestens 15, höchstens 20 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (Bearbeitungszeit: 4 Wochen) <i>Bewertung:</i> bestanden/nicht bestanden
Lernergebnisse und Kompetenzen	Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Fähigkeiten und Kompetenzen: Studierende... Fachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Epistemologie ihres eigenen Berufsfeldes und setzen diese ins Verhältnis zu Epistemologien anderer beruflicher Handlungsfelder der Gesundheits- und Pflegeberufe • verfügen über einen „reflektierten Routinebegriff“ und analysieren und dekonstruieren Handlungs routinen der beruflichen Praxis der Gesundheits- und Pflegeberufe • differenzieren unterschiedliche Wissensformen, die für pflegerisches und gesundheitsberufliches Handeln bedeutsam sind, und berücksichtigen diese im eigenen Handeln Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • berücksichtigen die Unterschiedlichkeit in der Problemwahrnehmung, -analyse und -identifikation der unterschiedlichen Gesundheits- und Pflegeberufe und erweitern im interprofessionellen Austausch die eigene Ambiguitätstoleranz • kennen Typen von Situationen pflegerischen und gesundheitsberuflichen Handelns und können berufliche Situationen pflegerischer und gesundheitsberuflicher Praxis in Typologien zusammenfassen

	<ul style="list-style-type: none"> nehmen <i>komplexe</i> Handlungssituationen innerhalb der Pflege- und Gesundheitsversorgung wahr und passen das berufliche Handeln kontinuierlich entlang der Veränderungen von Zuständen und Situationen in pflegerischen und gesundheitsbezogenen Versorgungs-/Interaktionsprozessen an erkennen die Bedeutung professioneller Könnerschaft im pflegerischen und gesundheitsberuflichen Handeln für das Handeln als Berufspädagoginnen und Berufspädagogen <p>Selbstkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> verstehen sich als „reflective practitioner“ und berücksichtigen diese Rolle auch in den Kontexten der Berufspädagogik für Gesundheits- und Pflegeberufe
Inhalte des Moduls	Expertise im beruflichen Handlungsfeld und Interprofessionalität
Lehrformen des Moduls	Seminar, Fallarbeit
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots von Modulen	Jedes Wintersemester
Modulkoordination	Professur Berufspädagogik
Hinweise	

Unit 1 Expertise im beruflichen Handlungsfeld und Interprofessionalität

Name der Unit	Expertise im beruflichen Handlungsfeld und Interprofessionalität
Code	
Name des Moduls	Expertise im beruflichen Handlungsfeld und Interprofessionalität
Inhalte der Unit	Konzepte von Könnerschaft und Expertise; Konzepte von Interdisziplinarität und Interprofessionalität; Handlungsbegriffe; Typologien von pflege- und gesundheitsberuflichen Situationen
Lehrformen	Seminar, Fallarbeit
SWS der Unit	4 SWS
Workload (h)	300 h
Anteil der Präsenzzeit	60 h
Anteil Prüfungszeit inkl. Vorbereitung	60 h
Anteil Selbststudium	110 h
Anteil Praxiszeit	70 h
Sprache der Unit	Deutsch
Lehrende/-r	
Basis – Literatur	
Art und Form des Leistungsnachweises der Unit	
Bewertung des Leistungsnachweises der Unit	
Hinweise	

Modul 22 Aktuelle Entwicklungen der Berufspädagogik in Pflege- und Gesundheitsberufen

Modultitel	Aktuelle Entwicklungen der Berufspädagogik in Pflege- und Gesundheitsberufen
Modultitel (englischsprachig)	Current Developments of Pedagogics in Nursing and Health Care Professions
Modulnummer	22
Modulcode	
Studiengang	Berufspädagogik der Pflege- und Gesundheitsberufe
Verwendbarkeit des Moduls	Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe B.A.
Dauer des Moduls	ein Semester
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	6. Semester
Art des Moduls	Pflichtmodul
ECTS-Punkte (CP) / Workload (h)	5 CP / 150 h
Empfohlene inhaltliche Vorkenntnisse	keine
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und an der Modulprüfung	keine
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten: a. Vorleistung als Modulprüfungsvoraussetzung	a. keine
b. Modulprüfung	b. Projektarbeit (Bearbeitungszeit 6 Wochen) mit Präsentation (mindestens 5, höchstens 10 Minuten)
Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Fähigkeiten und Kompetenzen:</p> <p>Studierende...</p> <p>Fachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen den Zusammenhang zwischen Qualifizierung und Professionalisierung für ihren Beruf als Berufspädagoginnen und Berufspädagogen für Pflege- und Gesundheitsberufe dar und erläutern diesen • kennen die Entwicklungsgeschichte der Berufsbildung ausgewählter Berufe im Gesundheitswesen und können diese in einen Zusammenhang zu aktuellen Entwicklungen stellen <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • verstehen die Notwendigkeit einer Bildungsberichterstattung, verstehen deren Implikationen für die Weiterentwicklung der Pflege- und Gesundheitsberufe und recherchieren selbständig Ergebnisse der Bildungsberichterstattung • ermitteln Qualifizierungsbedarfe in Pflege- und Gesundheitsberufen und ordnen diese strategisch ein <p>Sozialkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • bringen sich in den interdisziplinären Diskurs in Bezug auf bildungswissenschaftliche Fragen und Herausforderungen mit der eigenen Perspektive als Berufspädagogin und Berufspädagoge für Pflege- und Gesundheitsberufe ein

	Selbstkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • sind sich der eigenen Bildungsbiografie und den damit in Verbindung stehenden Bewertungen und Positionen im Professionalisierungsbestreben bewusst
Inhalte des Moduls	Entwicklungen der Berufspädagogik der Pflege- und Gesundheitsberufe
Lehrformen des Moduls	Vorlesung, Seminar
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots von Modulen	Jedes Wintersemester
Modulkoordination	Professur Berufspädagogik
Hinweise	

Unit 1 Entwicklungen der Berufspädagogik der Pflege- und Gesundheitsberufe

Name der Unit	Entwicklungen der Berufspädagogik der Pflege- und Gesundheitsberufe
Code	
Name des Moduls	Entwicklungen der Berufspädagogik der Pflege- und Gesundheitsberufe
Inhalte der Unit	Geschichte und Sonderstellung der Heilberufe; Akademisierung und kulturelle Entwicklung; Lernorte und Lernortkooperationen; Bildungssystematik der Aus-Fort- und Weiterbildung; Modellprojekte; Handlungsfelder und Aufgaben; Skill- und Grade-Mix; FQR; Gesundheitsbildung im internationalen Kontext; Karriereplanung und Personalentwicklung; Lebensbegleitendes Lernen; Bildungsinstitutionen für Pflegeberufe, Selbstverständnis der Berufspädagogik; gesellschaftliche Bedeutung und Funktion, Innovation und Entwicklungstendenz in internationaler Perspektive; Ausbildungsorganisation der Gesundheits- und Pflegeberufe; Landesspezifische Lehrpläne, Curricula und Lernortkooperationen; Schulkonzepte und Qualitätsentwicklung in Bildungseinrichtungen; Lernkultureller Wandel
Lehrformen	Vorlesung, Seminar
SWS der Unit	2 SWS
Workload (h)	150 h
Anteil der Präsenzzeit	30 h
Anteil Prüfungszeit inkl. Vorbereitung	50 h
Anteil Selbststudium	70 h
Anteil Praxiszeit	0 h
Sprache der Unit	Deutsch
Lehrende/-r	Professur Berufspädagogik
Basis – Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Bollinger, Heinrich/Gerlach, Anke (2008): Gesundheitsberufe im Wandel. Soziologische Beobachtungen und Interpretationen. Frankfurt am Main, Mabuse • Kaufhold, Marisa/ Knigge-Demal, Barbara (2014): Akademisierung und Professionalisierung in den Gesundheitsberufen: Einblicke in die Diskussion. Bielefeld, Fachhochschule Bielefeld • Pundt, Johanne (2006): Professionalisierung im Gesundheitswesen: Positionen - Potenziale – Perspektiven. Bern, Huber • Pundt, Johanne/Kälble, Karl (Hg.)(2015): Gesundheitsberufe und gesundheitsberufliche Bildungskonzepte. Bremen: Apollon University Press

Art und Form des Leistungsnachweises der Unit	
Bewertung des Leistungsnachweises der Unit	
Hinweise	

Modul 23 Bachelor-Thesis mit Kolloquium

Modultitel	Bachelor-Thesis mit Kolloquium
Modultitel (englischsprachig)	Bachelor Thesis and Colloquium
Modulnummer	23
Modulcode	
Studiengang	Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe
Verwendbarkeit des Moduls	Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe B.A.
Dauer des Moduls	ein Semester
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	6. Semester
Art des Moduls	Pflichtmodul
ECTS-Punkte (CP) / Workload (h)	15 CP / 450 h (10 CP entfallen auf die Bachelor-Thesis, 3 CP entfallen auf das Kolloquium, 2 CP auf die Lehrveranstaltung wissenschaftliches Arbeiten)
Empfohlene inhaltliche Vorkenntnisse	keine
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und an der Modulprüfung	Erfolgreicher Abschluss der Module 1-16
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten:	a. keine
a. Vorleistung als Modulprüfungsvoraussetzung	
b. Modulprüfung	b. Bachelor-Thesis (Bearbeitungszeit: 12 Wochen) mit Kolloquium (mindestens 30, höchstens 45 Minuten)
Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Fähigkeiten und Kompetenzen:</p> <p>Studierende...</p> <p>Fachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • bearbeiten selbständig eine schwerpunktspezifische Aufgabenstellung innerhalb einer vorgegebenen Frist unter Einbezug wissenschaftlicher Erkenntnisse der Berufspädagogik, der Gesundheits- und Pflegewissenschaft sowie weiterer Disziplinen • identifizieren und bewerten den "State-of-the-Art" bezogen auf die jeweilige Aufgabenstellung • erarbeiten und entwickeln aufgabenbezogen zur Beantwortung der Aufgabenstellung Argumente, Problemlösungen und Methoden <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • planen und organisieren den eigenen wissenschaftlichen Prozess begonnen von der Operationalisierung der Fragestellung hin zur Verschriftlichung und Präsentation der Arbeitsergebnisse • verschriftlichen gewonnene Erkenntnisse, den Prozess des Erkenntnisgewinns und die Reflexion desselben auf einem wissenschaftlich angemessenen Niveau • nutzen die im Studium erworbenen vielfältigen Methoden wissenschaftlichen Arbeitens und berücksichtigen die Qualitätskriterien guter wissenschaftlicher Praxis

	<p>Sozialkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren und kommunizieren den eigenen Erkenntnisgewinn an Expertinnen und Experten in schriftlicher und mündlicher Form und können im mündlichen Austausch mit Expertinnen und Experten die eigene wissenschaftliche Fragestellung, die zur Bearbeitung genutzten Methoden und die gewonnenen Erkenntnisse darstellen und argumentativ vertreten <p>Selbstkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • berücksichtigen bei der Erstellung der Bachelor-Thesis den eigenen Lerntypus und die eigenen motivationalen Strukturen
Inhalte des Moduls	Bachelor-Thesis Kolloquium zur Bachelor-Thesis Wissenschaftliches Arbeiten II
Lehrformen des Moduls	Keine
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots von Modulen	Jedes Semester
Modulkoordination	Professur Berufspädagogik
Hinweise	

Unit 1: Bachelor-Thesis

Name der Unit	Bachelor-Thesis
Code	
Name des Moduls	Bachelor-Thesis mit Kolloquium
Inhalte der Unit	Schriftliche Bearbeitung einer wissenschaftliche, studiengangsspezifischen Fragestellung unter Einbezug von wissenschaftlichen Methoden und unter Berücksichtigung der Kriterien guter wissenschaftlicher Praxis
Lehrformen	Einzelarbeit
SWS der Unit	0 SWS
Workload (h)	10 CP / 300 h
Anteil der Präsenzzeit	0h
Anteil Prüfungszeit inkl. Vorbereitung	300h
Anteil Selbststudium	0h
Anteil Praxiszeit	0h
Sprache der Unit	Deutsch
Lehrende/-r	Alle Lehrenden des Fachbereichs 4 Soziale Arbeit und Gesundheit
Basis – Literatur	
Art und Form des Leistungsnachweises der Unit	
Bewertung des Leistungsnachweises der Unit	
Hinweise	

Unit 2: Kolloquium zur Bachelor-Thesis

Name der Unit	Kolloquium
Code	
Name des Moduls	Bachelor-Thesis mit Kolloquium
Inhalte der Unit	Wissenschaftliche Bearbeitung einer studiengangsspezifischen Fragestellung; Mündliche Aufbereitung der schriftlich fixierten Arbeitsergebnisse und Kommunikation der Thesen, Argumentationsstrukturen, empirischen Belege und Ergebnis der bearbeiteten wissenschaftlichen Fragestellung im Gespräch mit Expert*innen
Lehrformen	Einzelarbeit
SWS der Unit	0 SWS
Workload (h)	3 CP / 90 h
Anteil der Präsenzzeit	0h
Anteil Prüfungszeit inkl. Vorbereitung	90h
Anteil Selbststudium	0h
Anteil Praxiszeit	0h
Sprache der Unit	Deutsch
Lehrende/-r	Alle Lehrenden des Fachbereichs 4 Soziale Arbeit und Gesundheit
Basis – Literatur	
Art und Form des Leistungsnachweises der Unit	
Bewertung des Leistungsnachweises der Unit	
Hinweise	

Unit 3: wissenschaftliches Arbeiten II

Name der Unit	Wissenschaftliches Arbeiten II
Code	
Name des Moduls	Bachelor-Thesis mit Kolloquium
Inhalte der Unit	Methoden systematischer Literaturrecherche, Methoden der Datenerhebung und Auswertung, Schreiben von wissenschaftlichen Abschlussarbeiten, methodische Beratung
Lehrformen	Seminar, Übung
SWS der Unit	1 SWS
Workload (h)	2 CP /60 h
Anteil der Präsenzzeit	15 h
Anteil Prüfungszeit inkl. Vorbereitung	h
Anteil Selbststudium	45 h
Anteil Praxiszeit	0h
Sprache der Unit	Deutsch
Lehrende/-r	Prof. Dr. Miriam Peters et al.

Basis – Literatur	Esselborn-Krumbiegel, Helga (2021). Richtig wissenschaftlich schreiben. Paderborn: Schöningh. Kleibel, V./ Mayer, H. (2011): Literaturrecherche für Gesundheitsberufe. 2. überarb. Aufl. Wien: Facultas Mayer, H./ Raphaelis, S./ Kobleder, A. (2021): Literaturreviews für Gesundheitsberufe. Recherchieren, Bewerten, Erstellen. Wien: Facultas Panfil, Eva-Maria (Hrsg.) (2017). Wissenschaftliches Arbeiten in der Pflege: Lehr- und Arbeitsbuch für Pflegenden. Bern: Huber.
Art und Form des Leistungsnachweises der Unit	
Bewertung des Leistungsnachweises der Unit	
Hinweise	